





Prüfungen jedoch vorgenommen werden, Automobilisten mit ihren Fahrzeugen beim Generalsekretariat beginnen bei der Technischen Kommission des Sachsischen Automobilclubs, um sich die erforderlichen Bescheinigungen zu holen. Es erwähnt doch die Prüfungsschule eine große Summe von Wissenswerten, die einer reichen Erledigung der Prüfungsbangelegenheit im Wege stehen, und den einzelnen ein unzulässiger Zeitverlust. Um dieses zu vermeiden, möchten wir den Automobilisten empfehlen, folgenden Weg eingeschlagen: Sämtl. H. auf der Königlichen Polizeidirektion (bzw. bei der Amtshauptmannschaft oder in den Städten mit residierter Stadtordnung beim Stadtrat) je ein Formular für die Anmeldung des Fahrzeuges, sowie für die Prüfungsprüfung zu entnehmen. Um namentlich für Auswärtige den Bezug dieser Formulare zu erleichtern, werden dieselben auch vom Generalsekretariat des Sachsischen Automobilclubs (Kaiserslauterstraße 9) bereitgestellt oder auf schriftliches Einverständniß freigesetzt. Diese Formulare sind auszufüllen und nebst Anmeldung an die Technische Kommission des Sachsischen Automobilclubs zu handen des Vorsitzenden, Herrn Dr. Hofrat Prof. Dr. Scheit (Königstraße 7) zu senden, worauf von dort aus den Prüfungstermin eine Mitteilung erfolgen wird. Bemerk sei noch, daß die Prüfungen in der Regel von 8 bis 10 Uhr vormittags vorgenommen werden.

Die nächsten Aufführungen des Gustav Adolf-Festivals finden Mittwoch und Freitag 7½ Uhr sowie Sonntag 3½ Uhr statt. Die Rolle der Königin wird Frau Hochschullehrerin Anna Lorenz darstellen. Schlußkonzerte hört der starke Besuch auswärts noch immer an. Da die Aufführungen wegen andauernder Vergeltung des Soales demnächst beendet werden müssen, empfiehlt sich die rechtzeitige Verkäufung von Eintrittskarten.

Zu dem bevorstehenden Michaelis-Jahrmärkte ist darauf aufmerksam zu machen, daß sich bezüglich der bisher auf der Hauptstraße untergebrachten hauptsächlichen Verkäufer vor Bildwaren aus Verkehrsrückichten eine Verlegung nötig gemacht hat. Die Verkaufsstände der Filzwarenhändler befinden sich jetzt auf dem Straßentraume, der die Dresdner Straße umgibt.

Der Verein der Bayern in Dresden eröffnete das Winterprogramm am Sonnabend im oberen Saale der "Drei Räder" mit einem Vereinsabend mit Damen und anschließendem Konzert. Der Vorsitzende, Herr Kaufmann Ludwig Kett, entbot den zahlreichen Gästen landesamtlichen Dank, wies auf die blühenden Erfolge des Vereins hin und forderte zu eifriger Werbearbeit auf. Herr Redakteur Mörsch hielt sodann einen feierlichen Vortrag über "Altdeutsche Schwänke". In bezug auf Blüte der Dichtkunst, so führte der Redakteur aus, sei der Süden und Westen Deutschlands gegen den Osten hies im Vorjahr gewichen. Von Walther von der Vogelweide an bis auf Schiller und Goethe stammten alle großen Dichter aus Süd- oder Westdeutschland. Trotz aller Ausstellungen in Dresden und aller Kunstaufträge in Berlin werden Wünschen immer das Kunstmuseum bleiben. In Beziehung auf die Kunst sei der Süden und Westen der Gebende, der Osten der Nehmende gewesen. Bei den jahndertelangen schwäbischen Volksfesten im Osten konnte die Kunst keine Blüte finden. Der Vortragende schloß dann die Entwicklung und Blüte der Dichtkunst zur Zeit des Mittelalters unter den schwäbischen und fränkischen Poeten. Als die ältere Poetik allmählich verschwunden war, traten bürgerliche Dichter auf, die das Dichten berufsmäßig betrieben und es als Gewerbequelle betrachteten. Das waren die ersten Schwabenpoeten, vor ungefähr 650 Jahren. Viele dieser alten schwäbischen Schwänke sind inhaltlich sehr, zum Teil sogar mehr als frei, alle aber zeugen von hoher Poetik des Poetos. Bekannt ist Schwabenpoet aus altdötscher Zeit sind der "Wasse Amis" und "Konrad von Bürgburg". Einige originale Proben aus den Werken dieser beiden Dichter illustrierten die Aufführungen des Vortragenden, welchem öffentlich Beifall gezeigt wurde. Der daraus anschließende Konzert nahm bei gemütlichen Gejohren, Delikatessen, humoristischen und einfachen Ansprachen einen animierten Verlauf. Bis zum Schlussherrschte eine hohe Gemüthslichkeit.

Bei der Ortsgruppe Dresden des Altdötschen Verbandes sind in den letzten Wochen ganze Sendungen von Dank- und Ansichtspostkarten seitens unserer Freunde in Südwürttemberg eingegangen. Die für Weihnachten bestimmt gewesenen und im November 1905 abgelieferten Liebesgaben sind, wie aus diesen Nachrichten hervorgeht, erst im Sommer d. J. in die Hände der todkranken Kämpfer gelangt; teilweise lautete die Dankesbriefe vom Juni, teilweise vom August. Viele aller Kundgebungen spricht die große Freude, welche den Truppen die Geschenke aus dem fernen Vaterland bereitet haben. Von allen Empfängern wird der vorsprüngliche Zustand erwähnt, in welchem die Gaben in ihre Hände gelangten. Des weiteren wird über auch die praktische Auswahl berichtet, die von den Absendern getroffen worden war. Eine solche zweckmäßige Auswahl erscheint dann besonders geeignet, wenn der Anlaß der zum Geschenk bestimmten Gegenstände von einer Hand aus geregelt wird. Dieses Vorgehen soll auch 1906 wiederholt werden. Weihnachten steht und schenkt die Verbindung macht sich nötig, wenn unter braven Freunden auch dieses Jahr wiederum durch liebe Gaben aus den Händen ihres feinen Landsleutes erfreut werden sollen. Noch müssen ja die Tapferen im ungewissen Klima andarbeiten im Kampfe für die deutsche Flagge. Die Ortsgruppe Dresden des Altdötschen Verbandes nimmt darum die vorjährigen Sammlungen wieder auf und richtet an alle Verehrer unserer kämpfenden Brüder in Deutschland die herzliche Bitte, eine Gabe zu spenden. Mit Rücksicht auf vorzuhaltende Gründe empfiehlt es sich, nur Geldbeträge einzusenden. Die Ortsgruppe wird für sie zweckentsprechende, sich gut haltenende Lebensmittel und praktische Gebrauchsgegenstände wie im Vorjahr einzukaufen und in seefester Verpackung umgehend an die Truppen in Südwürttemberg zu Abhandlung bringen. Neben die Spenden wird, wie 1905, in den altdötsischen Blättern Auflistung geführt und veröffentlicht werden. Zur Entgegnung von Spenden haben sich folgende Herren bereit erklärt: Dr. med. Hoff, Vorsitzender der Ortsgruppe, Strietener Platz 15 v. p., Rechtsanwalt Kohlmann, Marschallstraße 18, 1., Diplom-Chemiker Kämmer, Bauplatz 78, 1. und Dr. med. Beyer, Gauaner Straße 19, 1., ausgedient sämtliche Wollfische Sigarettengeschäfte in Dresden.

Dem Besuchend des Vereins für vaterländische Geschichte, der morgen, als am Tag der Volkstrauertag, im Hotel "Wettiner Straße", stattfindet, liegt ein sorgfältig zusammengestelltes Programm zu grunde, das den Teilnehmern einen angenehmen Abend verheißen. Auf die Ouvertüre 1813 von C. M. v. Weber folgt eine begüßende Ansprache des Vorsitzenden Herrn Stadtvorordneten Obermeisters Unruh, worin alle Anwesenden Ahs, Brüder, welches Herz und Hand singen werden. Den Festvortrag über das Thema: "Was bedeutet uns der 18. Oktober?" hält Herr Realchultheuer. Der Schriftsteller der 1. Realchule unter Leitung des Herrn Oberlehrers Leibich und der Männergesangverein "Gefälligkeit", Dresden-Löbtau, unter Leitung des Herrn Chormeisters Arthur Höver singen. Eine patriotischen Charakter, die Dresdner Turnerschaft wird mit Ehrenabzeichen und Feuerlösungen aufwarteten und die Kapelle des Infanterie-Regiments Nr. 177 wird unter Leitung des Herrn Röpke die Ordensteile spielen. Der Eintritt ist kostlos, auch für die Angehörigen der Vereinsmitglieder und der mit Urkunden ausgezeichneten Leute, nur müssen vorher Gedanken (Programm) bei den Herren Unruh (Ob. Lisanstraße 31) oder Herbig (Großheringstraße 14) entnommen werden.

Der Verband Dresdner Regattaclub eröffnete am Sonnabend und Sonntag sein neues Vereinsjahr mit einem großen Ehren-, Industrie- und Geldpreisregatta auf seinen Bahnen im "Dresdner Regattheim". Auf der Ebenebahnen waren ungefähr 80 wertvolle Preise zu gewinnen, der erste Preis bestand in einem Silberpokal (je 12 Meter, Vögel und Gabeln), der zweite aus zwei goldenen Gardinen und Portieren, der dritte in einem Tugend silberner Vögel. Gardinen waren (mit 67, 67 und 64 Holz) die Herren Wölfe, Würdig und Zill. Beim Industrie- und Bahnenregatta lachten als höchste der 100 Gewinne eine Chafelongsong, ein Spezialservice und ein Michel-Kaffeeservice. Diese erlangten sich die Herren Bohme, Mr. Rothenmüller und Verbandschefleiter Möller auf 25, 24 und 24 Holz. Den ersten Gardinn von 50 Pf. hat auf der Punktbalz erhielt Herr Drogas (24 Holz). Am Sonntag fand im "Regattheim" die Preisverteilung mit Familienabend statt. Das Verbandsquartett belebte diese Feier mit prachtvollen Gedichtvorträgen, außerdem wurden zwei Seren (Klemensgruß) der Vorführungen geboten. Anlässlich der Preisverteilung gab der neue Vorsitzende, Herr Stadtvorordneten England, seiner Benutzung Ausdruck über die außerordentlich starke Beteiligung am Regatta sowie darüber, daß der Verband gegenwärtig

180 Mitglieder mehr zählt als vor Jahresfrist. Er dankte dann dem Preis- und dem Regierausschuß für ihre bedeutende Unterstützung, dafür hätten aber auch die Freie allgemein geholfen. Die Auftritte fanden aus in ein Hoch auf die Sieger. — Am 28. und 31. Oktober und 4. November veranstaltet der Verband ein großes Wohltätigkeitsfest.

Der Männergesangverein der Firma Herbig veranlagte in Vierstadt Blaustein beginnend am Sonntag ein Herbigswochenende in Form eines bürgerlichen Schützenfestes. Der große Saal des "Schützenhöchstens" war mit läusterlichem Geschmack in ein überwältigendes Gebirgsstädtchen — Bierbassen — umgewandelt worden. Herrliche, von Herrn Kunzmaier (Garderobereiter) gemalte große Wandbilder peinte machen die Illusion vollkommen. An der Mitte des Dorfplatzes hatte auf einem tanzengeschmückten Podium die Schützenkapelle Platz genommen und spielte muntere Marsch- und Tanzmusiken auf. Die Besucher des Festes, meist in Tiroler Tracht, sahen noch bei dunklem Käppi und frischen Flecken, als die Schützen glocken unter Vorantritt der Maife des Schützenplatz betrat. Das Dorfbaubau von Bierbassen, Herr Stoll, begrüßte in feierlicher Rede die Schützen, deren Hauptmann hantete und ein Hoch auf die gastfreudliche Stadt aussprach. Während die Schützen nun gleich fleißig ans Schießen gingen und Befanhaft mit den schmalen Banden machten, trat die Sängergruppe "Nachtwig" auf, die durch eine Reihe wunderbar anmutender Lieder, meist in Tiroler Mundart, die Schützenfreude aus höchst erfreute. Der treffliche Chormeister der Junge, Herr Konzertländer Schiert, hatte die Gejänge tödlich eingebaut. Wie die leichter gescheitete Maife des Gefolges sich vorga, lautete den Darbietungen der "Mitschülker", die in Schuhbäckchen und breitkreisigen Bällen und derlei muntere Marsch- und Tanzmusiken auf.

Am Abend des Käppis, meist in Tiroler Tracht, sahen noch

unglüchliche Handlungen vor. Die 5. Strafammer verurteilte den unzulässigen Vater nach geheimer Beweisaufnahme unter Ausdruck mildender Umstände zu 1 Jahr 3 Monaten Gefängnis und 5 Jahren Verbitterung. — Der Steinbrecher Leopold Frankowski in Reudnor bei Birna hatte als Vorwerker des dortigen Bezirks des Steinbrecher-Verbandes die Mitgliederbeiträge einzuziehen und an den Vassauer abzuliefern. Im Januar 1905 meldete sich der Arbeiter H. aus Schleife zur Aufnahme in den Verband und zahlte vom März bis Juni an Grüntrittsgeldern und Wochenbeiträgen zusammen 860 M. an Frankowski. H. wurde jedoch nicht in den Verband aufgenommen und forderte deshalb sein Geld zurück. Trotz aller Bemühungen des Kaiserers bestiegt Frankowski die 860 M. Er wurde am 20. Juli vom Schöfengericht Birna wegen Unterschlagung zu 1 Woche Gefängnis verurteilt und legte Berufung ein mit der Begründung, daß er den genannten Betrag jederzeit zur Verfügung gehabt und dem H. wiederholt jedoch vergeblich angeboten habe. Diese Behauptung widerholte der Angeklagte auch vor dem Berufungsgericht. Die anhiebende Verhandlung muß auf unbekannte Zeit verzögert werden, um Zeugen zu laden. — Der Zimmermann Franz Emil Angermann in Rähnitz geht seit langer Zeit einen teuren Krieg gegen die Ehefrau eines dortigen Schuhmachers. Um seinen Gehühn zu machen, wartet er in der Nacht zum 13. Mai den Schuhmacher einen tausendstein Stein durchs Fenster, wodurch eine Glasscheibe im Wert von 320 M. zertrümert wurde. H. wurde am Tatorte gefangen und mußte sich auch noch dadurch verdeckt, daß er dem Schuhmacher bedingungslos Schadensersatz anbot. Das Schöfengericht distanzierte ihm wegen Sachbeschädigung 30 M. Geldstrafe oder 10 Tage Gefängnis zu. Auch er riet die Entscheidung der Strafammer an und betrete in der Berufungsinstanz ganz bestimmt, die Scheibe eingeworfen zu haben. Die 4. Strafammer bestätigte jedoch das Urteil der Vorsitzenden. — Bei dem Maurer Max Albin Oswald Junghans aus Dresden erhielt am 12. September ein Bauschreinungsbeamter, um wegen 12 M. rückständiger Steuern zu rütteln. Dem Beamten erschien ein mechanisches Mühlwerk im angeblichen Wert von 60 M. als geeignetes Handlungssittel und er brachte davon das befannige unzulässige Zeichen an. Später zeigte sich, daß nur der leere Rahmen gehandelt worden war. Junghans hatte in Erwartung der Dinge, die da kommen würden, das Werk aus dem Gebäude genommen, vorerst im Dienst versteckt und später gegen ein Darlehen von 10 M. veräußert. Bei dem Darlehensgeber liegt es heute noch. Gegen J. wurde das Verfahren wegen Bereitung der Spannungsbelastung vor dem Schöfengericht eröffnet. Dieses sprach den Angeklagten frei, da Junghans unverdeckt behauptet, daß er das Werk nur zwecks Reparatur, die auch vorgenommen worden sei, herausgenommen habe. Es wäre ihm doch ein Leichtes gewesen, die ganze Spielballuhr beiseite zu bringen. Das Mühlwerk habe er auf Abschaltung einer Dresden-Firma bezogen, welche das Eigentumrecht bis zur Bezahlung des vollen Kaufpreises zuwandte. Gegen das freisprechende Urteil des Schöfengerichts legte die Amtsgerichtspräsident Berufung ein. Die 4. Strafammer verwirkt jedoch das Rechtsmittel, da das Mühlwerk tatsächlich nicht Eigentum J.s, daher auch nicht veräußbar war. — Ohne Erfolg bleibt auch die Berufung des Schlossers Bernhard Albert Birkensbusch aus Brodowit. Der Angeklagte beleidigte in Coswig beim Metallarbeiter-Ausschluß drei arbeitswillige former und wurde dafür vom Schöfengericht Meilen zu 2 Monaten Gefängnis verurteilt. — Mehr Glück hat mit seiner Berufung der Arbeiter Oswald Theodor Wiegand aus Weizen. Am 5. April begegnete er auf dem Wege zwischen Weizen und Biehla einem Zigarettenarbeiter und beschuldigte ihn, Zigaretten entwendet und veräußert zu haben. Außerdem soll W. den anderen durch beleidigende Worte zur Teilnahme am Zigarettenarbeiterstreik zu bestimmen versucht haben. Das Weizener Schöfengericht erkannte gegen W. auf 4 Monate, das Berufungsgericht dagegen unter Freisprechung im zweiten Falle auf nur 3 Wochen Gefängnis.

### Aus den amtlichen Bekanntmachungen.

Aus der Stiftung des 1887 in Frankfurt a. M. verstorbenen Grafen Boje ist ein Stipendium in Höhe von 800 M. jährlich für einen begabten, fleißigen und minderbedienten aus dem Königreich Sachsen gebürtigen Schüler des Gymnasiums zum heiligen Kreuz, der in Leipzig oder Chemnitz oder Naturwissenschaften studiert, bestellt; darüber hinaus jedoch Mitglieder der Familie Boje zu berücksichtigen. Bewerbungsgegenstand sind mit den erforderlichen Ausweispapieren bis 1. November beim Stiftsamt eingereichen.

Der vormalige Senator Wils hat 1807 eine Stiftung errichtet, nach der die Binnen eines Kapitals von ursprünglich 3000 Taler zu unvergänglichen Darlehen an drei durch Ungleichsäule herabgetommene, bedürftige hiesige Bürger zum Anfang des Dienstes, den 23. Oktober, vormittags 10 Uhr, seinen Anfang. Der Oberförster wird sich aus 24 Schulen des vorjährigen Winter- und aus 40 des diesjährigen Sommer-Unterförsters zusammen und der diesjährige Unterförster von den neuwählenden Schülern gewählt. 43 Namensurkunden für letztere liegen derzeit vor. Der dritte Teil des diesjährigen Unterförsters wird im Anschluß an die Wahl am 23. Oktober abgehalten, der nächste Nachwahlgang in der Dauer von zwei Tagen findet wahrscheinlich im November statt.

Nachdem in der Nacht zum Sonnabend in Ober- und Niederbörbisch abermals die schwere Einbruchsdiebstähle verübt worden sind, bei weitem unter anderem bei Herrn Käppi, Vater im Oberbörbisch 22 Herrenbüchern, 10 Damenkitteln, 2 goldene Ringe, 7 Broschen, 4 Broschen, 1 Paar Chemketten, 3 Öringeläder, 1 Armkett, 1 silbernes Uhrengehäuse, 27 goldene und 2 silberne Herrenabzeichen, 6 goldene und 1 silberne Damenaufsätze, sowie 4 goldene Damenaufsätze geholt worden sind, gelang es den Uhlern der schweren Diebstähle auf die Spur zu kommen. Die Verbrecher wurden, wie bereits kurz erwähnt, in der Person des Hansbüscher und Seiles Richard Bellmann in Lichtenberg und dessen ebenfalls dort wohnhaften Eltern erst 17 Jahre alten Stieblundens, des Glasmachers Anton Neitberger ermittelt und festgenommen. Bellmann hat zugestanden, in Gemeinschaft seines Bruders auch die Einbruchsdiebstähle im Gemeindeamt zu Lichtenberg, wobei über 800 Mark entwendet wurden, sowie Einbrüche in Weißmannsdorf, Kreisberg, Brand und Neuhause verübt zu haben. Zahlmäßige geholzte Gegenstände wurden in der Wohnung der Einbrecher vorgefundene. Das geholzte Geld in beträchtlicher Menge verbracht. Neitberger hat auch den Diebstahl im Kontor der Weiber zu Mulsdorf abgelehnt. Ein geladener Revolver, sowie mehrere kleine Patronen, welche die gefürchteten Einbrecher bei ihren Streitigkeiten bei sich gehabt haben, wurde bei der Haussuchung beschlagnahmt. Die geholzten Sachen repräsentieren einen Wert von über 1500 Mark. Ihre Diebstähle haben die äußersten Brüder mittels Fahrrads unternommen. Zur Mitnahme ihrer Beute führten sie Radfahrzeuge mit sich. Vor seiner Festnahme verhinderte Bellmann einen Selbstmord zu begehen, indem er sich mittels eines großen Messers die Kehle durchschneiden wollte; er wurde jedoch rechtzeitig an seinem Vorhaben hindern.

Das 40jährige Lehrerjubiläum begann gestern Oberlehrer Scheitler an der Bürgerschule in Döbeln.

In Brand bei Freiberg fand auf dem noch im Betriebe befindlichen Gelde der katholischen Kirche "Himmelfahrt" wieder mehrere lohnende Silberstücke gemacht worden.

Am Mittwoch 12. September beging die Sängervereinigung des Militärvereins ihr 50jähriges Bestehen. Aus diesem Anlaß wurde der einzige noch lebende Mitbegründer, Herr Karl Grundmann, Neudörfchen, besonders geehrt.

In Hohenlohe am Gießfest der Veröffentlichungen in der "Deutschen Runde" erfuhrte, wer die Nummer von "Nieder Land und Meer" in Druck und eine Veränderung nicht mehr möglich. Das einzige, was unter diesen Umständen noch gegeben konnte, geschah: die Nummer wurde nicht an die Tagespresse verändert. Wenn trotzdem die Ausgabe sofort in die Tagespresse übergingen, ist das ohne vorherige Aufträge beim Verlag und gegen dessen Wunsch geschehen. Prinz Alexander Hohenlohe und Präsident Dr. Curtius haben also, wie aus dieser Erklärung des Verlags ersichtlich ist, tatsächlich von der Veröffentlichung in "Nieder Land und Meer" nichts gewußt.

In einer S. D. gezeichneten Zustands des Berl. Tagebl. heißt es u. a.: "Um übrigens wird von solchen, die es wissen könnten, behauptet, Professor Curtius habe aus dem eigenen Material immerhin noch eine „discrete“ Ausmühl gezaubert und vieles zurückgelassen, was das Schiff allzu leicht bestellt haben würde. Das soll namentlich von der Fürsten Hohenlohe-Ramberg gelten. Gehr läufiglich. Es stiegen also manche die Peile im Boot." — Nur eine rege Phantasie vermag sich angehört der veröffentlichten Ausschreibungen noch kompatibel auszumalen. Es müßten denn Witzteilungen von Kammerdienern und Hofbadern sein, die vielleicht auch mit ins "Journal" aufgenommen wurden!

Das Organ der Kurie, der "Oberkairole Romano", behandelt in einem Beitrag die Affäre Hohenlohe und schlägt seine Ausführungen mit folgender Bemerkung: "Die Moral ist, daß Bischof nicht die beste Rolle spielt, und das zwischen dem

aus Lust und Tadel zusammengezogen System des alten Fabrikanten der Emmer Depesche und der ritterlichen Qualität des jungen Kaisers ein Vergleich nicht möglich war und es also nicht zweckhaft sein kann, wer dem anderen vorzuziehen ist."

### Major Fischer.

Die Haftentlassung des Majors Fischer wird sechstausend Mark belohnt. Die konserватive "Freizeitung" schreibt: "Die Verhaftung des Majors Fischer von der Verfassungshaftung der Schutzeupie stellte sich als ein bedeutsamer Rückschlag heraus. Nachdem die Untersuchung fast ein Vierteljahr gedauert hat, ist am Sonnabend das Strafverfahren eingestellt und

**Major Fischer** aus der Untersuchungshaft entlassen worden. Es hat sich also nichts ergeben, was den Verdacht der Verleumdung begründen könnte. Das ehrenamtliche Verfahren gegen Major Fischer schweigt noch. Wenn man sich erinnert, wie aus Anlaß seiner Verhaftung und mit Hinweis auf sie die sozialistischen Angriffe gegen die Kolonialverwaltung und den Beamtenstand gerichtet wurden, so kann man noch die Ergebnisse der Untersuchung die Verhaftung des durch leichtfertiges Geschwätz verdächtigten nur als einen politischen Fehler bezeichnen — von der strafprozeßlichen Beurteilung des Falles ganz abgesehen.

Die "Voss. Zeit." begleitet die Entlassung des Majors Fischer mit einigen lästigen Blossen: „Der Militärstrafgesetz liegt die Entscheidung über die Verhandlung der Untersuchungshaft bei dem Gerichtshof, einem hohen Offizier. Es geht, welche Wirkung die Verhaftung eines Majors für ihn haben, welchen Einfluß sie auf die Bevölkerung machen muß. Jeder Mann kann nun an, nur der zwingende Verdacht kann eine solche Maßregel veranlassen und rechtfertigen. Sie macht überall in Deutschland und über die deutschen Grenzen hinaus das größte Aufsehen. In der ausländischen Presse prangt man schon von einem Panama der Militärverwaltung. Und jetzt erwacht sich, daß der Verdacht binförmig war, daß man Ministerien gelacht, aber nicht gefunden hat. Die Nord. Algem. Zeit." hat am 4. August gehänselnd, der Major Fischer sei „unter dem Verdacht der Verfehllichkeit“ verhaftet worden. Angleich verwahrt sie die Reichsregierung gegen den Vorwurf, irgend etwas „vertrüben“ zu wollen. Aber wenn in der Tat nichts vertrübt werden soll, so wird die Lessinglichkeit ein Recht haben, zu erfahren, weshalb Major Fischer verhaftet, weshalb er lange Wochen in Haft gehalten werden müsse, obwohl er unschuldig war und ist. Ein Mann, der eines Verbrechens beschuldigt und deshalb eingeholt war, wird, selbst wenn er auch noch im ehrenamtlichen Verfahren freigesprochen wird, seine militärische Laufbahn als beendet ansehen. Wer entschädigt ihn für das harte Missgeschick, das ihn getroffen hat? Und wer schützt ihn dagegen, daß „nun etwas hängen bleibt“?

## Tagesgeschichte.

### Mit dem neuen Buchdruckertarif

beschäftigen sich am Sonntag in verschiedenen Städten die Buchdruckerhelfer. In Berlin hat bekanntlich zu diesem Zwecke bereits vor acht Tagen eine Versammlung stattgefunden, war aber vertagt worden, weil eine genaue Veröffentlichung des Tariffs verlangt wurde. Diese ist inzwischen erfolgt. In der sehr zahlreich besuchten Versammlung empfahl die Mitglieder des Tarifausschusses Giebel, Haber und Massini die Annahme des Tariffs, standen aber bei sämtlichen Rednern Widerstand: es wurde erklärt, die Helfer hätten bei den Verhandlungen nichts erreicht. Der Vorsitzende des Verbandes, Döllin, der nicht anwandel war, wurde heftig wegen seines Verhaltens angegriffen. Ihre Ansicht über den neuen Tarif brach die Versammlung in folgendem einstimmig angekündigten Beschuß aus: „Die gezwungenen Aufbesserungen entsprechen nicht den heutigen wirtschaftlichen Verhältnissen und werden durch die Neuordnung der Stoffe zum Teil historisch gemacht. Außerdem verlangen wir die Aufhebung für alle Gewalten. Die Gehilfschaften hätte in der Regel der Arbeitszeitverkürzung mehr Entgegenkommen erwartet. Das Berechnen an den Sezessionsmächen in Verbindung mit der Verlängerung der Arbeitszeit für Maschinenebeiter um eine halbe Stunde ist für die Gehilfschaft unannehmbar. Die Versammlung erachtet den Vorsitzenden auf dieser Grundlage in die Wege zu leiten. Will die Prinzipialität erneute Verhandlungen ablehnen, so ist unverzüglich eine außerordentliche Generalversammlung einzuberufen. Der Vorsitzende Massini forderte die Versammlungen auf, ruhig weiter zu arbeiten, bis eine außerordentliche Generalversammlung Beschuß gezaubt habe.

**Deutsches Reich.** Zur Fleischsteuerung schreibt die "D. T.": „Wir hatten länglich mitgeteilt, daß vorläufig in den mitsgebenden Kreisen nicht geplant werde, den Grenzschuh gegen die Viehbeulen-Einschleppung irgendwie abzuwenden. Diese Ansicht über den neuen Tarif bestätigt. Daraus, daß eine teilweise Einführung der Grenzen erwogen werde, ist an unterrichteten Stellen nichts bekannt. Insofern welche dahingehende Verhandlungen sind weiter geöffnet worden noch bedenklich Anträge nach dieser Richtung, sei es aus dem Auslande oder auch von Ausländer her, dürften auf Berücksichtigung nicht rechnen können. Sollten sich besonders Wohlgegen nicht erweisen, um der Fleischsteuerung zu weichen, so würden diese auf einem ganz anderen Gebiete getroffen werden.“ Sollte dieser Hinweis etwa die Einführung von gefrorenem Fleisch aus Australien betreffen? Der Effekt bliebe dieselbe. Vielleicht bringen die nächsten Stunden schon die ersehnte Verbilligung.

Bei den neuen Militärforderungen handelt es sich u. a. wie von parlamentarischer Seite verlautet, auch um eine Vermehrung der Maschinengewehre und um die allgemeine Einführung der Roburklauskörner bzw. um die Umarbeitung des vorhandenen Geschützmaterials zu Roburklauskörnern mit Schußköpfen. Für den Reichstag enthalten diese Forderungen nichts Neues, da sie in der Budgetkommission wiederholt erörtert worden sind. Mit Rücksicht auf die verfügbaren Mittel sollen die Kosten auf mehrere Jahre verteilt werden.

Der Gouverneur v. Lindequist hat, wie der "N. Ztg." am 13. Okt. aus Berlin gemeldet wird, bereits die Heimreise aus Deutsch-Südostasien nach Deutschland angetreten. Er wird voraußichtlich den Winter über in Berlin bleiben, um sowohl bei der Vertretung des Staats seines Schutzbildes vor dem Reichstag mitzuwirken, wie auch dem neuen Kolonialdirektor bei der Lösung der großen wirtschaftlichen Fragen, die nach Beendigung des Aufstandes für Deutsch-Südostasien erwachsen sind, mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Von den Formen des Schußköpfen ließ färslich bei der Kolonialabteilung die dringende Bitte ein, Herrn v. Lindequist die Frage der Entschädigung der Farmer vor dem Reichstage selbst verteidigen zu lassen. Soviel bekannt, war schon vor dem Eingange dieser Witschrift auf Veranlassung des neuen Kolonialdirektors die vorübergehende Rückkehr Lindequist angeordnet worden.

Gürkisch wurde die Nachricht verbreitet, daß eine Neuverarbeitung der Feld Dienst-Ordnung nötig bevorsteht. Sie dürfte voraußichtlich zum Frühjahr 1907 zu erwarten sein, da um diese Zeit wohl auch das neue Exzerzier-Reglement für die Feldartillerie unter Aufnahme der neuen Kampfweise der Roburklauskörner mit Schußköpfen an die Lessinglichkeit gebracht werden wird. Unsere bisherige, jetzt noch gültige Feld Dienst-Ordnung vom Jahre 1900 ist ein ungünstiges Werk, dessen Arme, Kürze und Klarheit vorbildlich sind. So hat sie bekanntlich in fast allen großen Heeren, namentlich in Frankreich und nicht zum mindesten in Japan, als Muster gedient, ja sie ist in vielen Teilen dort weitgereist übertragen worden. Gleichwohl muß jede Vorarbeit, die auf der Höhe der Zeit bleiben soll, einer gelegentlichen Neuverarbeitung unterzogen werden. Durch Neu-Ausgabe des Reglements für die Infanterie und für die schwere Artillerie des Infanterie-, durch veränderte Bewaffnung und Ausrüstung der Feldartillerie, durch die neuen Vorrichtungen für Maschinengewehre und Feldbefestigung sind die meisten wichtigen Umgestaltungen bedürftig geworden. Dazu kommt, daß der gewaltige Fortschritt der Kriegstechnik, der Funkentelegraphie und Automobile, des Lichtsignalgerätes und des mechanischen Juges für Kolonnen und Train sehr tief in das Leben der Kriegsführung eingreift und bei Bearbeitung der neuen Feld Dienst-Ordnung gründliche Berücksichtigung verdient. Auch die Verbesserung des Heeres ist in den letzten Jahren auf ganz neue Boden gekommen. Vermutlich dürfte unsere Heeresleitung die Gelegenheit nicht unbemüht lassen, um dem Vorpostendienst eine freiere der bisherigen festen Form überhoben Hoffnung zu geben. Somit stehen aller Wahrscheinlichkeit nach unter Vorbehalt der bewohnten Grundlagen durchgreifende Änderungen in vielen Einzelheiten bevor.

Nach Mitteilung der "D. T." hat der preußische Minister des Innern, um der Delegation Schausen zu sehen, an die Polizeibehörden die lobsame Anweisung ergeben lassen, in Zukunft auf allen polizeilichen Strafverfügungen Name, Stand und Wohnort des Angeklagten, sowie die genaue Vergründung der begangenen Unsit zu vermerken.

Der preußische Oberstaatsanwalt verwarf die Beschwerde der evangelischen Gemeindevertretung gegen das rheinische Konkordat,

dass die zweite Wahl des Lic. Hömer als Pfarrer von Neheim nicht bestätigt hatte.

Zum Rücktritt des badischen Finanzministers wurde der Artikel "Widder" im Staatsministerium nicht ihm nicht zu. Die Kabinettsmitglieder stellten bei der Auflösung des Staatsbaudienstes vornehmlich Anforderungen und es kann ihm vorkommen, daß er trotz Widerstandes überkummt und Ausgaben gegen seinen Willen in den Staat aufgenommen werden. Die Sorge für die Sicherung der Mittel ist aber dann vor allem seine Sache. Die Staatskasse steht vor großen neuen Ausgaben, für die Lebzeiten sind bereits große Summen im letzten Landtag bewilligt. Die Revision des Geburtsstatistik mit weiteren großen Geldforderungen steht für den nächsten Landtag in Aussicht. Ob das neue Vermögenssteuergebot die erhofften Einnahmen bringen wird, ist noch unsicher. Es verlautet, daß die im Lande vorhandenen abgangssfähigen Schulden größer seien, als man bei der Ausarbeitung des Gesetzes annahm. Mittels Reform des Einkommensteuergebotes würden neue Einnahmen über ein gewisst Maß hinaus auch nicht beschafft werden können. Die Fleischszelle soll aufgehoben werden. Ein eine Schadensersatz will Bedenken einläuten. Unter diesen Umständen mögen Ihnen die Sorgen für die Fortführung einer geordneten Finanzwirtschaft in außergewöhnlichem Maße bedacht haben.

Wie die "Köln. Volkszeitung" meldet, ist die Benützung des sozialdemokratischen Stadtverordneten Eisner zum unbedachten Besiedlungen der Stadt Offenbach gegen den Willen des bayerischen Ministeriums gelassen. Solche das richtig sein, so wäre wohl das Ministerium nicht umhin können, selinen Ablick zu verlieren.

Zum Thema Publikum und Presse schreibt der "Athen. Kurier": Die Aufsicht g. d. die Zeitung ein großes Anstrengungs-Zentrum ist, wird immer allgemeiner. Man will in der Zeitung nicht belebend, sondern unterhaltsam sein. Zudem ist noch für die Zeitung, die auch gar nicht der Mann, sondern die Frau ausschlaggebend, die dem Zeichn. in der Politik mit eingeschlossener Leidenschaft aus dem Wege geht. Aber auch die Männer sind auf dem besten Wege, die Zeitung als populären Amüsier zu verstehen, als die tatsächlich servile Varieté. Wir werden also ähnlich ganz amerikanisch. Man glaubt gar nicht, wie der Abteilung vor langen Arbeiten immer mehr um sich preist; nur nicht studieren, nur nicht öffentlich nachdenken müssen! Von dieser Verflachung des politischen Geschwätzs, von der politischen Denkbarkeit nicht alle Kelle ausgeschämt; das macht es der ersten Weise aller Nationen schwieriger, Terror zu gewinnen, das heißt den "Scherzmaus", den dem Denkhaufen so liebenswürdig das Haupt des "Amüsements" überließt.

Die 18. allgemeine Konferenz der deutschen Vereine zur Förderung der Künste beginnt Sonntag abend in Hannover mit einem Gründungsauftakt in der Paulskirche, wobei Professor Dr. Dr. Klemm-Leipzig die Festpredigt hält. In einer danach folgenden Männerveranstaltung in der Aula am Georgs-Platz dienen Gymnasialabschließende Wehrholz-Wilhelmsdorff, Professor Dr. Hügler-Hannover und Bläser Wohlforth-Frankfurt a. O. gehaltvolle Ansprachen, während der Versammlung für Frauen und Mädchen im evangelischen Vereinshaus Martin-Bellin, Frau Künzenberg-Kreuzberg und Frau Paula Müller-Hannover singen werden. Die öffentlichen Verantragungen begannen Montag vormittag.

Eckbücholz Stablerski empfing anlässlich seiner letzten leichten katholischen Rede gegen die preußische Polenpolitik nach Redenungen politischer Blätter aus insgesamt 8146 Ortschaften Zusammensetzung. Petitionen mit über 100.000 Unterschriften.

**Frankreich.** Montag mitternacht begab sich der Lordmayor von London mit der Abordnung der Stadt London unter Beifall der Menge nach dem Glyptothek, wo Präsident Fallières, von den Ministern umgeben, die Abordnung begrüßte und der Vereinigung ganz Frankreichs für England Ausdruck verlieh. Bei dem hierauf aufgetretenen Empfang stieß er Fallières auf König Edward, die englische Nation, den Lordmayor und die Stadt London, den britischen Botschafter auf dem Präsidient und die französische Regierung. Gestern abend wohnten der Lordmayor und die Abordnung der Stadt London einem von den französischen Behörden ihnen zu Ehren veranstalteten großen Banquet bei. Es wurden zahlreiche Trinksprüche ausgetragen, in denen auf die Freundschaft und die Beziehungen der beiden Völker hingewiesen wurde, durch die der Weltfriede gewährleistet sei. U. a. dank der Missionary Society ist auf das Wohl der königlichen Familie und des Volkes von Großbritannien.

Auf einem Banquet in Cogolin (Dep. Var) hielt Minister Clemenceau eine Rede, in welcher er sagte, das Trennungsgesetz werde vom Tage seines Inkrafttretens an, doch nicht im Geiste der Gewalt und Verfolgung, sondern im Geiste der Weisheit und Freiheit angewendet werden. Die Feinde Frankreichs, welche das Land in einem unmöglichen Zustande erhaben und zum Bürgerkrieg treiben wollten, seien nicht als Agenten des Auslands.

**Rußland.** Der Finanzminister veröffentlichte Angaben über den Eingang eines Teiles der direkten Steuern, welche jährlich in bestimmtem Verhältnis von jeder steuerpflichtigen Einheit, im besonderen von dem Lande der Bauern und anderer Besitzer, von den östlichen Häusern und Wohnungen, erhoben werden. Diese Angaben bieten ein befriedigendes Interesse in Hinsicht auf die im Wiborger Manife st. aufgeworfene Kritik der exzessiven Besteuerung der Steuerzahler. Während der acht ersten Monate des Jahres 1906 betrugen die Eingänge an direkten Steuern 33.677.833 gegen 34.076.710 Rubel im gleichen Zeitraum des Vorjahrs. Eine Abnahme der Eingänge ist in den von der Entwicklung befreundeten Gegenden eingetreten, während in den baltischen Gebieten, Polen und Rumanien, wo die revolutionäre Bewegung die größte Stärke erreichte, eine Zunahme von 2½ Millionen Rubel stattfand. Die Verminderung des Eingangs der Abzüglich der Bauern für das Jahr seit der Emanzipation überlassene Land ist das Resultat des sozialen Unfalls, welcher diese Abzüglich auf die Hälfte verhinderte und vom Jahre 1907 ab ganz abnahm. Aus den Steuern für Industrie und Handwerk ist eine Sammlung von 3 Millionen gegen 1906 zu verzeichnen. Die direkten Steuern spielen nur eine unbedeutende Rolle, das Reichsbudget beruht auf den indirekten Steuern und den Abgaben auf Alkohol, Zucker, Tabak und Petroleum. Trockenbilder der angeführten Jahren eine glänzende Entgegnung auf das Wiborger Manife st. und andere Ähnliche Art, angedeutet haben die Aufzeichnungen der extremen und anderen politischen Parteien zur Rechtfertigung ihrer Verwirrung keinen Einblick gemacht, denn nach den bisher vorliegenden Nachrichten vollzieht sich die Aushebung in allen Teilen des Reiches, selbst in den Ostseebewohnern und anderen Gebieten der Revolution, in vollster Ordnung. Überall sind alle Anstrengungen der revolutionären Gruppen vergeblich, und die Masse des russischen Volkes unterwarf sich nicht den Direktiven, die ihm durch gewisse politische Gruppen aufgezwungen werden sollen.

In Warschau sind drei von dem Begehrnis der Mutter des berüchtigten Polizeigenten Galan zurückkehrende Geheimagenten von sieben Männern mit Waffenverbrennen überfallen worden. Einer wurde getötet und zwei schwer verwundet. Die Täter entflohen. Herzigeister Wille fuhrte und tötete zwei Frauen und ein Kind. Grün rettete sich durch

die ihm durch gewisse politische Gruppen aufgezwungen werden sollen.

**Japan.** Als Ergebnis einer Beratung der Admirel in Tokio ist ein besonderes Komitee für Schiffskonstruktion eingefestigt worden, um die neuesten und wichtigsten Kriegsschiffpläne aufzustellen. An folgenden erwartet man, daß die Festlegung der jetzt im Bau befindlichen Schlachtschiffe und Kreuzer beträchtlich verzögert wird.

## Kunst und Wissenschaft.

**Königliches Hoftheater.** Im Opernhaus heute (14.8 Uhr) "Zar und Zimmermann"; im Schauspielhaus (14.8 Uhr) "Alice im Wunderland".

**Im Meidlinger Theater** heute (14.8 Uhr) "Luisa" und eine Nach-Dramatisierung "Die Thronprinzessin".

**Biographie** für das heute Mittwoch abend im "Gewerbehaus" stattfindende Konzert der Konzertgruppe des Allgemeinen Deutschen Schulvereins zur Erhaltung des

Deutschland im Auslaufe: Wagner: "Spieldienst im Hause"; Schubert: "Die junge Nonne"; Tiefe Schönheit auf allen Wegen"; Wohlleber: "Unglückliche Liebe"; Wilhelmsches Liederlied; Spohr: "Wollontier" (Nr. 8, "Wollontier"); Grabbe: "Limmer lebet wie mein Schlummer"; "Vom ewigen Liebe"; Wolf: "Der Freund"; Blechtmusik: "Ballade und Walzende".

† Der von Herrn Dr. Otto Reigel auf Einladung des Musikpädagogischen Vereins im Palmenengarten veranstaltete Beethoven-Abend vereinigte eine zahlreiche kunstverständige Gesellschaft, die ebenso begeistert waren, wie künstlerisch erstaunliche Vorführungen mit Spannung und reichem Erfolg folgten. Die einleitenden Worte, welche den Hörern gleichsam als Vorbericht ließen sollten, um in das Schaffen des Meisters eine deutsche Einsicht zu bekommen, gaben in kurzen Umrissen ein Bild der Geburtsstätte und Schicksalschläge, unter denen Beethoven sich Beethovens Genius entfaltete. Auf die besondere Art seines Schaffens eingehend, bezeichnete Reigel die einzelnen Sätze einer Sonate als verschiedene Ausflüsse des beispielhaften Gesellschaftsstandes. Die erste der zum Vortrag gewählten Sonaten, op. 78 Fis-dur, nannte er ein von Beethoven für seine Braut, die Gräfin Therese von Brunswick, komponiertes Albumblatt, deren erster Satz von ritterlicher Kunstreife besticht, deren weiter von frohem Liebmut erfüllt sei — mit kurzen Übungen, gleich zu überwindenden Hindernissen. Der sich anschließende Vortrag des Werkes gab die Charakterisierung getrennt in Tönen wieder.

Die folgende große B-dur-Sonate op. 108 stellte Reigel an Bedeutung neben die neunte Sinfonie. Den ersten Satz nannte er ein Heldenlied an Kraft und Wille, den zweiten ein kindliches Spiel der Götter unterbrochen von Dämonen, den dritten die tiefe Klage, die durch die Musik zum Ausdruck gebracht wurde. Den vierten nach der feinen Einleitung eine Fuge, deren streng form jedoch die Phantasie des Meisters nicht in Ketten schlug, sondern beflogte. Den hierauf folgenden Vortrag des Werkes befehlte ein Sturm von Beifall und Bevorzugung. Uneinigkeit von die gewaltigen Qualitäten ging der Vortragende logisch auf die Fantasie op. 77 über. Hier klangen man den Meister sehr viel mit seinen vornehmen Fingertrekkreisen treiben leben, auch hier vielleicht durch seinen Bräutigamstand zu frohem Liebmut angezeigt. Die musikalische Wiederholung dieses selten gehörten Werkes gab so treffend die Einbildung seines Genusses nicht wirklich in seine weiblichen Stunden zurückzuführen vermochte, wie der Meister der unmittelbaren Eingabe seines Genius sich frei überließ. Der siebte Abend wird allen Substrem in unvergleichlicher Eindrücklichkeit bleiben.

† Mittelstunden der Hofmusikalienhandlung von Dr. Ries, Kauhaus. Heute (7 Uhr) findet der 1. Gewinger-grammophon-Abend (Schumann-Abend) unter pianistischer Mitwirkung von Herrn Alfred Reichenauer im Palmenarten statt. — W. Schafer Elman, der Solist des 1. Philharmonischen Konzerts am 28. Oktober (Verlobungsabend), dirigierte wohl in nächster Zeit zum ersten Male hier aufzutreten. Er hat einen glänzenden Auftritt für eine Tournee nach Amerika bekommen und wird in Deutschland für genügend Zeit nicht auftreten. — Zwischen 8 und 9 Uhr ist Grand-Prix hat die Firma Rud. und Sohn, Käfer und Königl. Hof-Bläser- und Pianino-Habes, auf der Wallstraße Ausstellung erhalten, einen heraustragenden innere Ausführung und schönen Ton, den anderen für Klaviersängere Ausstattung. Die Idiobische Ausstellung ist überzeugt von der Schönheit eines eingehenden Belebungen gewidmet worden. Der Vertreter der Firma ist in Dresden die Hofmusikalienhandlung Dr. Ries. — Bronislaw Hubermann (Violin) veranstaltet am 8. November ein Konzert im Vereinshaus. Mitwirkung: Herr R. Singer (Klarinet).

† Mittelstunden der Hofmusikalienhandlung von Dr. Ries, Kauhaus. Heute (7 Uhr) findet der 1. Gewinger-grammophon-Abend (Schumann-Abend) unter pianistischer Mitwirkung von Herrn Alfred Reichenauer im Palmenarten statt. — W. Schafer Elman, der Solist des 1. Philharmonischen Konzerts am 28. Oktober (Verlobungsabend), dirigierte wohl in nächster Zeit zum ersten Male hier aufzutreten. Er hat einen glänzenden Auftritt für eine Tournee nach Amerika bekommen und wird in Deutschland für genügend Zeit nicht auftreten. — Der siebte Abend wird allen Substrem in unvergleichlicher Eindrücklichkeit bleiben.

† Orchesterverein "Philharmonie" (Leitung i. B. Paul Schmitz). Das Programm des ersten Konzerts, das morgen Donnerstag im Vereinshaus (14.8 Uhr) stattfindet, verzeichnet: Ouvertüre zu "Aeneas Troja"; Solo für Flöte; Rhapsodie mit Streichorchester v. Ravel; Chopin-Suite (1. Satz) v. Herzig; Ouvertüre zu "Rienzi" v. Wagner; Romantik für Violin v. M. Ravel; Unantastbar Ton für Violin v. R. Schumann; Große Fantasie aus "Erlkönig" v. Bösl; Ouvertüre; "Schlankes Reh" (1. Satz) v. Herzig; "Violin-Konzert" von Mendelssohn, vorgetragen von Hermann Rummel; Serenade für Streichorchester von Wolfmann; Lieder von R. Strauss und Brahms, vorgetragen von Helmut König; Ouvertüre zu "Tosca" von Rossini.

† Orchesterverein "Philharmonie" (Leitung i. B. Paul Schmitz). Das Programm des ersten Konzerts, das morgen Donnerstag im Vereinshaus (14.8 Uhr) stattfindet, verzeichnet: Ouvertüre zu "Orlando" von Beethoven; Arioso aus "Der Opern-Prolog" von Meyerbeer, vorgetragen von Schule von Hermann Rummel; Violin-Konzert von Mendelssohn, vorgetragen von Hermann Rummel; Serenade für Streichorchester von Wolfmann; Lieder von R. Strauss und Brahms, vorgetragen von Helmut König; Ouvertüre zu "Tosca" von Rossini.

† Die Theaters- und Nebenkunstschule Senft-Georgi veranstaltet morgen Donnerstag abends 14.8 Uhr im Theaterneubau Räumlichkeit 4 eine Aufführung von: "Der Störenfried". Aufführung in vier Akten von Robert Benedix unter Regie von Herrn Erwin Senft-Georgi.

† Luthervereins-Konzert. Am Reformationsfest nachmittags 14.8 Uhr veranstaltet der Lutherverein zur Erhaltung der deutschen evangelischen Schulen in Hessenkreis ein Konzert in der Kreis Kirche unter Mitwirkung vieler Akte.

Der Chor der evangelischen Hoffkirche wird unter Leitung des Herrn König. Musikkapelle Rödel am Ende einige Lieder zum Vortrag bringen. Als Solistin für den gelungenen Teil hat Sophie-Ländergängerin Frau Matz zugesagt. Vom 22

## Familien-nachrichten.

Die glückliche Geburt eines gesunden

### Töchterchens

zeigen Hochfreude an  
Dresden (Sternplatz 6, I.), am 16. Oktober 1906  
Rechtsanwalt Dr. Freytag  
und Frau Olga geb. Fritzsche.

Die Belebung von

Frau

### Cornelia Schmitt-Csányi

findet Donnerstag 8 Uhr in Zollnitz statt.

Gestern abend verschied nach langem, schwerem Leidens unsre

liebe, alte Mutter, Groß- und Schwiegermutter, Schwester und Tante, Frau

### Auguste verw. Gorbe

geb. Schneider

im 76. Lebensjahr.

Dresden, am 16. Oktober 1906.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittags 14 Uhr vom Trauerhaus, Sternplatz 8, aus statt.

### Herzlichen Dank

für die wohlwollenden Beweise der Liebe und Teilnahme  
und den überaus reichen Blumenstrauß bei dem Hin-  
scheiden meines geliebten Mannes, des

Herrn Kaufmann

### Georg Zehl.

Besonders innigen Dank Herrn Pastor Vogel für die  
trostvollen Worte und den Herren Geist und sämtlichem  
Personal der Alten Schwagers Nachfolger für die  
liebevolle Beisetzung.

Nochmals allen herzlichen Dank.

Dresden, den 16. Oktober 1906.

Olga Zehl geb. Ödönchen,  
Hedwig Zehl, als Schwester,  
Käthe Krumpelt, als Stief Tochter.

Burkliges Gebet vom Grabe unserer lieben, unvergänglichen Tochter

### Martha Thonig

lagen wir allen, die uns und der lieben Entschlafenen ihre Teil-  
nahme erwiesen haben, sowie Herrn Walter Thonig aus Polch-  
witz, für die trostvollen Worte am Grabe unseres

herzlichsten Dank.

Briesing, Dresden, den 13. Oktober 1906.

Die trauernden Hinterbliebenen  
Familie Thonig.

### Dank.

Für die vielen Beweise liebhafter Teilnahme bei  
dem Heimgang unserer unvergänglichen Mutter, der

Frau

### Marie Ida verw. Kleeberg

geb. Scheibe

lagen herzinnige Dank

Die tieftrauernden Kinder.

Dresden, den 16. Oktober 1906.

### Verloren - Gefunden.

### Verloren

ein goldenes Kettenarmband  
mit Perlen von Lusatia nach  
Prager Straße u. zurück. Gegen  
Belohnung abzugeben Lusatia, S.  
Benzien St. Dr. Günther.

Geschäfts-  
An- und Verkäufe.

### Holz- und Spielwaren- Fabrik

einmal großer Waldungen, herr-  
liche Lage im Erzgebirge, malische  
Gebäude, gute Wasserleitung mit  
Fischerei, fruchtbare Böden zu ver-  
kaufen. Off. u. N. 10028 Exped. d. Bl.

Agenten erbitten.

### Drogen- und Kolonial- waren-Handlung

in festhafter Geschäftslage einer  
Residenz mit günst. Beding.  
schnell zu verkaufen. Offert. mit.  
V. P. 16 Exped. d. Bl. erbitten.

### Flottgebende

### Fleischerei

mit Motorbetrieb

wird wegen Übernahme eines

ähnlich erworbenen Grundstücks

sof. verpachtet.

Dieselbe befindet sich in einer  
sehr lebhaften Industriestadt von  
ca. 30000 Einwohn., welche  
auch jährlich v. 100000 Fremden  
besucht wird, an feiner Lage,  
direkt am Bahnhof. Inventar in  
deutbar bestem Zustand, kostet  
2000 M. Wach pro Jahr 1200  
M. Alles Nähe erl. Ernst  
Türke in Kloster Königswalde.

Wach- u. Produktionsgeschäft

auch Schlachten od. Wangel.

14 J. bettet, ganz billig zu ver-

oder zu vermieten. Camille-

straße 7, n. Gesellschafter.

Restaurant mit Fleischerei  
in ex. Stand bei 3000 M. Ang. zu  
verkaufen. Offert. erbitten mit.  
V. P. 16 Exped. d. Bl. erbitten.

### Gachmann sucht Restauration, Bahnhof oder Gasthof

mit oder ohne Inventar zu kaufen. Räume auch Grundstück mit  
Inventar. Brauerei ist, aber aus Konkurs, mit höchstens zweit  
Hypotheken belastet, wenn 3-400 M. Ang. genügen. Preis und  
alles Nähere bitte mit anzugeben. Offerten nur von Selbst-  
verächtern od. Besitzern u. A. 1109 postl. Bischofswerda erh.

### Bronce-Fabrik

schnell zu verkaufen durch den Konkursverwalter. Näheres zu er-  
kennen durch Rechtsanwalt Dr. Hugo Schubert, Dresden,  
Prager Straße 26.

### Gefäße, Erd-, Güter

wurde lauf u. viel man seit, d.

Maurisch, Marchallstr. 10.

3. Okt. 1897. Rückv.

(Angestellte 4 Schreibermech.)

60 Jahre bestehende

### Bäckerei

mit schönem Hand- und

Gartengrundstück in lebhaft.

### Fabrikstadt

Zachsen gelegen, für 42 000 M.

bei 8-10 000 M. Ang. zu ver-

kaufen. Auskunft erteilt.

### Fr. George,

Dresden-A. Schlossstr. 28.

### Schuhmacher-

Reparatur-Werkstätte,

mit ob. ohne Inventar, Dresden

od. Vororte, zu kaufen od. kaufen

gesucht. Offert. mit. W. Q. 40

Exped. d. Bl. erbitten.

### Für Anfänger!

Al. Konditorei nicht Bäckerei u.

Kaffee ist sol. bill. zu ver.

Wiete bis Januar frei. Offert. unter

E. M. 32 Postamt Hauptbahnhof Dresden erden.

### Bäckerei.

Ein läufiger Bäckermann ist gute

Bäckerei in Vorort sofort ohne

Geld zu verpachten. Off. unter

A. B. 500 lag. Hauptbahnhof

bis Dresden erden.

### Geschaft

in oder bei Dresden zu kaufen

gesucht. Direkte ausführliche

Informationen braucht u. wo unter

W. G. 31 an die Exped. d. Bl.

### Restaurant

ob. u. Landgasthof v. zahlungs-

fähigen Leuten zu kaufen oder zu

pachten gesucht. Off. u. W. K. 34

in die Exped. d. Bl.

### Worzelige

Kapitalanlage!

Wegen Krankheit des Inhabers

ist eine in lebhafter Industrie-

stadt befindliche, durchaus solide

### Möbelposamenten-

Fabrikation

mit guten Verbindungen und

nochweisbarem Gewinn sofort

zu verkaufen. Bei ca. 1500 M.

Kapital vorzügliche Erfolge ge-

boten, auch bedeutend erweite-

rungsfähig, sowie wichtige Fach-

leute vorhanden. Offert. erl. u.

Z. 10088 an die Exped. d. Bl.

### Besseres Colonialwaren-

und

### Produktions-Geschäft

ist sofort kaufbares halber billig

zu verkaufen. Wiete für den

Laden und kleine Wohnung

500 M. Off. mit. W. E. 552

in die Exped. d. Bl.

### Weinstube

ist wegen Todesfall per sofort

zu verkaufen. Zur Übernahme

ist nur ein beiwohndes Kapital

nötig. Nähe. Unt. O. E. 155

"Invalidendank" Dresden.

### Schöne Landböder.

gutgeb. bei Wilsdruff mitten in

gr. Siedlung, ist sofort bei

1-3000 M. Anzahl für 15.000 M.

fruchtbare, gut bewirtschaftete

Landwirtschaft. Off. u. D. W. 5750 Rudolf

Mosse, Dresden.

### Delikatessen-Geschäft

tg. 50 M. Einn. v. 1.000 M.

Off. u. D. W. E. N. 552

"Invalidendank" Dresden.

### On einer Industrie- u. Garan-

tsstadt Sachsen ist eine

landwirtschaftliche

Dampfkornbranntwein-Brennerei

mit Sifffabrik und großem

Rundentnahmestellen, seit 1853

gesamt. Besitz, gute

Wirtschaft, sehr fruchtbare

Landwirtschaft, sehr günstig.

Off. u. D. W. 5555 Rudolf

Mosse, Dresden.

### Herrschafft. Villa

in Weißdorf bei Dresden ganz

oder geteilt zu vermieten ev. bill.

zu verkaufen. Herrlich am Bod-

den. Preis je 12000 M.

**Hohe Preise zahlt**  
für getrag. Herren-, Damen- u. Kindergarderobe, Möbel, Bettten, Wäsche, Gold- und Silberarbeiten u. altertümliche Gegenstände, Porzellan, Leibhäuser, ganze Nachlässe Frau Wetzig, Am See 7. Komme auch angerehrt. Dresden.

**Ausschneiden!**  
Weinführer empfiehlt sich zum Fachgenossen. Abziehen u. Behandlung von Weinen. Barths, Hofmeister, 14.

**Schreibmaschinen-**  
Vervielfältigungen, Abschriften-Diktate E. Mehlhorn, Dresden Johanniskirchstr. 19 Tel. 2090.

## Offerten

unter  
Chiffre . . .  
befördert die  
Annoncen-Epedition

### Rudolf Mosse

In Hunderten von Annoncen liest man täglich diesen Schlussabsatz, ein Beweis, wie man sich mehr und mehr, selbst bei kleinen Anzeigen, wie Gesuchen und Angebotes aller Art, der Annoncen-Epedition Rudolf Mosse bedient. Den Inserenten erweichen hierdurch auch mancherlei Vorwände, wie kostensfreie fachmännische Beratung mit Bezug auf zweimäßige Abfassung und Ausstattung der Annonce, richtige Wahl der Blätter, strengste Disziplin (einlaufende Offerten werden den Interessenten stets unverzerrt zugestellt) sowie auch eine Gründlichkeit an Kosten, Zeit u. Arbeit.

DRESDEN  
Altmarkt 15 Telephone 1327

### Paul Hauber

Baumschulen  
Tolkewitz-Dresden 8.  
Tel.: Dresden 889.

Zur Herbstpflanzung  
empfohlen:

Formobstbäume  
Obst-Hoch- und  
Halbstämme,

Ziersträucher,  
Kosen,  
Koiferen,  
Beerenobst,  
Zier- und  
Alleebäume.

Versand nach dem In- und Ausland.

Ausführung von  
Formobstgärten  
Obstplantagen,  
Ziergärten u. s. w.

Die Besichtigung  
meiner Blumengärten,  
die Holz in Kultur,  
ist jedermann auch  
ohne Eintritt gern  
gestattet.

Prima Referenz,  
stehen gern zu  
 Diensten.  
Katal. gratis.  
u. franko.

### Jos. u. Josefa Kohl,

Wiener  
Damen-Schneiderei,  
10, II. Marienstr. 10, II.  
früher 10 bez. 8 Jahre bei der F. Hirsch & Co., entstehen sich zur Anstellung von Strozzas, Baatz, Gesellschaften, sonstigen hochgezogenen Toiletten u. Blumen, immer von Pötken und Schneidereien, Anprobe durch Fr. Kohl.

### Blütenhonig.

Verkäufer gar nicht, f. hellen dies. Tafelhonig, f. hellen, hoch, Qual., die 10 Bd.-Doie zu 7,50 M. 5 Bd.-Doie zu 4,50 M. nicht fällt ausges. hellen, die 10 Bd.-Doie zu 6,50 M. 5 Bd.-Doie 4 M. f. Schlebenhonig 10 Bd.-Rohr zu 11 M. 6 Bd.-Rohr zu 6,50 M. fr. Nachnahme. Garantie: Nachnahme.

Setze. Imfreibesitzer,  
Edewecht, Oldenburg.

Gr. Teichich, Edib., Brief, Posttieren bill. zu verl. Ritterbach nachm. 4 Uhr. Marcknecht, 22, L.

### Unterrichts-Ankündigungen.

**Geschäfts-Ausflunft**  
in Rechts- u. Geschäftssachen!  
Langjährig erfolgreich!  
Beratung, Kaufe, Testamente  
Bestreden, Tafelred. Prolog,  
Literat. u. Schneider.  
Große Brüdergasse 37, II.

**Tanz - Unterricht**  
jederzeit für einzelne Personen.  
Alle Rundtänze in 8 Stunden  
unter Garantie. Dir. Hugo  
Henker u. Frau, Materialstr. 1.  
Auch für Männer ungeniert.

**Gründl. Glavier- u. Zither-**  
Unterr. bisl. Wallstraße 12, I.

**Praktische**  
Ausbildung in  
Büch. Rechn.,  
Steuerrechte,  
Rechnete,  
Rechnete,  
Schreiber., Wedsel., Kontorprax.  
**Herrmanns**  
Handels-Kurse,  
Girkustr. 21, I., Ecke Gaustr.

**Auskunft,**  
Prospekt  
treit.  
Telephon  
8002.

**Rackows**  
Unterr.-Austalt

für Schreiben, Handels-  
fächer und Sprachen.

**Altmarkt 15,**  
Leipzig, Universitätsstr. 2.  
Schule und qualifizierte  
Bildung für den Beruf als Buch-  
holt., Korrespond., Steuer-, Was-  
scheinrechner. Kurse für Damen  
und Herren.

Befähigte und fleißige Schüler  
werden vom Director direkt  
plaziert. Im Jahre 1905 wurden  
in Dresden allein 240 Was-  
scheinrechner gemeldet. Dir. Rackow.

**Gesangunterricht**  
bereits 15 Minuten abend. Domen u.  
Seren u. eine Schicht (Sommer-  
zeit) halb ab. ganz domäntarisch  
L. u. V. P. 993 Erd. d. Bl.

**Gründl. u. f. f. Ausb. i.**  
Buchf., Stenogr.,  
Korrekt., Rechn., Schreib- u.  
Maschinen-schreiben,  
Fach 8 Mk.

**Thürmer, Marienstr. 20, II.**

**Eduard Krafft's**  
Echt Bayr. Bierstuben

**Zum Petzbräu**  
König Johannstr. 11.

Heute w. jed. Mittwoch

**Schweine-**  
**Schlachten.**

**Kulmbacher**  
**Petzbräu,**

**Münchner**  
**Löwenbräu**

**1½ Liter 20 Pf.**

**3½ " 15 "**

**Grüne Wiese,**  
Grana.

Bereis Zimmer u. Ballaal geöffn.

**Bergkeller-**  
**Restaurant**

täglich geöffnet.

Bereis Zimmer noch frei.  
Saal zu Abhaltung von Gesell-  
schaften empfohlen.

**Gr. Teichich, Edib., Brief, Post-**

tieren bill. zu verl. Ritterbach  
nachm. 4 Uhr. Marcknecht, 22, L.

### Unterrichts-Ankündigungen.

**Selt. Probier-**  
raube u. Wein  
**Restaurant**

Inh.:  
Gust.  
Scholz,  
Nieder-  
lößnitz.  
Täglich  
Sektzelleri Bussard

Karpfen  
in Most.  
la. Rebhühner.

für Gelehrten  
herlicher Herbstanschlag.

**Haide-**  
**Schlößchen.**  
Heute u. jeden Mittwoch  
ff. Eierplinsen

mit vorzügl. Kaffee.  
Bei. Theodor Vanek.

Heute u. folgende Tage

**Frischer**  
**Rheinischer Natur-**  
**Trauben-Most,**  
selbstgekeltert.

**Rheingauer Weinhand'g.**  
und Schoppenstuben,

1. Gewandhausstrasse 1.

Man verlange  
ausdrücklich

**"Pilsner**  
**Urquell!"**

**Meissen,**  
**Sgl. Burgfeller,**

Schloß Albrechtsburg.

**Most!**

Dinerd von M. 1,50 zu.  
Stets frische Soßen.  
Küche in bekannter Güte.  
Tel. Nr. 17. Franz Römpel.

**Großer Saal!**

**Schöne Ansicht**

**Löschwitz.**  
Heute sowie jeden Mittwoch  
frische Eierplinsen.

?  
Wo ist  
das lustige Wiener  
"Elischen"?

Wir in den  
eleganten, aber soliden

**Eltviller**  
**Wein-Stuben,**

Louisenstrasse 63,  
Parterre und 1. Etage.

(Zwischen Görlitzer  
und Ritterstrasse.)

?

**Weinstuben,**  
Schreibgasse 3.

nahe Altmarkt.

3. Otto A. Wenzel.  
Stets eleg. Bedienung.

**M**elander Weinstuben  
St. Brüderstraße  
u. an d. Sophienkirche.  
Mitrenom. Vocal.  
Odehne Weine.  
Gute bürgerl. Küche.  
Um gäta. Juhnen dittet  
Paul Petermann.  
Billigste Bezeichnungen.  
Meinzer Weine.

**Paradies!**  
Niederlößnitz.  
Heute und folgende Tage  
grosses Mostfest.  
ff. Kaffee und selbstgekochte  
Obstküchen.

**Privat-**  
Besprechungen

**Königl. Sachs.**  
Militär-Verein I.  
Dresden.

Heute u. folgende Tage

Sonnabend, 3. Nov. 1906

9 Uhr abends in St. Petersburg

Montagsversammlung hierauf

Hauptversammlung

der Brauenbegräbnisfasse.

Antrittszeit 22. Oktober an  
den Vorsteher.

Gesellschaft

für Literatur  
und Kunst.

Heute abend 1,28 Uhr im  
Weinen Saale der Kreis Raben:

**Karl Söhle.**

Eigene Dichtungen.

Der Vorstand.

**Berein**  
für  
vaterländische  
Festspiele

in Dresden

unter dem hohen Schutz

Er. Majestät des Königs.

Am Tage der Börsenschlacht

Donnerstag d. 18. Oktbr.

abends 8 Uhr

**Fest-Abend**

im "Tivoli", Westineustraße.

Ausabhängung der Ehren-

medaillen an die Sieger bei den

diebstahligen Festspielen.

Zutritt unentbehrlich.

Ordnungen bei den Herren

Uhrasch, Christianstraße 31 u.

Merbitz, Zwingerstraße 14.

Dresdner Bezirksverein

gegen den Missbrauch

geistiger Getränke.

Deutschl. Diskussionsabend

Mittwoch den 17. Oktbr.

abends 8 Uhr

im Saale des Altobstfests

Gesellschaftshaus.

Johann Georgen-Allee 16, pt.

Reiter: Herr Bürgermeister

Überblick.

Thema: "Eigentlich u. Altmot." Frauen und Männer aller Stände

willkommen. Eintritt frei.

**P. M. 321.**

Brief liegt Hauptpost Dresden

Felix.

Nizza 1000.

Römer - Denkmal, Georgplatz

braunes Rosüm, Herbstblattstraß

in der Hand.

**F. P. 3280.**

Bereise heute. Ein. Brief 22 ds.

Nette Karl. Brief liegt Haupt-

postamt Postplatz u. J. V. 100

?

**Nichte**

aus d. Blauenischen Grund

Ginem hochgeehrten Publizum, Ehrenm und Bekannten zur  
gefüglichen Anzeige, daß wir das Restaurant

## „Reissiger Hof“, Reissiger-Strasse 70.

übernommen haben. Es wird unter ehrlichem Bestreben sein, was  
Küche und Keller anbelangt, stets das Beste zu dienen. Gleichzeitig  
empfehlen wir unseren schönen Gesellschaftssaal für  
Vereine und Hochzeiten.  
Um gäufigen Aufschwung bitten

Emil Kummer und Frau.

## Restaurant Neustädter Markthalle, Hauptstrasse 30.

Größtes rauschreiches, sich Neuztadt entspr. Lokal in Neu-

stadt, empfiehlt sich einem geübten Publizum.

Vorzügliche Speisen und Getränke zu kleinen Preisen, sowie

Stamm zu 30 und 40 Pf. zu jeder Tageszeit.

Vor allen Dingen möchte ich auf meine echten Bier, welche

ich nur in ½ Liter - Gläsern und zu den alten Preisen verzapft

aufmerksam.

Heute frischer Austrich Märzenbiere Reifbräu.

vom dem beliebten

Sauberer und flotte Bedienung.

Achtungsvoll Robert Zelssig.

## F. Angermanns Restaurant

Billner Strasse, Inhaber Max Hartig.

## Morgen Schlachfest.

Heute abend 7 Uhr bereits ff. Weltfleisch. Reichhaltiger Mittagstisch, im Abonnement billiger. Diners, Soupers, Hochzeiten, auch unter dem Hause. Telefon-Bierverkauf überall hin zu jeder Zeit.

Münchener Hofbräu, Bitterer Urnall, Sandler,

Kulmbacher, Biersteller. Dresden.

## Achtung! Pferdeverkauf!

Wählen weiter Kunden zu soll. Nachricht, daß ich am 15. d. M. mit einem frischen 40 Stück  
der heraufragendsten volljährigen  
russischen und ostpreußischen  
Geldütscherde, kräftiger

mecklenburger und dänischer Arbeitspferde  
eingetroffen bin. Darunter befinden sich mehrere firm. reitende  
Reitspferde, u. a. ein Kosaken-Reitpferd, traurig, sowie  
keiner je ein Viererzug, Schimmel und Hengste, sowie  
völlig passende Gewanne und gut geschnittenen Einspänner.

Sämtliche Pferde stehen von heute ab zur Probe u. Musterung  
bereit in meinen Zittau, „Stadt Rumburg“. Ställungen in

Keine Bedienung und billigste Preise sichere ich zu.

Teleph. 359. Herrn. Wierbowski.

Gefundene, mittelstarkes

## Pferd,

guter Jäger, zu kaufen ge-  
sucht.

Banbeschlägefäßfabrik  
Otto Grieshammer,  
Altmarktstraße.

## Pferd,

buntbraun, mittlerer Schlag, ff.  
 sofort zu verkaufen Blaubeul,  
Schmausenstraße 7.

## Doppel-Pony,

Schwarzschimmel, passend für  
kleine Kinderleute, für 350 M.  
zu verkaufen Klosterhofstr. 2  
nahe Bahnhof Weitmarstraße.

## Schimmel,

160 hoch, 5 Jahre, stromm, sicher,  
ff. 375 M. zu ff. Leichtsche 16.

## Pferd ist zu verkaufen

Unterstraße 37, Unterb. 1. Et.

## Arbeitspferd,

pfostenmüde, billig zu verkaufen  
Dresdner Eis-Camp.  
Mockritz.

Gefundene rebbraune Tafel-  
räden zu vert. in Blaubeul  
Weitmarer Straße 12.

## 6 Std. Frettchen

zu verkaufen, Stück 5,50 Mark.  
Groß-Dittmannsdorf Blaubeul  
bei Wirtschaftsamt Gottlieb Weile.

Hochleise f. w. Malthefer,  
semitte Damenbüchsen, wach-  
Närtler, Körnerier (Borb.), weiss-  
schön, Spitz, schwarz, Übergangs-  
grauer Wolfsgrau, niets billig.

Kramer, Städtegasse 34. ff.

## Motorzweirad,

fast neu, Nachfahrtsgewicht 900 M.  
für 250 M. ff. ev. Teilzahlung  
zu verkaufen. Restaurant  
Pammer, Oberseergasse 10.

## Halbchaisse,

ff. 1. leicht, in gut. Zustande,  
neben zu verkauf. Leicht. 16.

## Hauptschule: Dorotheenschule. Zweiganstalt: Seilergasse 2.

Anmeldungen für die 9 Klassen und einen Nachmittagsklasse (Etag des 10. Schuljahrs) umfassende Hauptschule, sowie für die aus 2 Elementarstufen bestehende Zweiganstalt nehmen die Unterzeichneten in ihren täglichen Sprechstunden von 11 bis 1 Uhr entgegen.

Dresden-A. Seilergasse 2. II. Beisland, G. Francke, Schulvorsteherinnen.

## Beim Einkauf von Pelzwaren

erachtet es die unterzeichnete Innung für angezeigt, die selbstüberhebenden, marktscheuerischen Interessen und Neffen in den Tagesschriften, sowie die von verschiedenen Seiten massenhaft in die Welt gefundene Kataloge und Preislisten zu streuen und zu empfehlen, den darin so gern angewandten Qualitätsbezeichnungen, wie extra, prima etc., für alle diese Ware nicht immer blindes Vertrauen entgegen zu bringen.

Die Bezeichnungen sind so dechirbar Natur, daß sie auch auf minderwertige Waren Anwendung finden können, und der Käufer keinen Anhalt für die Güte der Waren hat, indem eine Kontrolle darüber durchaus nicht besteht.

Im Pelzhandel werden dadurch Misstrauen erzeugt, welche in der Hauptsache nur zum Nachteil des pelzkonkurrierenden Publizums führen, und ist unter diesen Umständen beim Einkauf von Pelzwaren insbesondere nach Katalogen eine gewisse Vorsicht geboten.

Wir ersuchen deshalb das geübte Publizum, sich nicht durch marktscheuerische Interessen und Neffen verlocken zu lassen, sondern sich bei Bedarf an unsre Mitglieder zu wenden, welche die sie beehrenden Kunden auf das Gewissenhalte sie bedienen werden.

Hochachtungsvoll

## Die Kürschner-Innung zu Dresden.

## Versteigerung wegen Konkurs.

Donnerstag, den 18. Oktober, vormittags von 10 Uhr an gelangen Christian-

straße 36 die zum Konkurs des Kolonialwarengeschäfts Friedlich Gross in Bienna „Verbaud-

Reuentz Nach.“, gehörenden Bonität an

Kolonialwaren, Kaffees, Spirituosen, Zigarren,

Tabak, Gemüse, Konserven etc.,

zur öffentlichen Versteigerung. Besichtigung am Versteigerungstage von 8-10 Uhr dafür.

Canzler, Konkursverwalter.

Nussbaumhäufel, Kleiderkram, Leidziga, Schreibfert., Gastkronen etc. beiläufig d. Ende mit Andrej, Blaubeul, Dürrstraße 7.

Achtung!  
Massiv goldene Trauringe ohne Lötsuge

ff. R. V. in allen Breitlagen. Gravieren gratis.

Reinhardt, Uhrenmeister aus 1870

9 Seestrasse 9, renommiertes ältestes Uhren-Geschäft der Seestrasse.

Bewohnte Präzisions- u. courante Uhren jeder Art, feinste Uhrtüten, Minen u. Goldwaren.

Berende Ichone Ostsee-Sprotten

für Händler, in großen u. kleinen Boxen Emile Dehn, Rügenwaldermünde, Hinterp.

Ibach, Flügel, »salt«, wenig gespiel's prächtige Tortüle, sehr billig.

G. Hoffmann, Amalienstr. 15, Vorzgl., Blaueino 275 M.

Schlafzimmer-Einrichtung, hell weiß, neu u. modern, mit Dekorationsmöbeln, simple Salontafel u. Schiebedeckel billig zu verkaufen.

Wasserdrücke, Steinweg, Pianino, P. & J. Neumann, R. Blauesche Str. 37.

Orig. Collath Selbsz. Doppelflinte, 16.16. mit Einlage, 16.8.m. für Ziellinie rote einget. Neuwert 310 M. sehr gut erb. f. 130 M. zu verkauf.

Off. u. W. S. 42 Exp. d. Bl.

Wasserdrücke, Steinweg, Pianino, P. & J. Neumann, R. Blauesche Str. 37.

2 eiserne, tadellos erhalt.

Wasserdrücke, Steinweg, Pianino, P. & J. Neumann, R. Blauesche Str. 37.

Ein grosser Posten Dauerbrandöfen.

charakterv. vermindert. Herr, hatt. Eichenholz, wünscht baldigst.

W. S. 42 Exp. d. Bl.

Ein grosser Posten Dauerbrandöfen.

charakterv. vermindert. Herr, hatt. Eichenholz, wünscht baldigst.

W. S. 42 Exp. d. Bl.

Ein grosser Posten Dauerbrandöfen.

charakterv. vermindert. Herr, hatt. Eichenholz, wünscht baldigst.

W. S. 42 Exp. d. Bl.

Ein grosser Posten Dauerbrandöfen.

charakterv. vermindert. Herr, hatt. Eichenholz, wünscht baldigst.

W. S. 42 Exp. d. Bl.

Ein grosser Posten Dauerbrandöfen.

charakterv. vermindert. Herr, hatt. Eichenholz, wünscht baldigst.

W. S. 42 Exp. d. Bl.

Ein grosser Posten Dauerbrandöfen.

charakterv. vermindert. Herr, hatt. Eichenholz, wünscht baldigst.

W. S. 42 Exp. d. Bl.

Ein grosser Posten Dauerbrandöfen.

charakterv. vermindert. Herr, hatt. Eichenholz, wünscht baldigst.

W. S. 42 Exp. d. Bl.

Ein grosser Posten Dauerbrandöfen.

charakterv. vermindert. Herr, hatt. Eichenholz, wünscht baldigst.

W. S. 42 Exp. d. Bl.

Ein grosser Posten Dauerbrandöfen.

charakterv. vermindert. Herr, hatt. Eichenholz, wünscht baldigst.

W. S. 42 Exp. d. Bl.

Ein grosser Posten Dauerbrandöfen.

charakterv. vermindert. Herr, hatt. Eichenholz, wünscht baldigst.

W. S. 42 Exp. d. Bl.

Ein grosser Posten Dauerbrandöfen.

charakterv. vermindert. Herr, hatt. Eichenholz, wünscht baldigst.

W. S. 42 Exp. d. Bl.

Ein grosser Posten Dauerbrandöfen.

charakterv. vermindert. Herr, hatt. Eichenholz, wünscht baldigst.

W. S. 42 Exp. d. Bl.

Ein grosser Posten Dauerbrandöfen.

charakterv. vermindert. Herr, hatt. Eichenholz, wünscht baldigst.

W. S. 42 Exp. d. Bl.

Ein grosser Posten Dauerbrandöfen.

charakterv. vermindert. Herr, hatt. Eichenholz, wünscht baldigst.

W. S. 42 Exp. d. Bl.

Ein grosser Posten Dauerbrandöfen.

charakterv. vermindert. Herr, hatt. Eichenholz, wünscht baldigst.

W. S. 42 Exp. d. Bl.

Ein grosser Posten Dauerbrandöfen.

charakterv. vermindert. Herr, hatt. Eichenholz, wünscht baldigst.

W. S. 42 Exp. d. Bl.

Ein grosser Posten Dauerbrandöfen.

charakterv. vermindert. Herr, hatt. Eichenholz, wünscht baldigst.

W. S. 42 Exp. d. Bl.

Ein grosser Posten Dauerbrandöfen.

charakterv. vermindert. Herr, hatt. Eichenholz, wünscht baldigst.

W. S. 42 Exp. d. Bl.

Ein grosser Posten Dauerbrandöfen.

charakterv. ver

Arrangement der Firma F. Ries.  
Heute, Mittwoch, 17. Okt., 7 Uhr, Palmengarten (Musenhause)

**I. Kammermusik-Abend**  
(„Schumann-Abend“):  
Max Lewinger Johannes Stiegler  
(I. Violine), (II. Violine)  
Karl Wagenknecht Walter Schilling  
(Viola), (Violoncello).  
Klavier-Mitwirkung: Alfred Reisenauer.

Karten bei F. Ries, Ad. Brauer (F. Plötner) von 9-1, 3-6 Uhr und an der Abendkasse.

## Gustav Adolf-Festspiel

Ev. Vereinshaus, Zinzendorfstr.

**Spieltage:**

17., 19., 21. u. 23. Oktbr.  
Sonntags nachm. 3½ Uhr, Wochentags abends 7½ Uhr.



Mittwoch den 17. Oktober 1906

Ausnahmsweise kein Konzert.

Morgen: Konzert vom Philharmonischen Orchester und der Violinistin Gräfin Margarete Schlemüller aus Berlin.

## Central-Theater.

Heute Mittwoch den 17. Oktober

Bernhard

# Mörbitz

als:

## „Baulchen in der Schule“

und die übrigen Attraktionen des Oktober-Programms.

Anfang 8 Uhr.

Sonntags u. Feiertags 2 Vorstellungen.

1½ Uhr ermäßigte, 8 Uhr gewöhnliche Preise.

Seite 8  
Mittwoch, 17. Oktober 1906  
S. 286

## Victoria-Salon.

### The great Acosta, Herkules-Jongleur.

Carl Bretschneider, William Schüff, der vorsätzl. Humorist; der bedeut. Improvisor.

#### Milla Barry,

Vortragskünstlerin allerersten Ranges.

Wolkowsky's

13 russ. Sängerinnen und Tänzer u. a. m.

Anfang 1½ Uhr. Vorverk. v. 9 Uhr an im Vestibule.

Im Tunnel: Wiener Künstler-Konzert.

## „Variété Königshof“.

Täglich abends 8 Uhr

Weltmeisterfahrer Ebelings Champion-Bicycle u. Motor-Racing-Truppe

Inhaber von mehr als 400 Preisen.

Original Burleske-Kabell-Akt

Arco u. Riva, Die seitlauende Kolossal-Dame.

Lilly Kowalla, Wiener Eccentric-Soubrette.

Clown Dolly mit seinem Miniatur-Zirkus.

Adolf Bork, Deutschlands bester Statisten-

und die sonstigen Spezialitäten.

## Malepartus

Johannes- und Moritzstrassen-Ecke.

Teleph. 2021. Weinrestaurant I. Ranges. Teleph. 2021. Feinstes franz. Küche. Sämtliche Delikatessen der Saison.

Diners von 2,00 Mk. Soupers von 2½ Mk. an aufwärts.

Täglich bis 12 Uhr nachts dezentes Konzert vom

= Malepartus-Künstler-Quartett. =

Fremden als Sehenswürdigkeit. Familien spez. nach Konzert- u. Theaterschluss als angenehmster Aufenthalt bestens empfohlen.

American Bar separat. American Bar separat.

Inh.: M. Gottsmann, Traiteur.

**Central-Theater.**  
Mittwoch den 24. Oktober er. nachmittags 3½ Uhr  
Einmaliges Gastspiel  
der Tanzschule von Miss Isadora Duncan.  
Gewöhnliche Preise.  
Vorverkauf: Wochentags von 10 Uhr, Sonntags von 11-2 Uhr.

## Kaiser-Palast.

I. Ranges. Schönstes, größtes u. mit bester Ventilation verarbeitetes Restaurant der Residenz in 6 Abteilungen. I. Ranges.

Von den besten Familien bevorzugt.

### Feinster Mittagstisch

in allen Preislagen von 12—1½ Uhr. Diners zu 1,25, 1,75, 2 u. 3 Mk.

### Bestes Abend-Restaurant.

Nach den Ausstellungs-Konzerten u. Theatern diverse Spezialgerichte zu kleinen Preisen.

Soupers zu 2 und 3 Mk.

### Das Stendebach-Orchester,

feines Abend-Konzert bei freiem Eintritt.

Separate Wein-Abteilung, direkt an den großen Saal anschließend! American Bar! Kleine Säle Otto Scharfe.

Arrangement der Firma F. Ries.

## Die künftige Religion.

Drei Vorträge von Dr. E. Horneffer aus Leipzig im Saale des Neustädter Casinos, abends 8 Uhr:

I. Mittwoch den 24. Oktober: Nietzsche und die Stantsphilosophen als Erzieher.

II. Sonnabend den 27. Oktober: Kirchliche oder persönliche Religion.

III. Montag den 29. Oktober: Der Mensch als Schöpfer, die Religion des neuen Heidentums.

Nach dem III. Vortrage Diskussion überd. Cyklus.

Abonnementskarten à 4 Mark, Einzelkarten à 2 Mark bei F. Ries (Kaufhaus) und Ad. Brauer (F. Plötner), Neustadt, von 9-1, 3-6 Uhr.

Arrangement der Firma F. Ries.

Donnerstag, 8. Novbr., abends 7 Uhr, Vereinshaus,

### Konzert:

## Bronislaw Hubermann.

(Violine.)

Mitwirkung: Herr R. Singer (Klavier).

Karten à 5, 4, 3, 1½ Mk. bei F. Ries (Kaufhaus) von 9-1, 3-6 Uhr. — Bestellungen auf Plätze auch bei Ad. Brauer (F. Plötner), Neustadt.

## Anton Müller.

9  
Neu-  
markt

Pa. Holländer Austern direkt von den Bänken der künstl. Zucht in Bergen op Zoom.

### Feinster Mittagstisch

von 12½ bis 4 Uhr.

Diners zu Mk. 1,75, Mk. 2,50, Mk. 3,50.

### Zur Dinerzeit Pilsner in Karaffen.

Das schöne Etablissement bietet einen hervorragend angenehmen Aufenthalt und wird besonders nach Theaterschluss geehrten Familien empfohlen.

### Abends Quartett-Konzert

bis 11½ Uhr.

## Hotel Hospiz u. Vereinshaus,

Zinzendorfstrasse 17,

empfiehlt seinen grossen sowie kleinen Saal nebst anstoßenden Räumlichkeiten zur Ablösung von Konzerten, Versammlungen und allen Vereins- und Familienfestlichkeiten unter fulstanten Bedingungen.

Die Direktion.

## Restaurant zum Goldenen Stiefel in Torna.

Morgen Donnerstag Schlachtfest.

Achtungsvoll A. Klimpel.

Berantwortl. Redaktion: Mein im Deubel in Dresden (nachm. 4,5-6 Uhr) und Druckerei: Cieplich & Reichardt in Dresden Marienstr. 38. Eine Gewähr für das Erscheinen der Anzeigen an den vorgeschriebenen Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geleistet. Das heutige Blatt enthält 28 Seiten inkl. der in Dresden Abends vorher erschienenen Teilausgabe.

### Variété-Theater

## Deutscher Kaiser,

Dresden-N., Leipziger Strasse 112.

Spieldaten vom 16. bis 31. Okt.

Das einzige dastehende, in Dresden

### noch nie gezeigte Sensations-Programm.

Nur Attraktionen von internationalem Ruf.

The 4 Brustons, Selfmann und Punch,

Damen-Gesangs- und Tanzformations-Akt. Meuricht!

Eintritt frei.

Hochachtungsvoll Reinhold Michel.

Prolongiert!

### Prinzess Liliput mit Mama,

das kleinste Damen-Duetz der Welt.



### Der amerik. Ausbrecher König.

Tom Jack schlägt jeden bisherigen Rekord in der Schnelligkeit, sich der angelegten Fesseln und Zwangsjacken zu entledigen.

Der Orig. Sprech- u. Geigen-

Clown Gaffron

mit seinem dressierten Schlosshündchen. Konkurrenzlos!

Salvador, Hand- und Kaviar-Balancier, assistiert von

Miss Salmon.

The Brodies, im Bleiche des Lichts und der Töne, elektrisch-musikal. Ausstattungs-Akt.

Niemands verleiht das ausgezeichnete Elite-Programm zu sehen.

Anfang abends 8 Uhr. Sonntags 4 u. 8 Uhr. Vorverkaufstickets haben wochentags, sowie Sonntags nachmittags Gültigkeit.

Tom Jack ist der letzte lebende Gentleman, gen. der Eis-König, mit langen, scheinreichen Haaren und roten Augen.

Tom Jack ist der letzte lebende Gentleman, gen. der Eis-König, mit langen, scheinreichen Haaren und roten Augen.

Tom Jack ist der letzte lebende Gentleman, gen. der Eis-König, mit langen, scheinreichen Haaren und roten Augen.

Tom Jack ist der letzte lebende Gentleman, gen. der Eis-König, mit langen, scheinreichen Haaren und roten Augen.

Tom Jack ist der letzte lebende Gentleman, gen. der Eis-König, mit langen, scheinreichen Haaren und roten Augen.

Tom Jack ist der letzte lebende Gentleman, gen. der Eis-König, mit langen, scheinreichen Haaren und roten Augen.

Tom Jack ist der letzte lebende Gentleman, gen. der Eis-König, mit langen, scheinreichen Haaren und roten Augen.

Tom Jack ist der letzte lebende Gentleman, gen. der Eis-König, mit langen, scheinreichen Haaren und roten Augen.

Tom Jack ist der letzte lebende Gentleman, gen. der Eis-König, mit langen, scheinreichen Haaren und roten Augen.

Tom Jack ist der letzte lebende Gentleman, gen. der Eis-König, mit langen, scheinreichen Haaren und roten Augen.

Tom Jack ist der letzte lebende Gentleman, gen. der Eis-König, mit langen, scheinreichen Haaren und roten Augen.

Tom Jack ist der letzte lebende Gentleman, gen. der Eis-König, mit langen, scheinreichen Haaren und roten Augen.

Tom Jack ist der letzte lebende Gentleman, gen. der Eis-König, mit langen, scheinreichen Haaren und roten Augen.

Tom Jack ist der letzte lebende Gentleman, gen. der Eis-König, mit langen, scheinreichen Haaren und roten Augen.

Tom Jack ist der letzte lebende Gentleman, gen. der Eis-König, mit langen, scheinreichen Haaren und roten Augen.

Tom Jack ist der letzte lebende Gentleman, gen. der Eis-König, mit langen, scheinreichen Haaren und roten Augen.

Tom Jack ist der letzte lebende Gentleman, gen. der Eis-König, mit langen, scheinreichen Haaren und roten Augen.

Tom Jack ist der letzte lebende Gentleman, gen. der Eis-König, mit langen, scheinreichen Haaren und roten Augen.

Tom Jack ist der letzte lebende Gentleman, gen. der Eis-König, mit langen, scheinreichen Haaren und roten Augen.

Tom Jack ist der letzte lebende Gentleman, gen. der Eis-König, mit langen, scheinreichen Haaren und roten Augen.

Tom Jack ist der letzte lebende Gentleman, gen. der Eis-König, mit langen, scheinreichen Haaren und roten Augen.

Tom Jack ist der letzte lebende Gentleman, gen. der Eis-König, mit langen, scheinreichen Haaren und roten Augen.

Tom Jack ist der letzte lebende Gentleman, gen. der Eis-König, mit langen, scheinreichen Haaren und roten Augen.

Tom Jack ist der letzte lebende Gentleman, gen. der Eis-König, mit langen, scheinreichen Haaren und roten Augen.

Tom Jack ist der letzte lebende

- Für die -  
**Jagd**  
empfohlen wir:

**Jagd-Jeppen** von 8—45 Mark  
**Jagd-Anzüge** von 20—65 Mark  
**Jagd-Pelerinen** von 10—30 Mark

**Jagd-Paletots** von 20—50 Mark  
**Leder-Westen** von 10—30 Mark  
**Leder-Joppen** von 24—50 Mark

## **Dertliches und Sächsisches.**

— Der Landeskulturrat hielt gestern vormittag seine zweite Gesamtklausur im Stadtverordnetenraale unter Vorsitz des Geh. Defonomierats Hähnel ab. Am Regierungstische waren Ministerialdirektor Dr. Moscher und einige Kommissare anwesend. Neben die Erhöhung der Entschädigung für infolge der Gebirn-Rückenmarkentzündung bezw. Gebirnentzündung umgestandenen Pferde berichtete Geh. Defonomierat Steiger-Kleinbauern. Der Landeskulturrat beschloß, nach einer Begründung der Vorlage durch Rittergutsbesitzer v. Schäfer, bei dem Ministerium des Innern zu befürworten, daß die noch § 2 des Gesetzes vom 12. Mai 1900 zu leistende Höchstentschädigung von 800 Mf. auf 800 Mf. erhöht werde. — Über die Freigabe der Einsichtnahme der Grundbücher berichtete Geh. Hofrat Opitz-Treuen. Es wurde einstimmig beschlossen, sich gegen die Freigabe der Einsichtnahme der Grundbücher auszusprechen. — Zu dem Thema der Bekämpfung des ansteckenden Scheidenfotarrhs der Kinder, über das Landestierarzt Medizinalrat Professor Dr. Edelmann-Dresden Bericht erstattete, beantragte der 3. Sonderausschuß den Antrag des landwirtschaftlichen Bezirksvereins zu Ritterau auf eine allgemeine veterinärpolizeiliche Bekämpfung des ansteckenden Scheidenfotarrhs der Kinder abzulehnen; ein freiwilliges genossenschaftliches Vor gehen der Mindviehzüchter gegen den ansteckenden Scheidenfotarrh zu befürworten; an das Ministerium des Innern das Erlassen zu richten, für das geachte genossenschaftliche Verfahren allgemeine Grundsätze und Vorschriften aufzustellen, sowie dasselbe durch Mitwirkung der Veterinärorgane des Landes, insbesondere der Bezirktierärzte, durch Erlass von Lehrlungen und in sonst geeignet erscheinender Weise unterstützen und fördern zu wollen; durch eine Instruktion zum Gesetze, die Haltung und Fütterung der Rüttibullen betreffend, vom 30. April 1906, die Halter von Bullen, die zum öffentlichen Gebrauch dienen, anweisen zu wollen, die den Bullen angehörten weiblichen Kinder auf Geschlechtskrankheiten, namentlich den ansteckenden Scheidenfotarrh, zu untersuchen und alle Kinder von der Begattung vorläufig zurückzuweisen, die Erscheinungen einer Geschlechtskrankheit zeigen. Defonomierat Meichel gab einige Erfahrungen aus seiner Praxis zum besten. Geh. Medizinalrat Prof. Dr. Busch schilderte die Verschiedenartigkeit des Krankheitsbildes und wendete sich gegen eine Belastung des Körgelezes. Er schlug vor, den Antrag noch auf ein Jahr zu vertagen. In demselben Sinne sprach sich Geh. Defonomierat Schubart aus. Geh. Defonomierat Hähnel schilderte, daß man in gewissen Bezirken Sachsen doch recht erwite Erfahrungen gemacht habe, da namentlich auch die Folgen der Krankheit auf die Nachzucht bedenklich werden könnten. Er sei nicht für die Bergtagungs-Geh. Hofrat Prof. Dr. Kirchner erklärte, daß sehr wohl eine derartige Erkrankung ernste Folgen für einen Kinderstall haben könne. Es könnten allerdings große finanzielle Schäden einer Mindviehzucht eintreten. Geh. Medizinalrat Professor Dr. Busch stellte weiter den Antrag, im Falle der Ablehnung der Zurückstellung des Beschlusses für den leichten Abzug des Beschlusses folgendes zu setzen: „durch eine Instruktion zum Gesetze, die Haltung und Fütterung von Rüttibullen betr., vom 30. April 1906, die Ausführung geschiehtskranker Kinder zu den öffentlichen Bullen und die Belegung solcher Tiere durch diese Bullen zu verbieten“. Geh. Defonomierat Andrá beantragte außer kleinen redaktionellen Änderungen, den ganzen leichten Abzug zu streichen. Der Deputationsantrag wurde in seinem ersten Teile mit den vom Geh. Defonomierat Andrá beantragten redaktionellen Änderungen angenommen, für den leichten Passus jedoch der Antrag Busch. — Über die Vergazzlung der Gerste berichtete Geheimer Defonomierat Andrá-Braunsdorf. Der zweite Sonderausschuß empfahl dem Landeskulturrat, die Staatsregierung zu erzählen, mit tunlichster Beschleunigung beim Bundesrate dahin wirken zu wollen, daß die Vorschriften für die zolltarifarische Behandlung der Gerste in Einklang mit den gezeitlichen Bestimmungen gebracht werden. Im Anschluß daran mache der Referent einige Angaben über den zollfreien Veredlungsverkehr mit Gerste. Die Zoll- und Steuerdirektion hat sich dafür ausgesprochen, die beim Veredlungsprozeß, nämlich beim Bühen, entstehenden Abfälle, als Futtergerste zum billigen Zollsatz von 1,80 Mf. verzollen zu lassen. Der Ausschuß des Landeskulturrales hat sich jedoch gegen diese Abschaffung der Zoll- und Steuerdirektion entschieden. Der Ausschuß hat auch zu diesem Gutachten um Zustimmung. Beide Anträge wurden einstimmig und ohne Debatte angenommen. — Zu der Frage: Kontraktbruch der ausländischen Saisonarbeiter hat der Landwirtschaftliche Kreisverein der Oberlausitz dem Landeskulturrat folgenden Antrag des Landwirtschaftlichen Vereins am Schwarzwasser zu Reichenitz zur weiteren Behandlung übermittelt: „Der Kontraktbruch der ausländischen Arbeiter hat dieses Jahr derartig ausgekommen, daß es für den Arbeitgeber unmöglich geworden ist, unter den jetzt bestehenden gezeitlichen Bestimmungen weiterhin mit diesen Leuten durchzusommen. Die ausländischen Saisonarbeiter sind meistens im Besitz mehrerer Passes, weshalb dieselben ruhig über Nacht ihre Arbeitsstätte heimlich verlassen, um mit Hilfe eines anderen Passes ihr Glück weiter zu versuchen. Es ist dieserhalb unbedingt notwendig, daß jedem ausländischen Arbeiter bei Übertretung über die Grenze auf der deutschen Grenzstation der Pass abgenommen wird und ihm dafür ein deutscher Arbeitschein ausgehändigt wird, auf welchem ihm allein es nur gestattet ist, im Deutschen Reich Arbeit zu nehmen. Ohne diesen Schein darf kein Arbeitgeber bei Androhung einer höheren Geldstrafe beim Zu widerhandeln einen solchen ausländischen Arbeiter beschäftigen. Die Behörden werden bei Einführung solcher deutschen Arbeitscheine eine ganz bedeutend bessere und sicherere Kontrolle über diese Leute haben, als dies jetzt möglich ist, und dem Arbeitgeber wird mit dieser Einrichtung unendlich viel geholfen sein. Der ausländische Arbeiter hat dann beim Verlassen des Deutschen Reiches seinen deutschen Arbeitschein wieder dort abzugeben, wo er ihn empfangen hat, und zwar erhält er dann auf der betreffenden Grenzstation bei Abgabe des deutschen Arbeitscheines seinen Pass wieder ausgebändigt, was sich insofern gut ausführen läßt, da diese Arbeiter stets über ein und dieselbe Grenzstation, wo sie nach Deutschland hereingekommen, Deutschland wieder verlassen. Der Verein erachtet den Kreisverein ganz ergeben, mit allen Mitteln bei dem Landeskulturrat usw. dahin wirken zu wollen, daß der oben gemachte Vorschlag bei den deutschen Behörden so bald wie möglich eine Berücksichtigung findet.“ Der Sonderausschuß beantragte: „Die Staatsregierung zu ersuchen, bei der Reichsregierung die baldigste Ausarbeitung gezeitlicher Bestimmungen anregen zu wollen, welche die Möglichkeit des Kontraktbruches landwirtschaftlicher Arbeiter, insbesondere auch ausländischer landwirtschaftlicher Saisonarbeiter, beseitigen reip-verhindern. Beim Deutschen Landwirtschaftsrat die weitere und schlächtige Verfolgung der Angelegenheit zu beantragen.“ Prof. Dr. Stieda glaubte es nicht empfehlen zu können, die Regierung zu einer Bestrafung des Kontraktbruches aufzufordern. Vor allem könne er nicht gegeben, daß der Kontraktbruch als strafbar behandelt werden solle. Er beantragte, die Resolution folgendermaßen zu fassen: „Die Staatsregierung zu ersuchen, bei der Reichsregierung dahin vorstellig zu werden, möglichst bald Maßregeln gegen den Kontraktbruch ausländischer Saisonarbeiter zu ergreifen. Rittergutsbesitzer Schäde empfahl jedoch ebenso, wie Geh. Defonomierat Andrá die Annahme der Ausschlußanträge. Auch Geh. Hofrat Dr. Mehner wendete sich gegen die Ausführungen Prof. Stiedas. Er gebe zu, daß durch den Kontraktbruch in der Industrie große Verluste entstehen könnten, durch den Kontraktbruch ländlicher Arbeiter bei ansteckender Ernte entstünden aber ganz unvergleichlich höhere Verluste, die nicht allein den Landwirtschaftsbetrieben, sondern auch die gesamte Volksernährung. Da es sich bei einem solchen Ausschluß nicht allein um die Verbindung

der Sicherung hörde, könne sich ja auch der Landwirt durch seine Streitklausel schützen. Da die vorliegende Frage die wichtigste der Zeit sei, stelle er den Antrag, die Regierung zu erläutern, aus der Meining-Stiftung einen Betrag von 3000 M. für eine Preisaarbeite zur Erfüllung zu stellen über das Thema: "Deduction des Arbeitersatzes, speziell von Salzearbeitern, in ländlichen Betrieben." Geh. Oekonomierat Schuhmacher sprach sich ausführlich für die im Ausschusshandtage empfohlenen Maßnahmen aus. Professor Stieda empfahl darauf, im Ausschusshandtage den auf die "landwirtschaftlichen" Arbeiter gehenden Postus zu streichen. Der Ausschusshandtage und der Antrag Mehnert wurden angenommen. — Ueber die Anforderungen an die Gewinnung und den Verlauf der Kuhmilch referierte Geh. Hofrat Professor Dr. Kirchner. Der Sonderausschuss verschließt sich seineswegs der Erkenntnis, daß auf dem Gebiete der Gewinnung und Behandlung der Milch noch vielfach die bessende Hand angelegt werden kann, doch den Fortschritten der Kleinlichkeit dabei oft nicht entsprochen wird, und daß die Behandlung der Milch bis zur Ablieferung an den Händler über den Verbraucher nicht immer als zweckmäßig bezeichnet werden kann. Aber der Sonderausschuss erachtet es ebenso als Pflicht des Landeskulturretes, darauf hinzuweisen, daß die Erfüllung der gedachten Forderungen, besonders soweit sie sich auf die reale Gewinnung der Milch beziehen, sehr großen, in der Natur der Sache begründeten Schwierigkeiten begegnet und mit erheblichen Aufwendungen für die Landwirte verknüpft ist. Wenn Einrichtung und Bauart der Stallungen den jetzigen Ansprüchen gerecht, wenn die Milch frei von Schmutz gewonnen werden soll, so haben die Landwirte weitaus erhebliche Ausgaben zu machen. Es können aus wirtschaftlichen Gründen Stallungen, die in der genannten Hinsicht nicht durchaus geeignet erscheinen, nicht kurzer Hand niedergegriffen und durch Neubauten erweitert oder umgebaut werden, und die reale Gewinnung der Milch, so einfach dies dem Betriebsleitenden erscheinen mag, verlangt nicht nur fortwährende und große Sorgfalt, sondern ein Wehr an menschlicher Arbeitskraft, das erhebliche Kosten verursacht und das bei dem stetig wachsenden Mangel an landwirtschaftlichen Arbeitern vielfach gar nicht oder kaum geleistet werden kann. Hervorgehoben möchte sein, daß, wenn ich schon bisher der auch für den Menschen wichtigste Nährstoff, das Eiweiß, in der Magermilch zu einem sehr niedrigen Brühe zu fassen war, wenn das Eiweiß darin jedenfalls viel weniger kostete, als im Fleische, dies gegenwärtig infolge der hohen Fleisch- der aber nicht gestiegenen Preise für Milch und Magermilch in viel stärkerem Maße zutrifft. Wenn man den Preis für 1 Kilogramm knochenfreies Rindfleisch, das im Mittel 210 Gramm Eiweiß und 50 Gramm Fett enthält, niedrig zu 2 M., und den Preis für 50 Gramm Eiweiß hoch zu 10 Pfg. annimmt, so kosten 210 Gramm Eiweiß im Rindfleisch 1,90 M., oder 1 Kilogramm rund 9 M. Da 1 Liter Magermilch, dessen Preis hoch zu 8 Pfg. angenommen werden soll, rund 35 Gramm Eiweiß enthält, so ist der Preis von 1 Kilogramm Eiweiß in der Magermilch 2,29 M., beträgt also rund nur den vierten Teil des Preises des Eiweißes im Rindfleische. Dabei ist der freilich kaum in Betracht kommende Zeitabstand, besonders aber der hohe Gehalt der Magermilch an Milchzucker noch gar nicht gerechnet. Kann selbstverständlich die Magermilch das Fleisch bei der Eindämmung nicht in allen Richtungen ehegen, eignet sie sich namentlich für Säuglinge gar nicht, so ist sie doch für größere Kinder und Erwachsene ein ausgezeichnetes Nahrungsmittel, durch dessen Gebrauch sich vor allem die weniger bemittelten Kreise der Bevölkerung das besonders gegenwärtig im Fleische so kostspielige Eiweiß zu einem sehr niedrigen Brühe verschaffen können. Der II. Sonderausschuss beantragte daher, daß Ministrum des Innern zu erläutern, daßselbe wolle dahn wirken, daß in bezug auf die Vorschriften über die Gewinnung und den Verlauf der Kuhmilch im ganzen Lande zunächst noch einheitlichen Grundzügen verfahren und bei Feststellung dieser Grundzüge auch die Vertretung der Landwirtschaft mit zugezogen wird; die südlichen Milchregulative der Verordnung des Königl. Ministerriums des Innern in bezug auf die Forderung des Mindestfettgehaltes der Vollmilch 1. Sorte entsprechend gestaltet werden, daß namentlich aber die Vorschrift eines bestimmten Fettgehaltes der Magermilch aus diesen Regulativen verschwindet. Medizinalrat Professor Dr. Busch empfahl, hinter dem Worte Kuhmilch einzufügen "einschließlich der Kue- und Kindermilch" und besprach eingehend die Geschichte des Milchgenusses in den letzten 20 Jahren. Geh. Oekonomierat Schubart erörterte die Bedeutung der Milchfrage und der Milchpreisfrage für alle Kreise der Bevölkerung. Die Erträgnisse der Landwirtschaft aus der Milch seien außerordentlich verschieden, sie würden gut sein, wenn der Landwirt sein ganzes Gewerbe für 20 Pfg. verkaufen könnte, aber der Entzug zum Beispiel aus Butter sei verhältnismäßig zu gering. Er glaube nicht, daß die Erträge aus Milch gesenkt werden könnten, da zu viel Milch produziert werde. Die hygienischen Vorschriften dürften jedoch nicht übertrieben werden, da die Milch sonst für arme Säuglinge viel zu teuer werde. Prof. Stieda empfahl eine genaue Kontrolle auch für die Milch-Knöchelhändler und Milchverkäufer in den Städten. Geh. Oekonomierat Andraß wünschte, daß die Regierung besonders anstrengend in dem Sinne wirke, daß die Milch ein ausgezeichnetes Nahrungsmittel und geeignet sei, die alkoholischen Getränke zu erschlagen. Geh. Regierungsrat Dr. Kunze bewerkte, daß die Regierung sich mit den durch den Antrag empfohlenen Gegenständen bereits längst beschäftigt habe. Geh. Hofrat Dr. Mehnert sprach ebenso wie Geh. Oekonomierat Andraß für die Milch als Nahrungsmittel, namentlich als Ernahrmittel, bei den teuren Fleischpreisen". Ein vorzügliches Nahrungsmittel sei auch die saure Milch. Der Ausschusshandtage wurde angenommen. — Weiter wurde ein Antrag Reichel über die Anlage von Schülengräben im Manövergelände beraten. Es soll das Kriegsministerium erachtet werden, anzurufen, daß sich die auszuhebenden Schülengräben an Tiefe und Breite in den engsten Schronen halten sollen, namentlich aber in drainiertem Gelände nur bis zur Drainage gezogen werden sollen. Ministerialdirektor Dr. Moschett erklärte, daß das Kriegsministerium sich bereit erklärt habe, über die Sache in Erwägungen zu treten. Geh. Oekonomierat Schubart erklärte, daß durch die Verschönerung der Drainage sicher das ganze System zerstört werde, wodurch isolale Verluste entstünden. Weiter wurde die Anhöhung geäußert, daß durch so tiefe Grabungen auch der wilde Boden an die Oberfläche komme, wodurch Mikroben auf Jahre hinaus entstehen könnten. Geh. Oekonomierat Steiger stellte den Antrag, das Kriegsministerium um einen Erlass zu ersuchen, dahinnehmend, daß dort, wo Landwirte nicht in der Lage seien, angedeihende Schülengräben zuwerfen zu lassen, die Militärbehörde für die Aufrichtung zu sorgen habe. Dieser Antrag wurde angenommen. Weiter wurde ein Antrag Mehnert angenommen, die Angelegenheit beim Deutschen Landwirtschaftsrat zu verfolgen; schließlich wurden die Geh. Oekonomierate Andraß und Schubart wiederentzählt. Zum außerordentlichen Mitgliede der Kommission für das Veterinärwesen wurde Geh. Oekonomierat Schubart wiederentzählt. Zum Mitglied des Verwaltungsausschusses der Anstalt für staatliche Schädlingsbekämpfung wurde Geh. Oekonomierat Steiger-Lentewitz gewählt. Mit einem Hoch auf König Friedrich August wurde die Sitzung nach rund fünfstündigem Dauer geschlossen.

— Am Mittwoch sprach im Auftrage des Vereins für Gesundheitspflege und armeleise Heilweise zu Dresden (I. Naturheilverein) im Saale des "Odeum" Herr Dr. med. Moeller, Hermann-Berlin, über Verhütung von Geisteskrankheiten und Gesundheitspflege des Kindes. Den weitlos grössten Teil der Geisteskrankheiten verursacht der Alkohol. Wenn auch wahrscheinlich, wird er gerade durch den regelmäßigen Genuss zum grössten Feind der Menschheit, da er in direkten Fällen langsam, fast unmerklich aber um so sicherer die Gesundheit untergräbt. Geradezu ein Verbrechen beachten aber die, die Kindern Alkohol (Einfach Bier nicht ausgeschlossen) genießen lassen. Alßerhand Krautsuppe, Siechtum, Epilepsie, Blödsinn sind die schweren Folgen. Vor etwa dem 16. Jahre sollte kein Kind auch nur einen Tropfen Alkohol über die Lippen bringen. Moeller stucht den dringenden Appell in seinen Vortrag ein: Ihr Mütter bekämpft Eure Schwäche, die den Kindern keinen Befehl verlaufen kann und kreucht ein entzündenes Reins, wenn das Kind nach dem Bierglas des Vaters verlangt;

# Samter & Co.

Modenhaus für  
Jagd- und Automobil-Kleidung

2 Frauenstrasse 2.

ed gilt ja die Gesundheit Eures Lieblings. Ihr Vater aber geht Euren Kindern mit gutes Beispiel voran, als sie die Männer reicht Euch los von der Fessel Alkohol. Nebner sprach zur Gesundheitspflege des Geistes u. a auch eingehend über den Segen ehrlicher Arbeit und reiner, edler Freude, und wurde ihm für seine Aussführungen langanhängernder Beifall zu teil. Sonnabend den 20. d. Wts. abends 19 Uhr wird im „Ballhaus“, Bawgner Straße, Herr H. Leube-Werz über Holmortholden, deren Ursache und naturgemäße Behandlung sprechen.

— Vor kurzem besichtigten die städtischen Beamten, gegen 300 Personen, das Dresdner Werk der Vereinigten Eisenbauteilewerke an der Niederrathenstraße. Herr Generaldirektor Schumann führte mit hochludigen Beamten die Teilnehmer abstellungswise. Der Glaudus, den das Miesenwerk auf alle Teilnehmer ausübt, hinterließ die größte Begeisterung. Schon die großen Kontorräume lassen auf die Wichtigkeit eines gewaltigen Großbetriebs schließen, daß unserer Metallwarenindustrie alle Ehre macht. Nach der Besichtigung des Werks wurde den Teilnehmern (Damen und Herren) eine Erfrischung dargeboten und Herrn Generaldirektor Schumann für die liebenswürdige Führung der Dank zum Ausdruck gebracht.

— Morgen beginnt der Elektrotechnische Verein im großen Hörsaal des Elektrotechnischen Instituts seine Sitzungen. Herr Dr. jur. Bürner wird über „Die Ruprechtsage in Deutschland“ sprechen. Hieran wird sich die Vorführung einer neuen Bogenlampenkonstruktion schließen, bei der jegliches Überheat entbehrlich ist. Die Geschäftsstelle des Vereins befindet sich zur Zeit Helmholzstraße 9.

— Auch in diesem Winter geben den Professor Martin.

der aus Paris wieder hier eingetroffen ist. 18 französische Bottläge zu halten, die Mittwoch den 17. d. M. 8 Uhr abends mit "Paul Bourget" im Hotel Kämpfing Rudolf, Schiebergasse, beginnen. Der Preis ist bei weitem am höchsten, insbesondere der Nachmittag.

— Der Bericht über das 15 Geschäftsjahr 1905/06 des Verbandes der landwirtschaftlichen Genossenschaften im Königreich Sachsen eingetragener Verein, ist in der C. Rich. Göttnerischen Buchdruckerei (Heinrich Niescher) in Dresden erschienen.

— Seite 37. Stiftungsfest beging am 14. Oktober im großen Saale des Gewerbebaus die Krankenunterstützungss- und Sterbefasse der Marktbörse zu Dresden, deren Vorstehender Herr Werner und deren Kassierer Herr Altmann sind, die beide seit Jahren mit großer Hingabe und Gewissenhaftigkeit ihres Amtes wachten, während die Unterstützungsclasse seit circa 300 Mitglieder aufweist. Eine reichausgestattete Gabenverlosung zum Besten bedürftiger Mitglieder fand großen Zuspruch; die Freilichtkeit selbst bestand in einem von Hobers humoristischen Sängern gebotenen Konzert, dem Ball folgte.

— Die Gruppe Friedrichstadt des Evangelischen Arbeitervereins hält Freitag, den 19. Oktober, im Hause des „Kegleheims“ den ersten Familienabend im Winterhalbjahr, bestehend in Konzert der Gardereiter-Kapelle unter Leitung des Herrn Stabsstrompeters Stock, ab. Die Festansprache hält Herr Pastor Döhler vom Stadtkrankenhaus.

— Der Gesangverein der vereinigten Dresdner Gutttemplerlogen (Leitung: Musikkapellmeister Dr. Bauer) veranstaltet am 19. Oktober im "Ballhaus" seinen 3. Familienabend. — Der Männer-Gesang-Verein "Voreilen" (Leitung: Tonkünstler E. Ritsch) feiert ebenda selbst am 1. November sein 11. Stiftungsfest.

— Der Sächsische Fischereiverein wird in diesem Herbst zwei Fischausstellungen abhalten und zwar am 3. und 4. November im Hotel Gode in Bautzen und am 17. und 18. November im Hotel "Zur Linde" in Chemnitz.

— In der Gesangsschule von Gertrude Glemann, die ihre Klassen wieder begonnen hat, können stimmbegabte Damen unentgeltlich von jungen, angebenden Lehrerinnen unter Leitung

— Im Central-Theater findet, wie bereits bekanntgegeben, Mittwoch, den 21. d. M., nachmittags  $\frac{1}{2}$  Uhr das ein- und aussicht von Fräulein Glemann unterrichtet werden.

— Die seit dem 1. d. W. geltenden verbindlichen, landesüblichen Vorschriften über den Verkehr mit Kraftfahrzeugen.

— Am Monat September bestrebt die Zahl der von dem Gefütingersonal

— Im Monat September betrug die Zahl der von einem Gewaltverbrecher bishinigen Amt. Polizeidirektion angezeigten Verbrechen, Vergehen und Uebertretungen 3691, die Zahl der erhalteten Anzeigen 3622, während sich die Zahl der zu Polizei- und anderen Amtsgesetzten Gutachten und Auslösungen auf 6480 belief. Die Geheimzahl der im Juni im bishinigen elektrischen Straßenbahnbetriebe vorliegenden Unfälle betrug 30, darunter 25 Zusammenstöße, bei 7 Unfällen wurden 7 Personen (5 männliche, 2 weibliche) verletzt. — Die Zahl der festgenommenen betrug 694 und die Zahl der Befreigten 110, demnach zusammen 804 Personen, von denen 474 Personen Haftstrafen erlitten erhielten. Zur Haushaltung wurden verwendet 35 Industriete, während 313 Beschäftigungslagen. — Das Einwohner- und Fremdenmeldewesen gestaltete sich wie folgt: Gemeldet wurden im Hauptmeldeamt: als Einwohner: 1282 von auswärts zugezogene Personen, 3198 nach auswärts verzogene Personen (ausnahmsloslich der Dienstboten), 7093 Wohnungswchsel, 293 selbständige gemordete, hier bereits wohnhaft gewesene Personen, 1408 von auswärts zugezogene Dienstboten, 132 von hier aus erstmalig in Dienst getretene Personen, 1101 nach auswärts verzogene Dienstboten, 1798 Dienstwechsel; als Fremde: 44 637 angelangt, 41 879 abgereist; 4668 zugewanderte, 4491 abgewanderte Gewerbsleute. Im gleichen Monat sind bei der Königlichen Polizeidirektion bishinigen 14 Selbstmorde und 15 Selbstmordversuche nur Anzeige bekommen.

— Annaberg, 16. Okt. Die städtischen Kollegien haben den Ankauf der in der Nähe des Bohnhofes gelegenen Hüttenmühle beschlossen. Auf dem Areal soll eine zweite Gasanstalt errichtet werden. — Der 18 Jahre alte Realgymnasium Langenius hier hat sich in der elterlichen Wohnung in Scheibenberg mit dem Jagdgewehr seines Vaters erschossen. — Der Sächsische Landesverband gegen den Missbrauch geistiger Getränke hält am Sonntag hier seine diesjährige Hauptversammlung ab. — In Cranzahl haben die Oberförster neuen Schriftstellervereinigungen

— Im Mühlberg a. E. brach in der Sonnabendnacht schon wieder ein größeres Schadensfeuer aus, durch welches die große Scheune und Stallungen des Gutsbesitzers Reuter mit den gesamten bedeutenden Erzeugnissen Maschinen, Klimm, in Nähe

— Tagessitzung für die Sitzung der Stadtverordneten, die am 18. Oktober im Amtshof an die auf 17 Uhr abends anberaumte gemeinschaftliche Sitzung des Rates und der Stadtverordneten stattfindende Ausarbeitung der Einquartierungs-Ordnung vom 10. Februar 1874 und Errichtung eines Ortsgeheges über die Naturrelleistungen der Stadt Dresden für die bewaffnete Wacht; — Bemäßigung eines weiteren Berichtigungsbetrages zur Verstärkung der Kosten kleinerer Erweiterungen des Leitungswesens der Kraftwerke; — Übergang des Elektrotransformatortes in Tolkewitz, des dazu gehörigen Leitungswesens und verbindeter Stromausführungsanlagen für die Strohohndöbe auf die städtischen Elektrotransformatoren und Instandsetzung der Akkumulatorenstation am Elektrotransformatortes zu Tolkewitz; — Errichtung eines neuen Brunnens und der erforderlichen maschinenhaften Einrichtungen u. s. w. zur Wasserförderung für die Sandenauer Gründungen u. s. w. zur Wasserförderung für die Sandenauer

— Offene Stellen für Militär-Hauptsatze (Inhaber des  
Gigilverfolgungssicherheits). Bei der Bevölkerungsstatistik Seidenau bei Bautzen  
1. Januar oder auch früher, Siebenbürgen, 800 Pl., freie Wohnung, freie  
Rohr aus der Anzahlstabelle, 60 M. Beleidungsschild; — beim Stadtrat zu  
Bautzen sofort 3 Ropsten, je 600 Pl. jährlich; — bei der Soll- und

Stadtverwaltung Dresden im Laufe dieses oder Anfang nächsten Jahres 5 Klöbeneinstellen über Pultamtsämter und Haussämterstellen, je 1000 M., Gehalt liegt bei 1800 M.; — bei der Reichsbahngesellschaft Dresden 1. Januar bis Ende 400 M. Gehalt, 60 M. Betriebsabgeld, sowie freie Wohnung im Betriebsgebäude, freie Hebung und Beladenung, freie Fortbildung aus der Betriebsschule; — beim Amtsgericht Borna sofort Schreiber 1½—2 M. monatlich; — bei der Generaldirektion der Staatsbahnen 1. November Materialausgeber 1000 M. Gehalt nach Betriebsabgeld und Wohnungsaufzuwendung; — ebenfalls 30 Weichenwärter 2. Klasse 1000 M. Gehalt nach Betriebsabgeld und Wohnungsaufzuwendung; — beim Amtsgericht Borna sofort Schreiber möglich 2 M.; — beim Amtsgericht Görlitz 1. Dezember dieses 2. Klasse 1200 M., sowie 60 M. Betriebsabgeld und 15 M. Wohnungsgeld; — beim Stadtrat zu Riesa sofort Saugmann 1100 M. Gehalt bis 1700 M.; — beim Amtsgericht Bautzen 1. November Schreiber 2—4 M. möglich; — beim Amtsgericht Zittau sofort Schreiber, 2—3 M. möglich; — beim Gemeinderat zu Tolkewitz 1. C. 1. November Schumann 900 M. jährlich.

#### Börsekalender für heute.

Dresdner Bezirkssverein gegen den Wirkbrand geistiger Ge-kränke: Vortrag, Altdöllnches Gesellschaftshaus, 8 Uhr. Dresdner Liedertafel: Damaclaffet, Zoolog. Garten, 4 Uhr. Gesellst. f. Literatur u. Kunst: Vortrag, 3. Abend, 9½ Uhr. Wil.-Ver. Sächsische Karabiniere: Familien-Abend, Reichskrone. Wil.-Ver. Ulanen: Familien-Abend, Prachtballaft, 8 Uhr. Verein für Geschichte Dresdens: Vortrag, Stadtmuseum, 8 Uhr.

#### Börsen- und Handelszeit.

Deutsche Spinnfabrik, Aktiengesellschaft in Leipzig-Lindenau. Das Berichtsjahr stand dem Geschäftsjahrs des Vorjahres infolge unter dem Zeichen einer außerordentlichen Sorgenmode, nach der Schätzungsangabe günstig beeinflusste. Am meisten beachtet waren lokale Valentinstagsposten und Glässe, die für Blumen, Blätter u. dgl. Verwendung fanden. In den Frühjahr- und Sommermonaten trat die Nachfrage nach diesem Artikel so stark auf, daß es kaum möglich war, allen Anforderungen zu genügen. Die Verteilung des Reinigungswesens nach 1/4 473 (2448) M. Abrechnungen im Betrage von 318 646 (296 652) M. schlägt die Verwaltung wie folgt vor: Glas-Abrechnungen 41 827 M., Überweiterung an das Spezial-Reisevermögen 50 000 M., Überweiterung an das Dispositionskonto 10 000 M., 18 % Dividende (wie i. B.) 162 000 M., Renten an den Vorstand 20 124 M., Renten an den Aufsichtsrat 17 414 M., Gewinnabzug auf neue Rechnung 17 480 M. Die Ausgaben im neuen Geschäftsjahr sind wiederum auf.

Kunststoffe B. Groß, Aktiengesellschaft in Leipzig. Dem Bericht des Vorstandes infolge war das Resultat des Geschäftsjahrs 1906/07 ein günstiges. Erzielt wurde einschließlich des Gewinnabzugs vom Vorjahr ein Bruttogewinn von 219 928 M. (178 961 M. i. B.), wogen 85 710 M. für Abrechnungen (78 149 M. i. B.) in Übung zu bringen sind. Der hierauf verbleibende Bruttogewinn von 134 200 M. (98 812 M. i. B.) soll in folgender Weise verwendet werden: dem gesetzlichen Reservesfonds 6710 M., dem Delfedere-Konto 20 000 M., 9 % Dividende (wie i. B.) 90 000 M., Renten an den Vorstand 6336 M., Renten an den Aufsichtsrat 6336 M., Gratifikationen an Angestellte 2600 M., Postung auf neue Rechnung 1727 M. Hierzu bemerkt der Vorstand noch folgendes: In allen Betriebsabteilungen waren wie im abgelaufenen Geschäftsjahr sehr gut befähigt und mitunter zu hohem Anteile von Lieferanten war es uns möglich, die eingeschlagenen Aufträge zu erledigen. Nach die Resultate unserer Zweigniederlassung in Berlin haben unsere Erwartungen vollständig erfüllt. Wenn nicht unvorhergesehne Zwischenfälle eintreten, so glauben wir auch für das neue Geschäftsjahr wieder ein befriedigendes Resultat zu erwarten.

Gesell. Holzindustrie, Aktiengesellschaft vom. Ruschewey & Schmidt in Langenfelde. Der Vorstand stellt in seinem Geschäftsjahrsbericht fest, daß sich im Jahre 1906/07 das Gehalt durchaus befriedigend und normal abgesetzt hat. Der Umsatz ist von 142 468 M. im Vorjahr auf 159 863 M. im letzten Geschäftsjahr gestiegen und war, wie bisher, Deutschland das Hauptabsatzgebiet. Das Geschäft nach Ausland ließ sich nach Beendigung des Russisch-Japanischen Krieges sehr günstig an, die nachdrücklich eingetreteten inneren Unruhen behinderten die Gesellschaft jedoch, nach Ausland mit den größten Schwierigkeiten zu arbeiten. Nach Bonitätsrate von 66 863 M. Abrechnungen und Rückstellungen verbleibt ein Rettungswert von 152 647 M. (162 034 M. i. B.). Beffen Berichtsumfang wie folgt vorgeschlagen wird: zum Spezial-Reservesfonds 18 000 M., Renten an den Vorstand und Beamte 12 158 M., 10 % Dividende 100 000 M. (wie i. B.), Renten an den Aufsichtsrat 5000 M., Gratifikationen an Beamte 7000 M., Zuwendung an den Unterstützungs-fonds für Beamte und Arbeiter 3000 M., Gewinnabzug auf neue Rechnung 5600 M. In das neue Geschäftsjahr wurde ein guter Bestand von Aufträgen mit hinübergenommen.

Breslau, 16. Okt. (Dr. Tel.) In dem Neuroder-Blätterkabinett beschloß eine Bergarbeiterversammlung, eine 15-prozentige Zuländerabgabe zu fordern.

Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft. Die Überlebensungen der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft finden in den Tagen vom 22. bis 28. Oktober in Berlin statt. Der wichtigste Gegenstand, welcher auf der Tagessitzung steht, ist die Beratung der Schwarzwald für die 21. Wintersitzung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft, welche vom 6. bis 11. Juni 1907 in Tübingen abgehalten werden wird. Bis diesem Anlaß sollen am Montag, dem 22., und Dienstag, dem 23. Oktober, die Ausstellung und Sonderausstellung der Tierzucht und der Gerberei-Ablösung, welche diese Angelegenheit zu bearbeiten haben. Die Beratung der Gerberei-Ablösung findet am Dienstag, dem 23. Oktober, nachmittags 2 Uhr, die der Tierzucht-Ablösung am Mittwoch, dem 24. Oktober, nachmittags 1 Uhr, statt.

Bremen, 16. Okt. (Dr. Tel.) Nach dem Bericht des Lagerbau-Ministeriums ist die erste Mitt. Oktober sehr befriedigt. Es steht im allgemeinen einen schwach mittleren Ertrag, gut mittel bis ausgegängt die Qualität. Der Ertrag des Bauderrubbenbaus ist minder, die Qualität der Bauderruben im allgemeinen gut. Der Ertrag des Weinbaus ist kaum mittel und die Qualität dieser erneut unbeständig. Der Weinberg hat sich weiter verbessert. Der Herbstbau ist in allen Zändern stark rückläufig.

Rosenbagen, 16. Okt. Die Hypothekenbank für das Königreich Dänemark mit einem Bankkonsortium ein Vereinbarung getroffen wegen Übernahme der 1. Serie der Hypotheken-Obligationen im Betrage von 20 Mill. Kr. mit einer Verzinsung von 3 %. Dem Konsortium gehören an die Landesbanken, die Privatbank und die Handelsbank in Rosenbagen, der Kreis Roskilde und die Bank zu Vording B. de Roskilde, Stockholm, Gustaf-Vasa-Bank, die Generalbank für Norwegen und Behrend Soenne in Hamburg.

Rosenthaler Zeitung. Wochenerheblich (der Wochberichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftsministeriums vom 9. bis 15. Oktober 1906). Auf dem internationalen Getreismarkt war die Stimmung nicht einheitlich, der Verkehr wenig lebhaft, doch lassen sich gegenüber lediglich Rosenthalerholz neuerdings Weizenangebote feststellen. Wenn sich die Hoffnung auf das Erreichen höherer Angebote in Deutschland auch in der Berichtswoche nicht erfüllt hat, so ist dies auf anhaltend günstige Witterungsverhältnisse zurückzuführen, die von den Landwirten ethig zur Beendigung der Feldarbeiten wahrgenommen werden. Da die Käufer den angedrohten Verhältnissen durch äußerste Zurückhaltung begegnen, so kann sich das bestehende Angebot einer Abbildung der Aussichten wenig Erfolg verschaffen. Die geistigförmigen Umstände in Welt zu erzielenden infolgedessen nur mäßigen Umfang und dies vereinzelt nur zu gewöhnlichen Preisen. Dem verhältnismäßig harter auftretenden Roggemanagedebot wurde von den bestehenden Preisen ebenfalls nur mäßige Aufschwung entzogen, zumal dem deutlichen Bedarf auf dem ausländischen Markt das etwas willkürliche Angebot Südrusslands Konkurrenz zu machen beginnt. Eindeutig vermehrte sich in Südrussland die Erzeugnis aus dem ungünstigen Schafwollherbstblättern, die den Preis von Auslande erhöhten, einiges Nutzen zu geben. Dagegen erfreut sich der deutsche Hörer im Auslande dauernden Kaufinteresses, daß vom inländischen Bedarf getreut, aber in schwachem Angebot trotz erhdeter Preisangebote nicht solle Befriedigung zu finden vermögen. Nur Brangierter werden bei kleinem Angebot immer noch hohe Preise bezahlt, doch wennen die Angebote der Hörer nicht mehr so teuer sind, wie bisher, nachdem niedrigere Preise ausländischer Hörer festgestellt haben, Nachfrage ist wiederholt erhöht worden. Die Kaufmänner für diesen Artikel neuerdings belebt, während gleichzeitig einige Hörer ausländischer Markt manche Schwierigkeit bereiten. Es stellen sich die Hörer deshalb am leichtesten Marke in Mark pro 1000 kg. je nach Qualität wie folgt:

Weizen:	Roggen:	Hörer:
Rönnsberg . . . . .	168 (-1)	1552 (+2)
Dattig . . . . .	173 (-1)	156 (-2)
Stettin . . . . .	173 (-1)	157 (-1)
Wien . . . . .	178 (-1)	154 (-1)
Breslau . . . . .	181 (-1)	161 (-1)
Berlin . . . . .	178 (-1)	180 (-1)
Magdeburg . . . . .	173 (-1)	163 (+1)
Delle . . . . .	178 (-2)	167 (-1)
Leipzig . . . . .	178 (-1)	172 (-1)
Bamberg . . . . .	178 (+1)	161 (+1)
Hannover . . . . .	173 (-1)	163 (-2)
Han . . . . .	182 (-1)	170 (-1)
Frankfurt a. M. . . . .	181 (-1)	167 (-1)
Düden . . . . .	204 (-1)	188 (+2)

Deutschmarktpreise: Weizen: Berlin Dezember 178,50 (+0,50), Bubendorf 124,50 (+3,10), Paris-Lüder 191,50 (+3,55), Liverpool Dezember 148,70 (+3,20), Rom-Worf Dezember 127,80 (+1,86). Roggen: Berlin Dezember 160,75 (+1,00) Sohren: Berlin Oktober 154,50 (+1,70).

## Aerztliche Personal-Nachrichten.

### Dr. med. Stachow.

Privatwohnung: Blühergartenstr. 16, a. d. Canalettostr. Sprechstunden jetzt: 8 Tel. 7315.

Zahn-Arzt Hendrich

in Deutschland und Amerika approbiert.

Eigentum für schmerzl. Zahnschäden in Betäubung. Sprech: 9—5.

7 Strausstr. 7. Sonntags 10—12.

Kunst. Porzellan- und Goldplatten; amerikanische Kronen und Brücken ohne Gaumenplatten, naturgetreuer, idealer Zahnersatz.

Wil.-Ver. Ulanen: Familien-Abend, Prachtballaft, 8 Uhr.

Wil.-Ver. Ulanen: Familien-Abend, Prachtballaft, 8 Uhr.

Verein für Geschichte Dresdens: Vortrag, Stadtmuseum, 8 Uhr.

**Dresden** Wochenschrift von der Filiale der Dresdner Bank in Dresden, 16. Oktober. Industrie-Aktien. Boden-Gebäude, 420 S. 419 S., Oberholzendorf-Königsw. Aktien-Geh. 1730-49 S., Holziger Aktien-Bierbrauerei Zwickau vorne. Wöhlis —, do. do. —, Bierbrauerei Zwickau 2700 S., Berliner Gewerke. Görlitz 382 S., do. do. —, Zwickauer Baus. —, do. do. —, Bierbrauerei 186 S., Schlesische Holzofen u. Papierfabrik vom Jahre 1906 285 S., do. do. Litz. 225 S. — Braunkohlen-Aktien und Prioritäts-Aktien. Gewebe-Groß zum. Vorort-Aktien A 1860 S., Preußischer Braunkohlen-Gel. Stamm-Aktien 400 S., do. Prioritäts-Aktien 920 S. u. S. do. do. Litz. B Union Kreisbank Dresdner-Aktien 335 S., do. do. 1115 S. — Steinholz-Aktien. Deutschland Gewerkschaft 3100 S., Dresdner Bergbau-Gesellschaft 1948 S. 1240 S. — Steinholz-Aktien und Prioritäts-Aktien. Boden-Holzbau-Gesellschaft zu Annaberg. Akt. 250 S., Concordia 245 S. 310 S., do. Prioritäts-Aktien 550 S. 545 S., Engelsdorfer Steinkohlen-Aktien Verein 1370 S. 1260 S., Grosserz 390 S., do. Prior-Aktien 1900 S., do. Serie II 820 S., Gottes Segen Bogen 265 S., do. Prior-Aktien —, do. III. Gm. 775 S., 770 S., Döbeln 265 S., do. Altenbergen 340 S., do. Prior-Aktien 555 S. 565 S., do. Serie II 800 S., Wagner-Steinkohlenbau-Betriebe 600 S., do. Bries-Aktien 1-25 S., Oberholzendorf-Bergl. 1. Baus. 13 S., do. Schader 144 S., Dresdner Bergbaugesell. 85 S., do. Prioritäts-Aktien Serie I 300 S., do. Serie II 1060-70 S. 1088 S., Dresdner Bürger-Gesellschaft 1815 S., Goldauer Brüderberg 714 S., do. Schmidtsche 225 S., Zwickauer Oberholzendorf —, Zwickauer Steinholz-Bau-Betriebe (Bergbaugesell.) 1956-1960 S. — Kohlenwerke-Aktien. 4% Concordia 100-50 S., 4% Gewerkschaft Deutschland 101,25 S. 101,75 S., 4% Engelsdorfer Verein —, 4% Holzofen d. Lichtenstein —, 4% Wagner-Steinkohlenbau-Betriebe vom Jahre 1873 100,25 S., 4% do. v. Jahre 1878 100,25 S., 4% do. vom Jahre 1888 100,50 S., 4% Dresdner Bergbau-Gesellschaft von 1862 100,25 S., 4% do. von 1884 100,25 S., 4% Dresdner Bergbaugesell. 100,75 S. 101,50 S., 4% Zwickauer Bürger-Gewerkschaft 101 S. 101,75 S., 4% Dresdner Brüderberg 100,25 S., 4% Goldauer Oberholzendorf vom Jahre 1896 —, 4% do. vom Jahre 1902 101 S. 102 S.

**Bonbon**, 16. Oktober, vorne. 11 Uhr 50 Min. Wetter: —  
2½% Rom. 86½% Japaner 101½% Canada Pacif. 185½%  
Dulce. M. Anselme 84½% Russie 64½% Chicago. Klum. 182½%  
S. Mex. u. C. Anl. 102½% ton. Mex. 101½% Louisville 151½%  
do. do. 88½% Portogal. 70½% Rot. Com. Sh. 98  
C. Chin. Anl. 97½% 89er Ausen 2. Em. 75 15½%  
S. Griech. Anl. 53 Spanier 94½% Dovers 10½%  
Italiener 101½% Tuerken 92½% Goldschloß 4  
½% Japaner 87½% Diamantanz 16½% Rio Tinto 74½%  
93½% Sall. and Ohio 126½% Tendenz: Rubig.

**Gamberg**, 16. Oktober. Gold in Barren p. Kilo 2790 Br. 2784 S. Silber in Barren p. Kilo 25,75 Br. 25,25 S.

**Wien**, 16. Oktober. Baumwolle 65,— seit  
Metzgermarkt London, 16. Ott. (Schach) Schill.-Rupfer Stromm,  
90½% 3 Monat 90 — 81% Staats 100, — 3 Monat 191½% —  
Piet rubio, spanisch 100, — do. englisch 20, — 81%: ital. gewöhnliche  
Markt 28 do. italienische Markt 28½%.

**Stadt-Meldungen** zur Zeitreise, 16. Oktober (mitgetragen von Max & Hömer, Mr. Dr. W. Dresden-Neustadt). Metzger, 100. Petrusse 7,50. Salz-  
steine, 100. 7,50. Petroleum in allen 10,00. Pfeife ohne Gründung 1,50. Zigaretten  
wurde noch 10,00 S. 60, do. Vermindertes 6,00.

Für unsere Handarbeiten. Was freuen wir morgen?  
Für höhere Ansprüche: Blumenkörbchen. Hammel-  
rippchen mit Blüten. Jungen Truhnahm mit Salat. Weinlese-  
torte. — Für einfache: Hammelstück mit Weißschaf.

Wer an Schlossfreiheit oder Lusten leidet, trinke vor dem  
Schlosstheater ein Glas des seit vielen Jahren beliebten Rot-  
wein-Schlemmerpanaches von Schilling & Römer, Große  
Brüdergasse Nr. 16; schmeckt und kommt vorzüglich.

### Vermischtes.

Zur Hochzeitfeier im Hause Krupp wird aus Eßen, den 15. Oktober, noch ausführlich berichtet: Die ganze Bevölkerung von Eßen nimmt Anteil an dem feierlichen Fest, das heute in der Familie Krupp gefeiert wird. Die Stadtverwaltung hat schon am Sonnabend die Glückwünsche überbracht und dem jungen Paare die Photographic des Kaiserjagds überreicht, der als Hochzeitsgeschenk der Stadt Eßen von einem hiesigen Künstler fertiggestellt wird. Heute sind die öffentlichen Gebäude der Stadt besetzt, die Kruppschen Anlagen und Kolonien tragen reichen Rahmen-  
schmuck, und im Bahnhofstr. grünen von fern her die frischen Wimpel zum Hügel hin. Der Himmel hat zum Fest einen schönen Tag geschenkt, die Herbstniede haben sich schon früh vom feuchten Tale und die Sonne wirkt ihre schwachen Strahlen in den fast schon entlaubten Wald, der rings den Wohnhof der Familie Krupp umgibt. Seltens sind Oktoberstage so mild und schön, und die Villa Hügel erfreut in diesem Sonnende in festes-  
stimmung. So vor fröhlich herrliche auf dem weiten Hof ein  
einfaches Treiben. Wagen rollt nach Wagen vor, und ihnen ent-  
steigen Damen in reichesmüden Toiletten. Herren in großer  
Uniform, doch zumeist in festlichem Schwarz. Schon in der  
äußeren Form tritt das Bürgerliche mehr hervor als sonst bei  
so großen Feiern. Es ist eben ein Fest in der ersten  
Bürgerfamilie Deutschlands, die nicht durch Adel und  
vererbte Gunst so weit gelangt ist, sondern durch Arbeit  
auch bedeutender Männer im Verein mit den Leistungen der  
täglichen Männer, die sie mit zur Peitung der Werke heran-  
zogen. Wie sehr diese Bürgerfamilie über die Zeit empor-  
ragt, zeigt sich ja beim heutigen Fest schon durch den Besuch  
des Kaisers, der noch vor zwei Monaten auf Villa Hügel  
weilte und heute wiederkehrt, um an dem freudigsten Feste in  
der Familie Krupp teilzunehmen, die ihm persönlich so nahe steht.  
Auf dem Bahnhof Hügel prangt vor dem Eingange zu den  
Kruppschen Anlagen mächtiger Platzenschild. Hohe Palmen  
übertragen die frischen Farben kleiner Blattblätter, und selbst  
im Späten Herbst lacht zwischen den dunklen Blättern reicher  
Blütenstaude. Schon vor 12 Uhr hatte sich am Bahnhofsum  
eine große Volksmenge angesammelt, die zum Bahnhofe drängt  
in der Hoffnung, doch die neugierige Auge etwas erblicken  
könnte. Doch die Hoffnung ist wohl vergeblich, so nicht sind  
alle Angänge abgesperrt, und selbst der auf dem Bahnhofe  
Stehende wird vom Empfang nichts schönen können, da der  
Hofzug alle Aussicht nimmt. Zum Empfang hatte sich von  
der Familie Krupp eingefunden: in Vertretung von Frau Krupp  
der Bruder Oberst Freiherr v. Ende und der Verlobte des  
Herrn Barbara Krupp, Herr Regierungs-Assessor v. Wilmersdorf.

Zur gleichen Stunde, in der auf dem Hügel der Ver-  
kehr mit Herrn v. Bohlen und Halbach den Bund fürs Leben  
schloß, versammelten sich mittags um 1 Uhr die Beamten  
der Gußstahlfabrik in dem feierlich dekorierten großen  
Saale der Werkhalle auf dem Kronenberg. Vorsitz Schmöhl  
wies in einer zündenden Rede auf die Bedeutung des Tages hin.  
"Möge," so wünschte Herr Vorsitz Schmöhl aus, "Kraut  
Kraut, welche mit seltener Energie und in festes-  
gerüste ihrer hohen Amtes wohnt, in dem Glüde ihrer  
Kinder den Platz für ihre selbstlose Hingabe finden — wir aber  
wollen in dieser weihen Stunde die Versicherung erneuern  
der Verehrung und unvorstellbaren Ergebenheit. Wie die  
Neuerwählten Ihre Aufgabe aufzufallen, das zeigt uns die erste  
Auskunft, die sie an die Werksbeamten richten." In  
dass Hoch auf das wunderbare Werk stimmte die Versammlung  
freudig bewegt ein. Als das Brautpaar wurde folgendes Tele-  
gramm gezeigt: Hochverehrte gnädige Frau, hochverehrter Herr v. Bohlen! Am der feierlichen Stunde ihrer Vermählung  
find die Beamten der Gußstahlfabrik im Saale der Kolonie  
Kronenberg versammelt, um gemeinschaftlich den feierlichen Aus-  
druck zu geben, welche ihre Herzen am heutigen Tage bewegen.  
Die Versammlung ist von dem innigen Bunde bestellt, daß mit  
dem Bunde, welchen Sie heute schließen, reicher Seelen ruhen  
möge, und das Ihnen ein langes, gemeinsames Leben und  
Wirken in Gesundheit bedienen sei. Die Versammlung bittet  
Sie, die Versicherung entgegenzunehmen, daß die Beamten der  
Fabrik sich Ihnen und Ihren Händen zu jeder Zeit in Treue und  
Abhängigkeit verbunden fühlen."

Die Reise der Vermählung des Legationsrats Gustav von  
Goben und Halbach mit Frau. Beide Krupp ist, wie schon kurz  
gemeldet wurde, durch zwei Stiftungen zu Rohstoff-  
forschung eingerichtet worden. Die erste Fundation  
ist an das Direktorium der Firma Fried. Krupp A.-G. gerichtet  
und lautet: "Aus Anlaß der Vermählung meiner Tochter Bertha  
mit Herrn Gustav von Goben und Halbach habe ich beschlossen,  
eine Stiftung zu errichten, welche vor allem der Wissenschaft  
für die minder entwickelten Klassen dienen soll. Mit diesen Mitteln  
soll ich bestimmt ein Kapital von einer Million Mark; außerdem werde ich der Stiftung ein Vermögen  
in Größe von etwa 50 Hektar aus meinem Grundbesitz  
in Rüthenbeck zur Verfügung stellen. Der Zweck der Stiftung  
soll in erster Linie erreicht werden durch Errichtung und Ver-  
teilung geeigneter Wohnungen, welche im Eigentum der  
Stiftung bleiben. Am Ende der Wohnungen sind zunächst das  
Gebäude siehe nächste Seite.

# Deutsche Bank.

Kapital und Reserven 297 Millionen Mark.

Berlin,

Augsburg, Bremen, Dresden, Frankfurt a./M., Hamburg, Leipzig,  
London, München, Nürnberg, Wiesbaden.

Die Zinsen für Depositeneinlagen bei uns und unseren Depositenkassen erhöhen wir von heute ab wie folgt:

bei täglicher Verfügung . . . auf 3%	fürs Jahr.
bei einmonatlicher Kündigung . auf 3½%	
bei dreimonatlicher Kündigung auf 4%	
bei sechsmonatlicher Kündigung auf	

Dresden, den 11. Oktober 1906.

### Dresdner Filiale der Deutschen Bank,

Johannesring 10,

Depositenkassen: A: Amalienstrasse 22, B: Albertplatz 10, C: Blasewitz, Schillerpl. 13,  
D: Blasewitzer Strasse 17, E: Wilsdruffer Strasse 13, F: Welser Hirsch, Kurhaus.

**Die Deutsche Bank ist mit ihren sämtlichen Zweignieder-  
lassungen und Depositenkassen amtliche Annahmestelle von Zah-  
lungen für Inhaber von Scheck-Konten bei dem Kaiserl. Königl.  
Öesterreichischen Postsparkassen-Amte in Wien.**

Überall  
erhältlich

**Siemens-Cantallampe**

Elektrische  
Spar-Glühlampe

### Metzler's Spezialität.

### Kameelhaardecken

sind die Besten!  
leicht, warm, luftdurchlässig  
ärztlich bestens empfohlen

ALLE GRÖSSEN VORRÄTIG,  
von 9,50 bis 37,00 Mrk  
Bitte Preisliste verlangen.

Grösste Auswahl in  
Kameelhaar-Artikeln.

Flanell-Metzler  
Altmarkt 9

**SCHÜTZ**

Krautfrotwein für Blutarme und Kranken à Flasche  
1,60 und 2,10 Mt. Steht unter ständiger Kontrolle des  
Laboratoriums Dr. E. Bischoff. Räumlich in Apotheken,  
Drogen- und Teeliegenschaften.

**Max CUPS**  
Möbel-Fabrik.

● Königsbrücker Strasse 56. ●  
Sehenswerte Ausstellung

50 kompletter Musterzimmer.

Bezugssquelle für Brautleute und Händler.

Nur erstklassige Arbeit  
— bei billigster Preisberechnung.

Versand nach auswärts franko.

**Vasen**  
**Büsten**  
**Figuren**

Kannen, Spiegel,  
Uhren,  
Wandschmuck  
aus  
Terracotta  
in künstlerischer Ausführung.  
Moderne  
Holzsäulen,  
Holzständer,  
Porzellan,  
Gruppen, Figuren,  
Nippes,  
Königl. Hoflieferant  
Anhäuser,  
König Johannstr.

**Geheime** Seiden, Knöpfe, Geschütze,  
Schwämme etc. Rangl. bei Dr. med.  
Gosinsky, Moritzstr. 17, II, tgl. v. 9-12 u. 8-12 abends, Sonnt. 9-12

Seite 11 "Dresdner Nachrichten" Seite 11  
Mittwoch, 17. Oktober 1906 — Nr. 280

Gesamt-Kapital und später die Steinerträge der Stiftung zu verwenden. Bei Vermietung der Wohnungen sind die Angehörigen der Krupp'schen Werke in angemessener Weise zu berücksichtigen. Im zweiten Falle soll auch eine anderweitige Verwendung der Erträge der Stiftung im Interesse der Wohnungsversorgung zulässig sein, z. B. Unterstützung von Unternehmen, welche ähnliche Ziele verfolgen, wie gemeinnützige Bauerngenossenschaften u. dergl. Wenn zeitweise kein Bedarf auf dem Gebiete der Wohnungsbauversorgung vorliegt, so können die Einfüsse der Stiftung vorübergehend ganz oder teilweise auch für andere gemeinnützige Zwecke im Interesse der minderbenutzten Klassen Verwendung finden, etwa durch Überweitung an die Krupp- und Friedrich Alfred Krupp-Stiftung. Die Stiftung soll sich in erster Linie in der Stadt Elberfeld dem Bereich der Gusshausfabrik bedienen; sie kann aber im Bedarfsfalle und nach Abschluss der vertragbaren Mittel ihre Wirksamkeit auch auf andere Orte ausdehnen, in welchen sich größere Krupp'sche Unternehmungen befinden. Die Verwaltung der Stiftung wird in ähnlicher Weise einzurichten sein wie bei der bestehenden Krupp-Stiftung für die Stadt Essen; außerdem mögliche die Verwaltung ermächtigt werden, an anderen Orten notigenfalls Unterkommissionen unter Beteiligung der Krupp'schen Werke einzurichten. Nach diesen Grundlagen soll ein Statut für die Stiftung entworfen werden, dessen Genehmigung ich mir vorbehalte. Auf dem Hügel, den 15. Oktober 1906, "Trau R. A. Krupp." — Die zweite Kundgebung wendet sich an die Angehörigen der Firma A. Fried. Krupp A. G. und lautet: „An unserm heutigen Vermählungstage, der, so Gott will, und eine glückliche Zukunft eröffnet, ist es uns ein aufrichtiger Bedürfnis, alle Angehörigen der Krupp'schen Werke zu danken, und allen denen zu danken, welche bisher das Geschäft der Krupp'schen Unternehmungen gefördert haben. Es wird unter beider eifrigem Bemühen sein, an unserem Teile dazu beizutragen, dass die beschriebenen Verbesserungen in der Verwaltung der Werke auch künftig erhalten und weitergepflegt werden. Wie wiederholten daher gern die Worte, welche Frau Krupp nach dem frühen Hinscheiden ihres Mannes, anlässlich der Umwandlung der Firma in eine Aktiengesellschaft an die Werksohrenhörigen gerichtet hat: „Die verbindlichen Bescheinungen zur Fabrik aufrecht zu erhalten, die Fürsorge für die Werksohrenhörigen — Brämte wie Arbeiter — weiter zu pflegen, wird uns stets am Herzen liegen. Denn noch wie vor soll unter gütigem Vorzeichen darauf gerichtet bleiben, im Sinne der verstorbenen Herren Alfred und Friedrich Alfred Krupp die Werke auch in Zukunft als verlässliche Basis erhalten zu sehen. Um nun an unserem heutigen Freudentage auch außerlich ein Zeichen dieser Zusammengehörigkeit zu geben, stellen wir der Krupp'schen Arbeiter-Stiftung für deren Totalaufwand ein Kapital von einer Million Mark zur Verfügung, deren Erträge nach Maßgabe des Statuts im eigenen Bereich der Firma zu verwenden sind. Wir hoffen außerdemlich, dass uns volles Vertrauen und tätige Mitarbeit aus allen Kreisen der Werksohrenhörigen entgegengebracht werden wird. Dann wird es auch fernerhin gelingen, das große Werk zum Wohl aller in dauernder Weise zu erhalten.“ Auf dem Hügel, den 15. Oktober 1906, Gustav v. Bohlen u. Halbach: „Werthe v. Bohlen u. Halbach geb. Krupp.“

\* Das Schwurgericht Görlitz verurteilte die Mädchens Dienstmagd Hedwig Schenck aus Pfaffenrode (Kreis Danzig), die einem Kind das Leben nahm und es tötete, zu 2 Jahren 6 Monaten Gefängnis. Sie hatte mit dem Sohn ihres Dienstherren sich in ein Verhältnis eingelassen.

\*\* Schweres Eisenbahnmensch in Frankreich Ein Eisenbahn-Zugentwurf, der schwere und verhängnisvolle Folgen hatte, ereignete sich vorigestern, wie gemeldet, auf dem Bahnhof in Epernay. Der Personenzug Nr. 510 sollte im Bahnhof Epernay auf ein Nebengleis gebracht werden, um den Elsass durchzulaufen. Da wurde der Personenzug von einer Langiermaschine angefahren. Der Zusammenstoß war von furchtbare Heftigkeit. Eine Anzahl Personen wurde sofort getötet, und sehr viele wurden schwer verletzt. Bis um 5 Uhr morgens war die Zahl der Toten auf 11 gestiegen, während die Zahl der Verwundeten auf 25 angegeben wird. Unter den Opfern der Bahnhofsatrophe befinden sich 10 brennende Persönlichkeiten, das diesmal die Untersuchung über die tieferen Ursachen besseres Erfolg verspricht, als die bisherigen Untersuchungen. Die wesentliche Veranlassung aller ersten Unfälle ist, dass die Einstellung von Hilfskräften derlei Ordnung für den Sonntagsdienst vorbereitet, trock oder traurigen Erfahrungen, die man mit diesen schlecht ausgebildeten Kräften gemacht hat. Deute aber schweiz Janet, der populäre Deputierte der Regierungspartei, zwischen Tod und Leben und Bloquet, der obere Gesellschafter des Justizpalastes, das allgemein bekannte Mitglied der einflussreichen Republik-Adelsfamilie, Bloquet-Jacques, liegt zur Seite seines Neffen auf der Totenbahn, ebenso ein geschäftiger Porträtkünstler, ferner die Haushälterin Frau Moreau, der Industrielle Gaston Laurent Angehörige gut bekannte Familien müssen sich heute und morgen im Nester- und im Kinderpalast schwören Operationen unterziehen. Die jene Notizblätter, welche der Arbeitsminister Barthou diese Nacht auf dem Balkon Montparnasse-Babuose, umgeben von weiblichen und jungenkäfigen Angehörigen der Toten und Verwundeten, und später auf der Station Epernay mit Bemerkungen und Daten füllte, werden höchstens nicht das Schicksal des berühmten „schöbaren Materials“ für künftige Rechtsvorschläge haben.

\*\*\* 150 Menschen verbrannt! Eine furchtbare Schiffskatastrophe, die um so grausamer erscheint, da sie sich in der Welt, unmittelbar am feinen Lande, abgespielt hat, ereignete sich, wie schon kurz gemeldet, in Hongkong. Das Unglück entstand durch einen Schiffsbrand, der plötzlich ausgebrochen war und mit unglaublicher Schnelligkeit um sich griff. Aus Hongkong, den 15. Oktober, wird telegraphiert: Auf dem gestern früh 1/2 Uhr mit 1000 Passagieren aus Kanton angekommenen Dampfer „Dan-Tow“ brach 20 Minuten nach seiner Ankunft Feuer aus. Man glaubt, dass Feuer bei infolge Rauschens in der Nähe von Baumwollballen entstanden, nach anderen Versionen soll es sich um Brandstiftung infolge des Vorwurfs der englischen Aufzubauwerker handeln. Das Schiff brannte am Heck bis zum Wasser nieder, und 150 Personen verbrannten bei lebendigem Leibe. Hunderte wurden gerettet einschließlich alter Europäer. Es handelt sich um eine panikartige Flucht der Passagiere nach der Landungsbrücke statt, die schnell durch das Gebäude verschoben wurde. Viele wurden zu Tode getötet, verbrannten lebendig oder fielen über Bord und ertranken. Das Feuer breitete sich furchtbar schnell über die ganze Länge des Schiffs aus. Das Geheul der Ufer klang entsetzlich. Die Rahmen der Frauen war in Flammen gehüllt, und die meisten Opfer waren auch Frauen. Ungeheure Menschenmengen standen am Ufer und beobachteten das grausige Schauspiel. Kapitän Bruch und seine Offiziere konnten die Panik nicht bemerken, sie halfen aber den europäischen Passagieren, sieben an der Zahl, darunter drei Damen, zu entkommen. Sie retteten sich, halb betetet. Die Hemenwehr tat ihr möglichstes, aber ihre Geräte waren total unzulänglich. Das Feuer erlosch um 1/2 Uhr morgens.

#### Sport-Nachrichten.

Nennen zu Frankfurt a. M., am 16. Oktober. Im Breite von Großbritannien siegte auf dem Rennplatz zu Niederrad „Waffenschmid“ (Vorstand) über „Galath“ (2.) und „Vado Blasius“ (3.). Letzter ließen „Phobius“ und „Reichstein“. Beim Jugend-Vorstand wurde „Rog“ (Vorstand) Erster, „Heimes“ (Vorstand, „Vetracchio“) Dritter. Es ließen ferner „Major Tiss“, „Sprecher“ (Vorstand), und „Glatzette“.

Der Dresdner Radfahrer-Verein „Vettin v. 1893“ hielt am vergangenen Sonntag nachmittag seine diesjährige Herbstschau in Elberfeld unter zahlreicher Beteiligung seiner Mitglieder in der Vennet Gegend ab. Der Fuchs, Herr Alfred Vater, welcher als Sieger vom Vorjahr die Radschaukrohpard diesmal zu verteidigen hatte, wurde punkt 4 Uhr vom Start abgelassen und hatte seine Spur durch Schuhstiefen anzubinden, worauf 1/4 Stunde später die radelnde Meute zur Verfolgung aufbrach. Nach einem krassen Spur durch Wald, über Wiesen, Gründen und Felsen gelang es Herrn Paul Schmelzer, die Trophäe, mit welcher ein wertvoller, von einem Wöhner des Vereins gesetzter Ehrenpreis verbunden war, an sich zu bringen. Benanntem Verein

Georgius Siehe nächste Seite.

#### Pelz-Neuheiten in Kragen-Stolas, Boas etc. in allen Passons und Preisen und großer Auswahl im Fürstnergeschäft von

**Heinrich Hanicke's Wwe.**  
Dresden, Wettinerstr. 13 (Schrägüber d. Tivoli). Tel. 1256.

#### Blut bildende Nahrung Eisen-Roborat

wurde zuerst auf dem „Internationalem medizinischen Kongress in Paris 1900“, alsdann auf dem „Kongress Deutscher Naturforscher und Ärzte in Aachen 1902“ auf Grund zahlreicher Untersuchungen warm empfohlen. „Eisen-Roborat“ ist zu haben in allen Apotheken und Drogerien. Verlangt. Sie ausführlich. Broschüre von den Nährmittel-Werken H. Niemöller, Gütersloh, Westf.

#### Erbbegräbnis.

Ein vor acht Jahren neu geb. Erbbegräbnis, sehr geschwungene Ausführung, auf dem Friedhof Tolkewitz, L. II. H. 7386 zu Rudolf Mosse, Leipzig erb.

#### Maschinenfabrik Kappel.

Die Vertreter der Minorität haben wir gegen die auf fast sämtlichen Sitzungsprotokollen bestehende Politik der verdeckten Reservestellungen protestiert und auf Grund des § 204 Abs. 1 des O.-G.-G. vom 10. Mai 1897 die Genehmigung der Sitzung ausweichen lassen.

Aktionäre, die ihr Interesse in der neuen Generalversammlung durch und vertreten zu leben wünschen, wollen sich schmeichelhaft mit uns in Verbindung setzen.

**Salomon & Oppenheim,**  
Bankgeschäft,  
Berlin-W., Taubenstr. 47.

**Siphons u. Flaschenbiere**  
in verschiedlicher Füllung  
empfiehlt die  
Biergrosshandlung Hermann G. Müller,  
Ostra-Allee 26 c. — Berlin-Br. 1913.

#### Fortsetzung des Total-Ausverkaufs

familiärer Warenbestände, fertiger Herren- und Knaben-Kleider, sowie der gesuchten Geschäftseinrichtung wegen unbedingt

#### Auflösung

des Konfektionshauses „Germania“, G. m. b. H. und wird laut Bekannt ohne Rücksicht auf höhere Preise gegen Barzahlung abgegeben:

Herren - Paletot	früh. b. und A	15—40
	jetzt nur von	A 10 an.
Herren - Anzüge	früh. b. und A	13½—36
	jetzt nur von	A 10 an.
Juppen u. Jackett's	früh. b. und A	5½—15
	jetzt nur von	A 3½ an.
Eingelne Hosen	früh. b. und A	3½—11
	jetzt nur von	A 2½ an.
Burschen-Anzüge und Paletots	früh. b. und A	8½—15
	jetzt nur von	A 5½ an.
Knaben-Anzüge und Paletots	früh. b. und A	4½—12
	jetzt nur von	A 2½ an.

#### Unbedingt geräumt

müssen die innehabenden Verkaufsräume bis 31. Dezember 1906 und alle Waren ausverkauft sein; darum nehme eine Gelegenheit, billig einzukaufen.

**Nur Schloss-Str. 1**  
Grauhaus „Germania“, G. m. b. H.  
in Liquidation  
1., 2., 3. Etage.



#### Reiber-Offerte!

Hoch weiße Stangenreiter 50 Pf.  
Stach Kronenreiter 1 M. 10 Pf.  
Marabut 2 M. 3 M. 3 M. 50 Pf.  
Vorheiß 2 M. 4 M. 11 M. 75 Pf.  
Spanische 20 Pf.

Letzte Neuheit:  
Geierblonden,  
4ach 1 M. 75 Pf.  
**Hesse,**  
Eichelschäfte.



## Offene Stellen.

Junger kräftiger  
**Laußbursche,**  
17–18 Jahre alt, sofort gefücht.  
**P. Bernet,** Butter- u. Käse-  
handlung, Webergasse 12.

**Laußbursche,**  
18–19 Jahre alt, sofort gefücht.  
**Eissner & Marsehner,**  
Eisenfurgwarenhandlung,  
Rosenstraße 38.

**Schlosser u. Mechaniker**  
für auswärts zum sofortigen An-  
tritt gefücht. Zu melden: Marien-  
straße 13, 1. rechts.

**Elektro-  
Monteur**  
für Schwachstrom-Anlagen  
sucht  
**H. Rentzsch, Meissen.**

Tüchtige  
**3immerleute**

bei hohem Lohn werden an-  
genommen von  
**Mantred Stevers,**  
Baumeister,  
Thalheim i. E.

Tüchte sofort jungen soliden  
Konditorgehilfen. Jänke,  
Döbeln.

**Kontorist**  
oder Kontoristin  
wird als Angestellte für Kontor bis  
15. Dez. gefücht. Off. u. B. T.  
postl. Waldheim erbeten.

**Schlosser**  
und  
**Nieter**  
für Eisenkonstruktion  
gesucht.

**Jacobiwerk,**  
Alt.-Gef.,  
Meissen.

**Buchführung.**

Zur H. Fabrikkontor wird Kauf-  
mannständig für einige Abends-  
stunden gefücht. Offerten unter  
**W. H. 32** in die Exped. d. Bl.

Gefücht wird für baldigen  
Austritt ein  
**Möbel-Zechner,**  
der im Selbstliefers- u. Offerten-  
wesen erfahren ist und das Zisch-  
ler-Hausdorf erlernt hat. An-  
gebote mit Lebenslauf, Zeugnis-  
ablichten und Gehaltsantritt  
erbeten unter **E. L. 850** zu  
"Invalidendank" Dresden.

**Ziegelmeister**  
für Dampfziegelwerk gefücht. Nur  
eine Frau, die in Würz., Dach-  
u. Dachstein-Fabrikation bestens  
erfahren ist, Rauten stellen kann  
und die Fabrikation ev. in Altstadt  
übernimmt, verlangt. Off. unter  
**W. N. 37** Exped. d. Bl. erbeten.

Suche für mein Rosenthalfabrikat-  
u. Verkaufsgeschäft einen  
tüchtigen jungen  
**Mann**

für Kontor u. Lager. Off. mit  
nächster Lebenslauf u. **G. 10108**  
Exped. d. Bl. erb.

**Korrespondent,**  
engl. u. franz. in Wort u. Schrift,  
in Buchdruck. vertr. v. 1. Jan.  
1907 gefücht. Off. m. Gehalts-  
antr. Zeugnisablichte u. D. O. 5831  
an Rudolf Wosse, Dresden.

**Scholargesuch.**

Suche für Neujahr ob. Österreich  
1907 einen jungen Mann mit  
guter Schulbildung, jedoch nicht  
unter 16 Jahren, welcher Lust  
hat, die Landwirtschaft zu er-  
lernen, auf Rittergut mit Bewer-  
ker. Einiger Familienancluss  
wird zugesichert. Provision nach  
Lebenslauf. Gef. Off. erb. u.  
**U. 10081** Exped. d. Bl.

**Gesuch.**  
Suche zu sofort einen verheiratet.

**Brennerei gehilfen,**  
der schon in Brennerei gewesen  
ist und Gartenerarbeit versteht.  
Bewerber gelernter Gärtner.

**Rittergut Berthelsdorf**  
bei Neustadt i. Sa.

Damenbüro-Branche. Vertreter b.  
Modistin, g. eingef. gef. Off.  
**E. U. 30** hauptpostl. Chemnitz.

## Das Generalmandat

einer schon seit vielen Jahren  
im Königreich Sachsen  
tätigen und gut eingeführten

**Süddeutschen Lebens-  
Versicherungs-Gesellschaft**

mit Nebenpartien ist demnächst neu  
zu vergeben.

Nur qualifizierte und fahionsfähige Bewerber, die  
sich in Organisation und Aktionen energisch be-  
tätigten wollen, werden zur Einreichung ihrer Offerten  
unter Aufsicht von Zeuginnen, Referenzen, beglaubigten  
Schulabschinen und eines Lebensantrags unter **T. 11603**  
an Haasestein & Vogler, Leipzig, aufgefordert.

Am 1. November d. J. ist hier die mit Nachtdienst verbundene  
Stelle des

## 2. Schutzmannes

neu zu besetzen. Stoffelmaßiger Anfangsgehalt 1600 M. und 75 M.  
Beleidungsgeld. Gefordert wird gute Handchrift und Bekämpfung  
zur häuslichen und lebensländigen Abfassung von Anzeigen und Be-  
richten. Große mindestens 1,70 m. Bevorzugt werden Bewerber,  
die bereits im Polizeidienst tätig waren. Beweise mit Lebenslauf  
und Zeugnissen sind bis 25. d. M. an den Gemeindeamt einzulegen.  
Militäramtswarte-Stelle.

Böhmlau, am 15. Oktober 1906.

### Der Gemeindevorstand.

Hofmann.

Behufs systematischer Bearbeitung des Blaues

### Dresden

sucht eine erstklassige deutsche **Unfall-, Haftpflicht-, Glas-**  
**und Einbruch-Diebstahl-Versicherungs-Gesellschaft**

einen nachweislich tüchtigen

## Platz- General-Agenten

gegen gute, event. feste Bezüge zu erneagieren. Gef. Anerbieten  
befordert unter **G. S 22 H. Haasestein & Vogler, Dresden.**

### Platz-Vertreter,

der in großen Waschinenfabriken eingesetzt ist, von **Ber-**  
**liner Schraubenfabrik** gefücht. Gef. Offerten unter  
**T. D. 6520** an Rudolf Mosse, Berlin NW. 52.

Für eine der ersten Kakao- u. Schokoladenfabriken Deutsch-  
lands wird ein gewandter

## Reisender

vom angenehmsten Neuherrn und Umgangssformen gefücht. Herren  
aus der Delikatesse-, Kolonialwaren- und Lebensmittel-Branche  
bevorzugt. Offerten mit Angabe des Alters, der Gehaltsansprüche  
und bisheriger Tätigkeit, sowie Photographie sind unter **A. 5802**  
in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

 5 Mark und mehr per Tag.  
Handarbeiter - Strickmädchen - Geschlecht  
sucht Personen beiderlei Geschlechts zum  
Stricken auf unserer Maschine. Einfache und  
schnelle Arbeit das ganze Jahr hindurch zu  
Hause. Keine Vorlehrzeit nötig. Ent-  
fernung tut nichts zur Sache und wir ver-  
tragen die Arbeit. **R. Genz & Co.,**  
Hamburg, Z. V. N. - Merkurstr. 22.

Gefücht wird ein gewandter und zahlungsfähiger

## Kaufmann

für Führung einer neu zu errichtenden Filiale eines großen Ro-  
kolialwarengeschäftes für Vorort Dresden. Wohnung u. Geschäfts-  
lokalen sind vorhanden und müssen sachweise übernommen werden  
Sicheres Gehalt und 200 M. erforderlich und werden als Rauton  
über genutzt. Off. u. **O. A. 152** "Invalidendank" Dresden.

## Expeditio- Vorsteher.

für die Errichtung einer großen Fabrik der  
Veredelungsbranche wird ein gewandter, möglichst mit  
der Branche vertrauter Herr gefücht, der sowohl der  
Fundschaft als seinen Untergebenen gegenüber in der  
akribischen Weise auftreten kann und das notige Dispo-  
sitionsatelier besitzt. Die Stellung ist eine angenehme, dauernde  
und wird bei genügenden Leistungen und gebührender Bewahrung der  
Geschäftsinteressen gut bezahlt. Austritt sofort, am 1. Jan. 1907  
oder auch später erfolgen. Offerten unter **L. S. 822** Dresden

Gute Provinz u. Königl. Sachsen, sowie Schlesien ist die  
Vertretung eines eingeführten dänl. Artels

gegen gute Provision zur Mitführung an einen Herren zu vergeben,  
der bei den besten Kaufmännischen und Artellfunktionen nachweislich  
erfolgreich eingehübt ist. Offerten u. **L. C. 7316** an Rudolf  
Mosse, Dresden.

Tüchtige Reisende zum Besuch v. Priv.-Handels-  
der Kolonial-Branche sind  
mit hoch. Artell bei hoher  
Provision gefücht

Villengasse 32, 2. Et.

### Tüchtige Reisende

der Kolonial-Branche sind  
mit hoher Nebenverdienst. Reine  
Mutter. Off. u. **D. W. 5420**

an Rudolf Wosse, Dresden.

## Strebsamer, durchaus erfahrener

## Reisender

mit guten Kaufmännischen  
u. wenn möglich auch fremd-  
sprachlichen Kenntnissen,

wird in dauernde

Stellung gesucht.

Gef. Anerbieten mit Lebens-  
auf u. Gehaltsansprüchen erbeten.

**Reinhart Granitwerk,**

**Oswald Köhler**

in Meißen.

**Fleißige Herren,**

die sich zum Besuch von Privat-  
händlern eignen oder anlernen

wollen, bieten großes Ge-  
schäft daran, gute Stellung.

Offerten mit möglichst niedrigen  
Gehaltsansprüchen erbeten.

**Ordensherren**

zu beladen, werden geeignete

titl. Herren gefücht.

**J. J. Arndt, Leipzig.**

**Hausierer**

u. Wiederverkäufer

für Haarschmuck, Räume u.  
Bilderrahmen finden größere  
Parteien einzelner Sachen  
aus Musterkollektionen u. Resten.

Eisgrübl 13.

**Hofmeistergesuch**

Suche für Neujahr 1907 einen

verheirateten, tüchtigen, nächs-  
ten, mit guten Zeugnissen ver-  
sehenen **Hofmeister** v. Schir-  
meister, der auch mit Werden  
arbeitet, sich seiner Arbeit schaut  
und mit Landbau. Maidschen ver-  
traut ist. Die Frau muss mit im  
Tagejob arbeiten. Freie Wohn-  
nung, Bewegung und Kontrollen  
werden gewährt. Offerten mit  
Zeugnisablicht. und Gehaltsansprü-  
chen erbeten unter **T. 10080** in die  
Exped. d. Bl.

**Provisions-Reisender**

zum Besuch der Baderund-  
schiffahrt f. Dresden u. nah. Um-  
gebung sofort gefücht. Off. unter  
**D. L. 5828** Rudolf  
Mosse, Dresden.

**10—15**

**Oberschweizer,**

verheit, sofort, 1. November und  
Neujahr gesucht. Gute

Zeugnisse Bedingung.

**Gottlieb Beutler,**

Stellenvermittlung für Schweizer,

Görlitz, Löbauer Straße 2.

Telephon 550.

Bürogebäude: Berlin,

Schönberger Straße 6.

Telephon Amt 9, Nr. 13681, u.

Breslau, Berliner Platz 5,

Telephon 9719.

**10—15**

**Oberschweizer,**

verheit, sofort, 1. November und  
Neujahr gesucht. Gute

Zeugnisse Bedingung.

**C. Pampel,**

Rittergut Hennersdorf

bei Kamenz i. Sa.

**Oberschweizer,**

zu 80—100 St. Bich. sofort gefücht.

**Schweizer**

bei Dresden, Elbgau, Böhmen, und  
Westen, Chemnitz, 40 b.

50 M. Lohn, Oberschweizer,

30 Lehnschulzen erhalten

sofortfrei Stell. b. Dresden

u. weiter sofort d. Fülle,

Bettsteller, Dresden, Ham-  
melschleife 10. Tel. 8700.

**Diener, Kutscher, Haus-  
diener, Haushilf., Land-  
arbeiter, Knechte, Wächter,**

ledig, für Rittergut, sucht

**Otto Luther,** Et. - Vermittler,

Dresden, Bettstraße 24, 1.

**Kräftiger Knabe,**

welcher Lust hat die

**Bäckerei zu erlernen,**

findet sehr gute Lehr. Bäckerei

Winkel, Kleinbachstraße 12.

## Stellen-Gesuche.

### Ein Fräulein

Ende 20er Jahre, Landwirtschaftlerin, sucht für sofort Stellung als Auszubildende bis zum 1. Dezember. Off. u. O. S. 5570 postl. Grünthalenberg b. Waldheim.

Solides Mädchen sucht Stellung bei einer Dame ob. Alt. Herrn. Off. u. 25 L. H. Postamt 6.

"Bureau zum Adler", Tel. 3609 n. 7438.

**Empfehlen:**  
aufmerksame flotte Kellnerinnen

Freudenberg & Hille,  
Frauenstr. 8, Stellenvermittler

Bew. Schremitz, 1 Kind, 1. Geb., 1. Schirm, Gutsbet. S. Neu, Gürtel, Hausschuh empf. Messerschmidt, Vermittler, Weberg, 17, 1.

**Flüchtiges Hausmädchen**  
sucht sofort Stellung im Kaffeehaus  
Werte Off. Leipzigstr. 98, v.

Für jung, Mädchen (2er) wird  
8 Stell. als wiederr. Gel. geb., dass Kochen zu erl., ohne genet. Vergütung. Frau Käff. Wöhrlberg a. C. Schloßstr. 113.

**Ein ordentl. Dienstmädchen**  
sucht per 1. Nov. Stellung nach Dresden. Vermittler: Mothe- mund, Kommaich, Tödnerer Straße 120, Heindorf, 86.

Fräulein, 22 J., erfahren im  
Hause, Haushalt, sucht v. Novbr. ob Stellung in evang. Hause als

**Stütze,**

womögl. m. Familienanschl. Off. erbitte in Ananbe d. Gehalt. ic. u. M. 10027 Exp. d. Bl.

**Servier-, Bier- u. Wein-**

**Kellnerinnen,** häblich.  
Sott und aufmerksam

im Bedienen, beschafft sofort  
Stellenvermittler

**Miehner, Bureau Central.**  
Telephon 2250.

W. gen. Witwe, sol. z. verl.  
lebt Einsel. 1. St. 1. Nov.

**als Kinderfrau**  
ob. Wirtshafterin eines eins.  
Haushalts. Off. a. S. 56

Insgesamt 18 erbeten.

**Geldverkehr.**

**1000—1500 Mk.**

werd. als 3. Hypothek per sofort  
bei dreifacher Sicherheit gefügt.  
Off. u. W. C. 27 Exp. d. Bl.

**Suche 10 000 M.**

zu 5% auf mein Grundstück in  
Mitte der Altstadt im Wert von

100 000 M. nach 55 000 M. An-  
gebote unter U. O. 992 in d.  
Exp. d. Bl. erbeten.

**25 000 Mark**

1. jhd. gefügt ist. ob. 1. Jan. gold.  
2. Hyp. 5%, ganz innen, d. Brandt.  
10 000 M. soll dabei, vollwertig.  
Hinsb. Schandauer Str. Dresden-  
Altstadt. Trage Konservierung.  
Selbst. Off. u. D. W. 5516 an  
Rudolf Mosse, Dresden, erh.

Die zur Konkursmasse der  
Goldschmiedehandlung Ernst  
Kretschmann gehörigen

**Ausstenstände**

im Gesamtbetrag v. 3597,66 M.  
gelangen meistwirt. zur Ver-  
steigerung. Das Verstecktheit der  
Ausstenstände nebst Konservierungen  
ist bei Unterzeichnem eingesehen.  
Gebote sind bis zum 22. Oktober  
1906 beim Konkursverwalter ab-  
zugeben.

Der Konkursverwalter  
Rechtsanwalt Dr. Portius,  
Vonner Strasse 24, I.

**12 bis 15 000 M.**

2. Hyp., voll innerhalb Brandst.  
suche auf m. Edigshausen i. Vor-  
stadt. Off. unter E. F. 845  
"Konkursbank" Dresden.

Auf ein Geschäftshaus mit gut  
arbeitendem Detailgeschäft in  
industrieicher Gegend werden

**25 000 Mk.**

als 2. Hypothek innerhalb der  
Brandst. zu 5% Vergütung  
bezüg. Bedienung gefügt. Off.  
u. W. 10087 Exp. d. Bl.

**Mit 50 000 Mark**

Hypothek  
innerhalb Brandt. suche ich ein  
Objekt zu kaufen, wenn 20- bis  
25 000 M. bar gezahlt werden.  
Offerten unter E. R. 855  
"Konkursbank" Dresden.

## Hypothek von 200 000 Mark

zur Abholung der bisherigen gegen guten Einfluss von bedeutendem  
Unternehmen gefügt. Gefällige Offerten an die Reichsbankdirektion  
Dr. Kneschke & Höhlig in Löbau 1. Sa. erbeten.

Für sofort u. spät. Termine, sowie jeder Betrag  
Bank-, Kassen- u. Privatgelder auszu-  
leihen und

vermittelt zur 1. II. event. III. Stelle.  
Anträge an H. Köber, Dresden, Struvestrasse 23.

**Eidige Hundert-Tausend Mark**  
gegen 1 Hypotheken in geteilten Posten auszuleihen. In  
Frage kommen nur Zinshäuser und Landgüter. Anträge  
und Papiere erbeten.  
H. Köber, Dresden, Struvestrasse 23.

### Betriebskapital

Suche kleinen Teilhaber  
mit 20-30 000 Mark Einlage  
gegen genügende Sicherheit  
für meine blühende, stark  
beschäftigte

### Fabrik

in der Nähe Dresdens  
u. gewähre demselben  
guten, sicheren  
Gewinnanteil!

Die Umsätze sind von Jahr zu  
Jahr ganz bedeutend gestiegen  
und ich die Rentabilität eine  
nachweisbar sehr gute. —  
Hierauf entstehen die  
beliebten ges. Offerten unter  
S. A. 404 an d. Exp. d. Bl.  
zu senden.

Welch' edle Dame oder Herr  
würde einer bedingten  
Fabel der Röhrungs-  
mittelanstalt in Vorort  
Dresdens. Einlage circa  
80-90 000 M. Gute  
Rentabilität viele Jahre  
hinauswährend. Es wird  
mehr geziichtet auf eine  
eile Kraft als auf die  
Höhe der Einlage. Pa-  
raturen werden ge-  
geben u. verlangt. Aus-  
Off. u. F. R. 38 erb.  
an Rudolf Mosse,  
Dresden.

**16-19 000 Mark**  
auf gute sicher 2. Hypothek bis  
1. April 1907 ob. früher gefügt.  
Off. u. W. D. 28 Exp. d. Bl.

**Papiere, Effekten,**  
die Chancen zur Steigerung  
nahmen, kann ein Fachmann von  
Fall zu Fall empfehlen. Vor-  
messen kleine, massive Gewin-  
beteiligung. Off. erbeten unter  
J. U. 2100 durch Rudolf  
Mosse, Annonsen-Expedition,  
Berlin SW.

**Auszuleihen a. gute Hyp.**  
30-40 000, 12-15 000, 10 000

5000 u. andere Beträge. Auf  
v. aut. 2. Hypothek.

**Kassengeld**  
a. Landgäste ist. u. spät. auszu-  
leihen d. W. Hentschel, Spatz-  
gasse, a. D. Pirna, Kammer  
Strasse 6, 1.

### Privat- u. Kassengelder

übernimmt zur Vermittlung  
potentiell und hat folche zur  
Verteilung abzugeben. Erwin  
Raith, Großröhrsdorf 1. S.  
Hyp. u. Grundstückevermietung.

**25% Kassengeld**  
a. Landgäste ist. u. spät. auszu-  
leihen d. W. Hentschel, Spatz-  
gasse, a. D. Pirna, Kammer  
Strasse 6, 1.

### Zehntausend Mark

werden von einem Geschäftsmann  
zu 5% sofort zu leihen gefügt.

Grund: jeglicher Geldgeber muss  
diesen Betrag wieder im eigenen  
Geschäft haben. Gute Referenz,  
evtl. Bürgschaft stehen zur Ver-  
fügung. Offerten u. A. 5708  
an die Exp. d. Bl. erbeten.

**Suche auf mein Miet- u. Ge-  
schäftsgebäude mit viel Hinter-  
land, sowie auch noch gr. Wer-  
beitsstellen, gegen gute hypothetische  
Sicherheit**

**6000 Mk.**

bei 5% Zinsen aufzunehmen. Da-  
hinter liegen noch 3500 M. Bank-  
geld. Also kein Risiko vorhanden.

Gef. Offert. unter Q. A. 358  
in die Exp. d. Bl. erbeten.

### Zehntausend Mark

aus 2 Jahren fest zu leihen bei

hoher Vergütung, um die Bau-  
schulden abzutragen. Ganz ab-  
gesehen, das der Wert für die  
gesuchte Summe im Grundstück  
selbst liegt, kann noch weitere  
Sicherheit gewährt werden.

Damen oder Herren, welche der  
Belebung näher treten wollen,  
werden gebeten, Adressen unter  
D. T. 693 bei Rudolf  
Mosse, Dresden, niederzulie-

**30 000 Mark**

auf 2 Jahre fest zu leihen bei

hoher Vergütung, um die Bau-  
schulden abzutragen. Ganz ab-  
gesehen, das der Wert für die  
gesuchte Summe im Grundstück  
selbst liegt, kann noch weitere  
Sicherheit gewährt werden.

Damen oder Herren, welche der  
Belebung näher treten wollen,  
werden gebeten, Adressen unter  
D. T. 693 bei Rudolf  
Mosse, Dresden, niederzulie-

**Geld**

in jed. Höhe w. gewögl. prompt-  
lieb. S. Leibniz, Haupt-  
strasse 15, Hinterhaus 1. Et.

**Private Darlehen** günstig auszu-  
leihen d. Aug. Uhl, Strasser Str. 18  
Rückv. 8-9, 1-8-9 Uhr.

**Geld** Darlehen, 5%, Rateauf-  
zahlung. Selbstgeber, L.  
Dieckner, Berlin 29, Ritterstr. 25.

**Gelddarlehen ohne Vorbehalt**,  
5% Zinsen, ratenweise Rückzahlung.  
Selbstgeber, Schillstrasse 120,  
Apostel-Bauhaus 21. Rückporto.

**Miet-Angebote.**

**Gleiche Wohnung** Stube, Kam-  
mer, Rübe, 1. Et. Baugasse 24 zu ver-  
mieten. Nähe qaf. d. Radialia.

**Rathausstrasse 30**, nächste Nähe des Rathauses, schone  
Linden (auch f. Bureau-  
zwecke) mit Wohnung. Niede-  
re, leichter eingerogen. Off. u. Lage sofort zu vermieten. Nähe  
d. Rathaus, 2. Etage.

**Mit 50 000 Mark**

Hypothek  
innerhalb Brandst. suche ich ein  
Objekt zu kaufen, wenn 20- bis  
25 000 M. bar gezahlt werden.  
Offerten unter E. R. 855  
"Konkursbank" Dresden.

**Forderungen,**

nur größere, unverzüglich, wobei  
der Preis festgestellt, belieben  
zu fordern eingezogen. Off. u. Lage sofort zu vermieten. Nähe  
d. Rathaus, 2. Etage.

## Parterre-Lokalitäten,

welche auch als Bade eingerichtet werden können, mit viel Raum  
im Untergeschoß, sind Landhausstraße 14 zu vermieten. Nähe  
Schlossgasse 27, 1. Königl. Hoftheateramt, 8-9 Uhr.

## Böhmisches Strasse 38

sind in 1. und 2. Etage Wohnungen für 500 M. und  
400 M. zu vermieten.

## Wittenberger Strasse 26

(Vorder-Sriesen)

schöne halbe 1. Etage, bestehend aus 5 breit. Zimmern, 1 R. Küche,  
Bad, Wändchen, Innenslotto und Balkon, vor sofort oder später  
zu vermieten. Preis 700 M.

## Pension.

Junge Damen, welche sich  
studieren, aber hier aufzuhalten, finden  
angenehmesheim u. vorzügliche  
Versorgung Schorrer, 55, I.  
Näheres durch Frau Schorrer  
von Meyer, Lessingstr. 6, Frau  
Hornot in Solle, Frankfurter 15.

Damen sind direkt liebevolle  
Aufz. bei Frau v. Krause,  
H. Goldschmidt, Römerpl. 6, 1.

Damen finden direkt liebevolle  
Aufz. bei Frau v. Krause,  
H. Goldschmidt, Römerpl. 6, 1.

Rich. Maune,  
Fabrik und Verkauf:  
Tharandter Strasse 29.  
Telephon 1496.  
Straßenbahn: Note Linie 22  
Poltvitz-Blauen.

## Klapptühle

in jeder Ausführung  
2-20 an.

## Kontor-Möbel.

in jeder Ausführung  
2-20 an.

## Heiner. F. Schulze,

Annenstrasse 8.  
Aug. Zeiss & Co.

## Restaurant,

Edt. mit Sitzbierhalle, schönen großen Restaurationsräumen  
und Vereinszimmern, soll anderweitig billig vermietet werden.  
Interessenten erbeten Näheres auf Anfrage. Auftrag unter  
B. A. 780 "Invalidenbank" Dresden.

## Laden,

passend für Delikatesse - Geschäft, sofort zu vermieten. Nähe  
Wettinerstrasse 20.

## Marienhofstr. 14

2. Parterre-Wohnungen: Stube  
und Kammer, 150 M. an Kunden-  
hof. Stube, 2 Räume, 1. Etage,  
Rübe, 200 M. für Neujahr  
zu vermieten.

## Elisenstrasse 24

schöne 2. Et.: 3 zweit. Zimmer,  
Rübe, 2. Etage, 1. Et. muß  
erst ev. freiber.

# Seidenstoffe für Kleider,

stets das Neueste in grossen Sortimenten und in allen Preislagen.  
Grosse Auswahl für **Braut- und Gesellschaftskleider.**  
Muster auf Wunsch umgehend franko.

Seidenwarenhaus  
**Albert Krohne,**  
Altmarkt — Rathaus.

# Kleiderstoffe.

## Blau-grün

die grosse Mode.

## Kariert

Meter 1,25, 1,75, 2,25 usw.

## Gestreift

Meter 1,15, 1,35, 1,90 usw.

## Meliert

Meter 1,25, 1,40, 1,65 usw.

## Weinrot

die neue Farbe.

## Cheviots

Meter 1,15, 1,50, 1,75 usw.

## Satintuch

Meter 1,75, 2,10, 2,60 usw.

## Damentuch

Meter 3,50, 4,50, 5,50.

## Wohlfteile Kleiderstoffe

Serie I  
Meter **1,00**

Serie II  
Meter **1,45**

Serie III  
Meter **1,75** Mark.

# Robert Bernhardt

Freiberger Platz 18—20.

Vielfach mit höchsten Preisen ausgezeichnete

# Kameelhaar-Decken

in richtigen vollen Größen St. 8, 12, 14, 18, 20, 22, 24, 28—35 M.

Kameelhaar-Stoffe

Kameelhaar-Herren-Schlafröcke  
Kameelhaar-Damen-Schlafröcke  
Kameelhaar-Unterröcke  
Kameelhaar-Hemden

Kameelhaar-Unterkleider

Kameelhaar-Lungenschützer  
Kameelhaar-Fußschlüpfer  
Kameelhaar-Strümpfe  
Kameelhaar-Socken

# Siegfried Schlesinger,

Nr. 6 König Johann-Straße Nr. 6.

50—60 Liter Vollmilch  
hat abzugeben

Zuden. Wertheime 10  
200 Ztr. schöne Winteräpfel  
findt im unten zu besichtigen im  
Gesell. Steinbach b. Moritzburg

**Parent-Bureau** seit 1885  
Jng. Carl Fr. Reichelt  
Dresden-A Haydnstr. 3  
Seit 1885 über 4000 Patent- u. 2750  
Gehr. M.-u. Warenz.-Annl. erledigt.

Große Auswahl vorzüglich  
neuer u. gespielter  
**Pianos**  
(vgl. Fabrik) empfiehlt billig  
Pianofabrik Jof. Rulb,  
Kietelscheitstr. 15, 1.

Große Auswahl vorzüglich  
neuer u. gespielter  
**Pianos**  
(vgl. Fabrik) empfiehlt billig  
Pianofabrik Jof. Rulb,  
Kietelscheitstr. 15, 1.



Gute  
selbstgefertigte

**Pelz-  
Kolliers.**

Billige  
feste Preise.

Umarbeitungen

reicht bald  
erbeten!

Rom.  
**Pelzkolliers u. Mülle**

in allen Preislagen von 5 bis 50 Mk. usw.

,Zum Pfau“ Pragerstrasse 46,  
Frauenstrasse 2.

Doktor Struves aromatischer  
**Blutreinigungstee**

zur f. g. Reinigung und Auffrischung des Blutes und der Körper-  
haut. Verarbeitet nach den Grundsätzen des neuen Natur-  
Pflanzenheilverfahrens, daher zu jeder Jahreszeit wirksam.  
Keine Gewöhnung, keine Darmverstopfung, sehr angenehm schmeckend.  
Vater 50 Pf. und 1 Mt. Alkoholverlust und prompter Besuch  
nach auswärts.

Salomonis-Apotheke, Dresden-N. Neumarkt 8. Gegr. 1560.



Mittwoch u. Donnerstag in feinstter, lebendfrischer Ware eingestellt:

- ff. Seelachs, ohne Kopf, im Anschlitt. Pfund 20 A
- ff. Kabeljau, ohne Kopf, im Anschlitt. Pfund 25 A
- ff. Helg. Schellfisch, groß Pfund 40 II. 45 A
- ff. Helg. Schellfisch, mittel . Pfund 25 A
- ff. Bratschellfisch . . . . 3 Pfund 50 A
- ff. Scholle, groß und mittel . . . Pfund 50 A
- ff. Rotzunge, groß . . . . Pfund 60 A
- ff. Tafelzander, groß . . . Pfund 80 A
- ff. Austernfisch, ohne Kopf, im Anschlitt. Pfund 50 A
- ff. Seezunge, Steinbutt, Flusslachs.
- ff. Ostsee-Muscheln, groß . . Pfund 18 A

Herrn empfehlen täglich frisch aus dem Raum:  
ff. geräuch. rotfleisch. Blauflachs in Stückchen. Pfund 150 A  
ff. Nordsee-Trotten, Röste, ca. 5 Pf. schwer . . . 110 A  
ff. Schellfisch, Rochen, Blundern, Seelachs, Forellenfisch,  
Kieler Büdinge, Kieler Spitz-Male.

**DEUTSCHE DAMPFFISCHEREI-GESELLSCHAFT**  
**"Nordsee"**  
Webergasse 30. Tel. 2471

Die allmonatlich in unseren grossen Parterre-Räumen einmal stattfindenden berühmten

# Drei Extra-Verkaufs-Tage

sind

Mittwoch den 17., Donnerstag den 18. und Freitag den 19. Oktober 1906.

## Schreibwaren.

50 Bogen Briefpapier	12
50 Stück Kuverts	12
50 Bogen Briefpapier, kariert	17
50 Stück Kuverts	17
50 Bogen Papier	28
50 Stück Papier-Kuverts	32
50 Bogen Elsenbein- Papier	35
50 St. Elsenb.-Kuverts	35
50 St. Geschäftskuverts	9
Kassetten, tiefkaro	6
Flüssiger Leim, flüssig Kl. Leim mit Streich- vorrichtung	6
Stahlledern, 10 Stück in Blechdosen	7
Paketabzettel, verfertigt,	7
Rechnungen, perf. 25 St.	7
Notizbuch, Hartband, 240 Seiten	14
Diarium, Hartband, mit Vordruck	14
Kontobuch, Langformat,	18
Kontobuch, Langformat, 28 Seiten	68
Kollektivste, liniert und glatt, 1 Bsp. 192 Seit.	35
Globus - Kürzbuch für Nord- u. Mittel-Deutsch- land mit Karte	38
Königs Kochbuch, 280 Seiten	38
Kunstblätter, farblich- ähnliche Gravuren, Repro- duktionen klassischer und moderner Meister, Blatt	25
Globusnoten, 250 versch. Blätter	20
Romane berühmtester Autoren, u. a. Tolstoi, Goeth, Daudet, 120 versch. Blätter	28
Postkarten von Dresden, vorzügliche Lichtdruckauf- nahmen	10 Stück
Schulreisebücher, komplett,	18
Stück 2,45	

## Bijouterie und Kämme.

Kinderhaarreifen, dopp., dunkel	8
Kinderhaarreifen verlummetfarbig	10
Kinderhaarreifen, Band- reifen u. Blumengarnitur	22
Blutengarnituren, 3 teil.	8
Wachseide	8
Blutengarnitur, 3 teilig, Röderchen	8
Lüftreverkette, Zweig, rot	15
Lüftreverkette, 4 reihig, mit Similiwolle	38
Broshen, aparte neue Garnituren	42
Haarschmuckgarnitur, 6 t., behend. u. 1 Vorhängelampe, 2 Schilderlampe, 1 Bogen, 2 Ziermodelle. Garnitur	65

## Luxuswaren.

Glare-Handschuhe, weiß, farbig, Preis für jed. Paar, das beim Produciren defekt wird	1,25
Büsten-Schoner, neu ein- gefäßter Artikel, als Schutz zwischen Abendmantel und Bluse zu tragen. Schilder- lampe, weiß, rot, blau, wärmedendes Futter, St. 1,25	1,25
Bompadours, in hellen u. dunklen Farben	85
Kinder-Bompadours, 1 Säulen mit Konfett. St. 30	30
Collaretts, dunkle Seide gekettet	18
Ballhalst für Damen, in zarten Ahndlarben, St. 72	72
Gummigürtelband, rot u. schwarz, 6 cm breit, Meter	98
Zwischenhalst, rot schwarz, 200 cm lang, 30 cm br. St. 78	78
Jackettfragen für Damen, Büste mit Balancenren- schnüren	55
Damenstechfragen, reich gestiftet auf russisch Leinen, Stück 58	58

## Tapisserie-Waren.

Wäschekrankstreifen, 4-teilig, mit eingewebten Sprüchen, Reißverschluss	38
Kongressborten, weiß, bis 22 cm breit, angeklaut, in 16	
Sofadeckchen, Spachtelfuß, Reißverschluss, teils ange- klaut, weiß, creme, gold, grüner Preis bis 20 St. 38	
Paradehandtuch, Jacquard- muster, reiche Durchbruch- arbeit, farbig gekettet, St. 1,25	
Kongressborten, nur bette Qualitäten, Belohnungs- preis bis 1,20 ca 110 cm breit, durchweg	m 50

## Handsche und Strümpfe.

Neinwollene Übergangs- handschuhe, gefüttert	35
Farbige Trikot - Hand- schuhe f. Damen, 2 Durch- tüsse	35
Damen-Strümpfe, schwarze Wolle, plattiert, deutsch lange	Paar 58
Übergangs-Strümpfe, Doppelseite, Doppelpipine, ohne Rahm, Spezialmarke Monopol	Paar 52
Füßlinge für Damen, Wolle plattiert	Paar 40
Herren-Normal-Socken, besonders empfehlenswert für empfindliche Füße, ohne Rahm	Paar 55
Herren-Socken, Halbwolle, patentgekettet, Schalt, Stra- varezqualität	Paar 60
Gummischläpfer, als Fußwärmer im Strumpf zu tragen, emp- fehlenswert für kalte und Schweissfüße	Paar 18

## Wollwaren und Trikotagen.

Bolero-Strick-Jäckchen für junge Mädchen, schwarz	Stück 78
Bolero-Jäckchen f. Damen, schwarz, gefüttert	Stück 1,10
Sweater für Knaben, für das Alter von 8 Jahren, marine, farbig geringelt	Stück 1,45
Sweater für Knaben, für das Alter von 8 Jahren, marine, vorzügliches Woll- Material	Stück 2,25
Plaids für Damen, in vielen Farben u. Mustern, leicht u. angenehm im Tragen	
Kinderäffchen für das Alter bis 1½ Jahr, weiß, marine, rot mit Velour	Stück 1,10
Kinder-Ausüse für das Alter 1-2 Jahre, teils angeklaut, Trikot mit und ohne Rauten, sofort gefüttert	Stück 35 u. 58
Unterhosen für Damen, aus Normalstoff, mit Kermeln	1,15
Normalhemden für Damen, Achsel-Vorderdrücker, außer- ordentlich solide, verholtet	1,15
Herren-Normalhemden m. Achsel-Vorderdrücker, außer- ordentlich solide, verholtet	1,15
Etra-Verkaufs-Preise: mittlere Größe	Stück 1,65
egz. große Nummern	1,95
Herren-Normalhemden	1,10
Herren-Normalhemden alle Größen	1,40

## Decken

Decken aus dopp. gewebt. Javastoffen, 7 versch.  
Farbstellungen, waschecht, 130x130 cm.  
Stück 2,05

Milleux, in gleicher Ausführung, 65x65 cm.  
Stück 0,95

Schoner, in gleicher Ausführung, 35x35 cm.  
Stück 2,25

## Hemdenpassen

Echt Madeira handgestickte Hemdenpassen  
Stück 38.

Mehr als 1 Dutzend können an einen Kunden  
nicht abgegeben werden.

## Lederwaren.

Handtaschen, lediglich, mit vernickel. Bügel u. Kette farbig u. schwarz	Stück 50
Kinderäffchen, farbig, mit Stechen bestickt	Stück 25
Damen-Portemonnaies, verschiedene neue Modelle, diverse Farben, elegante Ausführung	Stück 90
Wasserhüllen, echt Wild- leder	Stück 20
Kolleg-Mappen mit Karten	Stück 30
Geldbeutel, Größe 20x17 cm Dreifluss, gefüttert	Stück 28
Postkarten-Album, 100 Karten, Blumenverzierung, farbig	Stück 42
Taschen - Necessaires, steifig, mit Spiegel, Stück 42	
Gürtel - Schlösser, gold- farbig, oxydabilig	Stück 28
Stralunder-Schwerter, Spielkarten, deutsch	Stück 32
Brillantine, grün, Bronze, echt verfärbt u. vergoldet	Stück 98

## Toilette-Artikel.

Graubranntwein, ekt.	Blätter 42
Eau de Chinin, Blätter 43	
Wundwasser Dentosol	Blätter 42
Antiseptisch	Blätter 42
Eau de Cologne, Bl. 25	
Zimmerparfüm, Niemand	Blätter 68
Parfüm Albatros-Weiß, Bl. 40	
Parfüm Blütenduft, Blaum 22	
Wärme-Tollflocke, Stück 8	
Kreppseiden, hoch, Stück 36	
Velvetien, doppelt, mit Holzgriff	Stück 18
Vrenellen, Holzgriff, St. 5	
Gaarbreunmatchine, lange Form	Stück 18
Minzöl, ech. Menthol 20	
Kaiserkopar	Stück 10
Zahntuch, Bündel 10 St. 4	
Seifendose, Gelatoid, Dose	Stück 22
Gürtel - Schlösser, gold- farbig, oxydabilig	Stück 12
Butterbrotpapier, 100 Bl.	22
Putz-Schwamm, grob	8
Chreundwämchen mit Stiel	16
Glettenwurzelöl, ekt.	8
Brillantine, grün, Bronze	42
Schuhbartwasser mit Lümchen	45
Brillenbinde "Kronprinz"	15
Bohnerwachs, 2 Bl. Bl. 1,10	
Salon-Kerzen, versch. Farb.	Stück 18
Schwamme, Holzgeleß, poliert	32
Barbukol	Stück 20
Schuhcreme „Perfekt“	Stück 13
Gekühlflaster, verfert.	7
Hygienische Damenbinden	Stück 40
do. Gürtel, dazu washead, St. 36	
Mandel- Seife, Aloe 19	
Ginseng- Seife, Blatt 10	
Canolin - Bettseife, Stück 10	
Camalite, versch. Farben	10 m 12
Urinstein-Seife	Stück 8
Canolin - Kräuter - Seife	Stück 13
Patschouli - Seife, Stück 12	
Moschus - Seife	Stück 9
Blumenseife „Flora“	Stück 9
Elfenbein - Seife, 2 Stück 13	
Bartwicke, große Tube	8
Kleine Schwammechen, St. 4	
Weihnachts - Seife, Barion, enth. 3 Stück 30	

Seite 17 „Dresden Magazin“ Seite 19  
Mittwoch, 17. Oktober 1906 Nr. 286

## Herren-Artikel.

Aragentlicher, weiß, Halskette, 80 u. 90 cm lang, außerordentl. prächtlich	Stück 50 u. 95



<tbl\_r cells="2" ix="3" maxcspan="

# Kinder-Konfektion



Kittel-Anzug  
für das Alter von  
3 Jahren, reich  
garniert, beste  
Verarbeitung  
8.50 M.

Gleisen-Anzug  
aus Kammgarn-  
Cheviot mit ab-  
knöpfbarem  
Matrosenkragen  
von 9.75 M. an.

Kaaben-Mäntel  
aus marine u. grau  
engl. Cheviot mit  
Samtkragen  
von 9.50 M. an.

Kaaben-Capes  
aus blauem  
Cheviot und grau  
Loden  
von 8.75 M. an.

**Siegfried Schlesinger,**  
König Johann-Straße 6.

Für Bälle, Hochzeiten, Vereins- und  
Familienfestlichkeiten

empfehlen wir unsere reizenden  
**Kotillon - Geschenke,**  
Tafeldekorationen Attrappen,  
Erinnerungsfächer  
und sonstige passende Geschenke.  
Wir bitten, unser reich ausgestattetes Musterzimmer  
zu besichtigen.



**E. Neumann & Co., Dresden-N.,**  
Fabrik für Kotillon- und Karneval-Artikel,  
Masken-Kostüme,  
**Kaiserstraße 5**  
(in nächster Nähe des Neustädter Bahnhofes).  
Telephon 4720.  
Elektrische Bahnlinien Nr. 17, 25, 6, 8 und 26.



Nach Eberle'stem Urteil zahlreiches wissenschaftliches Untersuchungen in  
**Kaiseroel** das beste und sicherste Petroleum  
Man achtet beim Einkauf auf die Schutzmarke!  
Zu verkaufen durch die bekannten Verkaufsstellen und direkt tritt ins Haus durch die  
Kaiseroel-Fabrik-Niederlage der Petroleum-Raffinerie vorm. Aug. Korff  
Telephon 1787 • Carl Geissler • Dresden-A. I.



**Eiserne Oefen,**  
Dauerbrand-Oefen  
aller Systeme,  
**Germanen,**

solide Fabrikate,  
in moderner, geschmackvoller Aus-  
führung  
empfiehlt in grösster Auswahl



**Florian Czockerts Nachfolger**  
Ferdinand Wiesner,  
Töpferstrasse 9, 13 und 15.

Zur  
beginnenden  
**Saison**

empfehlen wir:  
**Nahr-Kakao,**  
ganzheitl. rein, leicht löslich,  
1/4 Pfund von 25-30 Pf.

**Häfer-Kakao mit Zuder,**  
dauerhaft haltbar u. wohlschmeckend,  
1/4 Pfund 23 Pf.

**Kakao mit Zucker,**  
fertig zum Gebrauche,  
1/4 Pfund 20 Pf.

**Kakao-Tee,**  
überzuckerte Kakaochalen  
beliebtes Getränk,  
das ganz Pfund 20 Pf.

**Vanille-Suppenmehl,**  
1/4 Pfund 18 Pf.

**Gewürz-Suppenmehl**  
1/4 Pfund 13 Pf.

**Kaffee,**  
vorzügliche Mischung,  
rein und kräftig schmeckend,  
1/4 Pfund 50 Pf.

**Perl-Kaffee,**  
Spezialität,  
durchfein im Geschmack u. Aroma,  
1/4 Pfund 55 Pf.,  
hochfeine

**Kaffee - Mischungen,**  
hochmärrlich zusammengestellt,  
nach dem neuesten Verfahren  
verarbeitet.  
1/4 Pfund 60, 70, 80, 90  
und 100 Pf.

**Haushalt-Schokolade,**  
rein Kakao und Zuder,  
1/4 Pfund 20 u. 25 Pf.

**Creme-Brûlé-Schokolade,**  
hochfein im Geschmack,  
1/4 Pfund 18 Pf.

**Pfefferminzbruch,**  
beliebte Erfrischung,  
1/4 Pfund 15 Pf.

**Kokosnuss-Melange,**  
vorsichtig im Geschmack,  
1/4 Pfund 15 Pf.

**Gassen-U. Stadt-Bonbons,**  
1/4 Pfund 15 und 20 Pf.

**Fabrik - Niederlagen**  
von

**Gerling & Rockstroh,**  
In allen Stadtteilen.

**Schönnes Haar**  
erlangt, wer zur Pflege das  
langjährig glänzend bewährte  
Brennspiritus-Haarwasser „Aktiv“  
benutzt. Besonders gegen die  
lästigen Schnupfen u. den harten  
Hautausfall. Allein echt im  
Neiformhaus Thalia, Schloßstraße 18.

Für  
**Blumenfreunde**

empfiehlt in bester Qualität

**Hyacinthen**  
für Töpfe und Quader  
10 Stück gerollt 9,-, 10 Stück gerollt 10,-

**Tulpen,**  
gerollt oder einfache  
10 Stück gerollt 9,-, 10 Stück gerollt 10,-

**Crocus,**  
alte Garben,  
100 Stück 10,- 100 Pf.

**Schneeglöckchen**  
10 Stück 5,- Pf.

**Seilla** 10 Stück 5,- Pf.

gerne Narissen,  
Tazetten  
und Blumen.

**Hyacinthenglöckchen** Stück 15 Pf.

**Holland. Blumenzwiebel-**  
Handlung von

**Moritz Bergmann,**  
Tresden-A.,

**Wallstraße 9.**  
(Auch ein Spezial-Geschäft.)

**Klar gespaltenes**  
**Holz,**  
Rühr. 9 M. frei Gehälter, trocken,  
tautant Sie vorziehbar bei

**O. Werring,** Holzspalterei,  
Trachenberger Str. 10.

**Solide große Bade-**

**Wannen 12 M.**

**Sitzwannen 6 M.**

**Grätschen, Trompeterstr. 8.**

# W. METZLERS

KAMEELHAAR-  
DECKEN

PREISLISTE GRATIS & FRANKO.

IN ALLEN GROSSEN VORSTÄNDEN  
GRÖSSTER FABRIKAT  
GRÖSSTE KONKURRENZ

Kameelhaar-

größtes Lager in Dresden

empfiehlt als Spezialität

Fianellwarenhaus

**W. Metzler**

Altmarkt 9.

Telephon 4931.

Zeichnungen,  
Holzschnitte, **Cliche's** Autotypien  
in Zink u. Kupfer  
Zinkätzungen.

Photographie  
Atelier: **Karl Schemmel.**  
Doch Betrieb Kunstanstalt, Gerichtsstr. 23. Lieferung  
Fotografie

**C. R. Richter,**

Kronleuchter-  
Fabrik,

Amalienstrasse 19, pt.  
(und Ringstrasse).

**Neuheiten**  
für  
Gas und elektrisches Licht.

**Nen!** Verkaufsstelle  
der neuen **Auer-Osram-Lampe.**

Beste Bezugquelle für  
Gaskocher, Gasglühlicht und Glühkörper.  
Eigene Fabrikation. Billigste Preise.

**Kronleuchter**  
werden sauber und billig  
aufgefertigt, sowie in jede gewünschte Lichtart umgearbeitet.

**P. R. Naumann,**  
Dr. Neust. Römerstr. 4,  
nächst d. Neust. Markt.

**BUREAU Ing. Fr.**  
**Patent-Weid!**

jetzt: Pirnaischer Platz  
(Ring Pirnaische Str. 1) Dresden — Bezugung von Patenten, Gebrauchs-  
gegenständen und Warenrechten in allen Staaten. Gutachten in Patent- und  
Schutzrechtsangelegenheiten. Seit 1871 ein Patentamt. Mitglied d. Vereins deutscher  
Ingenieure. Verfasser des Werkes „Was der Erfinder wissen muss“. Preis Mk. 1,10 franko. — Beste Referenzen. — Telephon 2818.

**Musgraves Original Irische Oefen.**

System langsamer Verbrennung  
Anerkannt vorzüglich  
**Dauerbrandöfen**

in allen Größen und zu billigsten Preisen.  
Grossartige Heizkraft!  
Sparsame Feuerung!  
Feinste Regulierung!

**Chr. Girms,** Dresden,  
Georgplatz 15,  
Spezialgeschäft für Dauerbrandöfen,  
Petroleum-Heizöfen, Gaskocher etc.



# „Flößer Extra“

Mathew Flößer, Eltville  
Hofl. Sr. Maj. seit 1870.

Erstklassige Sektmarke.



## Herrn. Mühlberg

Königl., Herzogl., Fürstl. Hoflieferant, Erzherzogl. Kammerlieferant,

Wallstrasse, Webergasse, Scheffelstrasse.

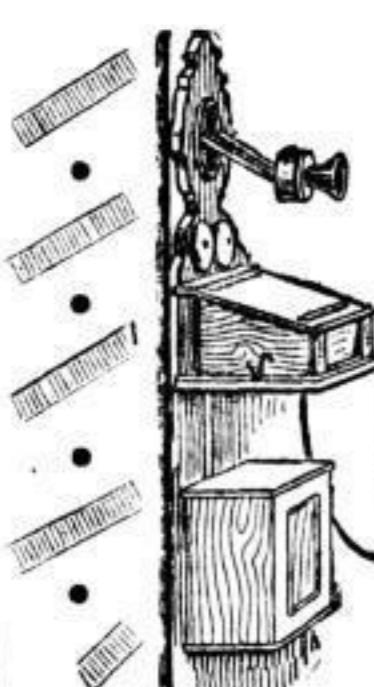
Grösste Auswahl in

Damen-Konfektion,  
Herren-Konfektion,  
Kinder-Konfektion.

Man verlange Spezial-Katalog.

Bitte 1460.

L. Goldmann.



Herbst- und  
Winter-Katalog

für  
Jacketts, Mäntel,  
Costumes, Röcke, Blusen etc.

Senden  
Sie mir  
Ihren  
neuen



L. Goldmann, Dresden,  
Am Altmarkt.

## Kinder-Konfektion

Saison-Neuheit:  
Gerippter Samt-Mantel  
modefarb., für das  
Alter v. 3-10 Jahr.,  
von 12,- M. an.



Kleider Jacke  
für das Alter von  
5-12 Jahren,  
von 10,- M. an.

Blusen-Kleid  
a. marine Cheviot,  
kleidsame Fasson,  
von 10,- M. an.  
a. Tuch v. 6,- M. an.

Mädchen-Capes  
a. blauem Cheviot,  
mit Capuchon,  
von 3.25,- M. an.  
Engl. Mädchen-Paletots  
für das Alter von  
7-14 Jahren von  
10.-50,- M. an.

Siegfried Schlesinger,  
König Johann-Straße 6.

## Alerlei für die Frauenwelt.

**S**ie sind überall der Welt." Momentan bild aus der Großstadt. Von D. v. Hohenort. Das heißt, das war früher, ehe Irene die Hammel der Erleuchtung aufgegangen war. Sie brauchte sie nicht mehr zu lesen, wie andere von dem kleinen hinterlistigen Gott bis ins Herz verwundet wurden, sie hatte das alles selbst durchgestoßen, von dem Himmelhöchstauch bis zum Tode Heilreich und von dem heiligen Bergeschen ihrer selbst, bis schließlich zum Heiligtum eines Heiligen einsam zu sein. Es war namenlos, was sie getan und noch vor es nicht ganz überwunden, denn sie mußte alle Energie anwenden, um nicht in den Fleiß zu vielen Kranken zu verfallen, immer wieder an die kaum geschlossene Munde zu rütteln, so schmerzlich auch jede Berührung war. In großer Erregung ging sie, aber besser gesagt, ließ sie nun weiter schreien. Wenn sie nur vorher das rege Treiben wie etwas Verwandtes oder Altbekanntes angemessen hätte, jetzt hatte sie kaum einen Bild mehr dafür und die in den Augen leuchteten Schaukästen aufzudrängen schaute, sie zogen ihre Augen nicht mehr auf sich. So war sie wieder ein Kind, in tiefen Gedanken versunken, vorwärts gestromen. Da sah sie auf einmal auf und wie gebannt blieb sie mitten in dem Menschenstrom stehen. Sie schrie nicht der Störung, die sie erfuhr, als sie plötzlich die allgemeine Bewegung unterbrach, und suchte unwillkürlich näher heranzuhören. Es war die beinahe lebenshafte Photographie einer Dame, die da ihre Blide schielte und sie gleichsam magnetisch an dem Bilde hing. Es war auch ein zu eigenständiges Aufzutreffen, daß ihr gerade die Person, mit der sich ihre Gedanken gegenwärtig lebhaft beschäftigten und sie ganz beherrschten, so plötzlich wie aus einem Rahmen ihr entgangen war. Wenn sie auch durch die das Schaukästen belagernden Aufzähler hindurch nur ein Stück des Bildes sehen konnte, ohne Ameise war es das Bild derjenigen, die so schweres Leid über sie gebracht. Um sich jedoch genau zu überzeugen, drückte sie sich näher heran. Wie hatte sie doch gleich ihr Vetter genannt? — „La kommt gütige“ richtig so war es! — Allerdings zu der Aufzettelheit wollte dieser Ausdruck angemessen wenig passen, denn es war ein schönes Gesicht und eine reizvolle Figur, die sich da in jarem Sommergewebe dem Aufzähler präsentierten. Aber wer genau hinsah, der mußte doch sagen, edle Rüge waren das nicht! Es schaute der seine Lust, der über eine wahrhaft edle Frau wie ein zarter Schleier geblieben ist und der auch ein weniger hübsches Gesicht noch anziehend macht. Irene hatte sich ganz vorgedrängt und betrachtete mit gemischten Gefühlen das Edle, sorgfältig in die Welt blickende Antlitz. Auffallend bemerkungen wurden laut. „O, sieh' da, die Grässeder“, sagte ein noch jugendliches Gesicht neben ihr zu einer

(Fortsetzung folgt.)

## Die Spinnerin.

Sie spinnt und spinnt und spinnt und spinnt —  
Und langsam geht das Mädchen —  
Ob die Erinnerung leise spinnt  
Um eignen Lebensstädchen?  
Gefürchtet die Stirn, gedankenvoll,  
Seufzt sie den Blick ins Weite.  
Denkt sie der Zeit, da jährlang schafft  
Der Kinderlust zur Seite?  
Denkt sie an traurter Liebe Glück,  
An Lebens Minuten?  
Spinnst sie den Haben leicht zurück,  
Der Noten einst umwunden?  
So, wie so fest war er gefügt!  
So fest, icher ungerecht!  
Doch Menschenweisheit irrt und trügt. —  
Und Leid kommt unabwendlich.  
So reich, so voller Blütenpracht  
Im Sommermonatseine,  
Hat ihr das Leben eins gelacht —  
Nun ist sie ganz alleine!  
Die Uhr tickt langsam ihren Gang,  
Das Häuslein schmückt am Herde —  
Das Häuslein, och, ist's wohl noch lana —  
Bis es zerknitten werde?  
Sie spinnt und spinnt und spinnt und spinnt —  
Sie lädt, sei's heut, sei's morgen,  
Doch ihres Lebens Uhr obringt.  
Den lieben Herrgott loren.

Pauline Timann.

Belletristische **Dresdner Nachrichten** erscheint  
Beilage täglich  
Gegründet 1856

No. 241 Mittwoch, den 17. Oktober. 1906

## Eine Künstlerin.

Roman von B. Corony.

(17. Fortsetzung.) (Abdruck verboten.)

Grau Benoni-Frank ließ den ganzen ihr eigenen unwiderstehlichen Zauber wachten. Sie trug eine Wahrheit entzückende Heiterkeit und Lebhaftigkeit zur Schön. Das Kind verjüngte sie um Jahre. Auch Stanislaus Tarnowski erfüllte sich jetzt an der animierter Unterhaltung begierigen Gruppe und logte gepraudosweise: „Dobendorf, dessen Mutter und der Professor sind heute nicht hier?“ „Wir erwarten sie.“ entgegnete Frau von Hohenau. „Die junge Dame hat sich ja wohl mit dem in leichter Zeit viel genannten Arzt verlobt?“ „Es heißt ja, doch handelt es sich dann jedenfalls um eine noch nicht bekannte Familienangelegenheit.“ Was weiter gepraudos wurde, dem schwulen Bronislawa nun keine Beachtung mehr; denn es war ihr nicht eingangen, wie sehr sich Frants Autun plötzlich verzerrte und wie es ihm nur mit außerster Anstrengung gelang, seine heilige Erregung zu meistern und wenigstens gleichgültige Bilder zu verbergen.

In diesem Moment öffnete der Diener die Tür und meldete: „Herr Hauptmann von Dobendorf, Fräulein von Stein! Herr Professor Werner!“ Die Dame des Hauses ging den Ankommenden entgegen, während verschiedene Personen, die sich für die neuinteressanten Gäste nicht interessierten, die feierliche Sangerin umbräumten. Sie antwortete höflich; denn Hans war von ihrer Seite verschwunden. Ihr ehrlicher Blick endete ihn endlich in Lilians Nähe. Frank unterhielt sich mit verschiedenen Bekannten, aber die von Griesbach Qualität bildete sich ein, er lachte nur gierig auf jedes Wort, das zwischen Stanislaus und Kurt Werner gewechselt wurde. Auch bei Töchter ließ sie von dann aus den Augen und empfand es als unerträgliche Qual, hier so ruhig sitzen und gleichgültige Gespräche führen zu müssen. Wie schnell drohte das kaum erlöste Glück schon wieder zu wellen! — Frau Benoni wurde immer ehrlicher, und bald tonnte sich niemand mehr über ihre behändige annehmende Verhüllung darüber. Man war zum Teufeli gelangt, Champagner perlte und schwante in den Gläsern, Bronislawa aber benötigte kaum ihre heißen, trockenen Lippen. Da hielt ihr jemand hinter ihrem Stuhl stehend, den gefüllten Becher entgegen und rief: „Auf Dein Wohl, Bronislawa!“ und fügte im polnischen Sprache, die niemand verstand, hinzu: „Beige Deinen Verdrug nicht so offen. Die Leute amüsieren sich in auf Deine Kosten!“ „Wie?“ rief sie auf. „In meine Weise, wenn Du mir eingestandest, daß Deine Liebe zu Hans nicht sterben kann, auch wenn er Dich verrät und verläßt, so begreift ich das vollkommen; denn ich möchte Dich immer wieder auf Händen tragen, o bitteres Unrecht Du mir auch ansetzen!“ Er lächelte ergrüßt. Da die ganze abende Loupe des Spottes über mich, und es würde mir eigentlich zur Gewissheit gereichen, jetzt höhnische Neuerungen über Dich zu hören.“ „Neben mir?“ Dazu gab ich wohl niemand Veranlassung!“ „Du konntest Dich irren! Man liebt sich allerlei zu, seit die schöne Lilian hier einzog und Deinen Garten angemietet scheint, wie der Wagner das Eisen.“ „Wie ich sie hoffe, diese Heuduckerin mit dem Madonnengesicht!“ „Du bist immer sehr schnell bereit, zu hassen und anzuladen, meine Liebe, das weiß niemand besser als ich. In vorliegendem Falle mögl. Du ja vielleicht begründeter Urtheil haben, oder auch denn die Welt leben und willen, doch Du mit abgöttischer Hartlichkeit an einem Mannen hängst, der sich nichts mehr aus Dir macht?“ „Suche Dir doch ein anderes Ziel für die vergangenen Dolchstiche Deiner Bosheit. In mir proßten sie wirkungslos ab; denn was vor Dir kommt, kann nur Liebe und Verleumdung sein!“ sagte die Polin mit zwar gedämpftem, aber charfem und scheinendem Ton. Deutlich verstand Tarnowski ihren Stolz aufzutadeln und zu zeigen. Sie bewegte sich gewollt und wurde nun wieder das belebende Prinzip, der strahlende Mittelpunkt der ganzen Gesellschaft.

Als man sich von der Tafel erhob, sang Bronislawa, von den Untergangenen bestimmt, heilige, glühende Lieder. Ganz von dem leidenschaftlichen Vortrag hingerissen, vergaß man die Mängel der Stimme, die ja auch im Solon immer noch wunderbar klang. Unter allen, welche die berühmte Sängerin umbräumten, fehlte ber., von dem sie am liebsten Worte der Verwunderung gehabt hätte: Hans! Bronislawa beauftragte jemand, ihm zu melden, daß sie sich leidend fühle und ihn bitte, sie nach Hause zu führen. Er kam sofort, sagte aber mir ziemlich barschem Ton: „Warum sollen wir denn jetzt schon fort und durch unseren Ausdruck die ganze Freiheit hören?“

## Die Herbst- und Winter-Neuheiten

für Brautkleider  
Hochzeitskleider  
Gesellschaftskleider  
Straßenkleider  
und Blusen sind eingetroffen.

Durch großen Umsatz empfohlen Unterzeichnete

# 3 öppfe

ohne Schnüren, nur von langen, gereinigten Haaren, wunderlich leicht zu tragen, in 100 facher Auswahl von 6 Mf. an bis 60 Mf. Künstliche Scheitel in vollendet Naturtreue, Frisiertunterricht von 20 Mf. an. Brauts- und Gesellschaftskleider, dnd. gebüte Kleider. Unschädliche Haarfärbemittel. Umarbeit. unmod. Haararbeiten.

Max und Aenny Kirchel,

Marienstrasse Nr. 13, gegenüber „Drei Raben“.

!!! Man achtet auf Firme, !!!

um Verwechslung zu meiden.

Hofschmuckfederfabrik F. A. Schumann

Inh. J. Himsel

Pirnaischer Platz — Ecke Pirnaische Strasse

empfiehlt in grösster Auswahl und nur reeller Ware:

Straussfeder-

Marabou-

Phantasiefeder-

Straussfeder-

Füller-

Holz-

Strauss-

Phantasie-

Reiher-

Haut-

Ball-

# Boas und Stolas Fächer Federn Blumen

Reparaturen aller Art. Neuverfertigungen in eigener Fabrik

Föhm. Bettfedern u. Daunen,

Lager und Auflieferung von

Stepp-Daunendecken, Plumeaus

bei reeller Bedienung zu billigen Preisen.

Osmar Fröhner, vormals

Dresden, Scheffelstr. 9, darüber d. Rathaus. Tel. 1524.

Julius Zschucke

Kgl. sächs. Hoflieferant

Dresden-A., an der Kreuzkirche 2  
Parterre u. 1. Etage.

# Seidenstoffe

Größtes Seidenlager Sachsen.

Gewissenhafte u. würdige Ausführung zu billigsten Preisen.

Eigne Sargfabrik und Magazine.

Trauerwaren-Magazin.

Man vergleiche die Tarife.

Die Rechnungen werden nur nach beobachtlich eingerechnetem Tarif aufgestellt und abgestempelt. Nicht abgestempelte Rechnungen sind zurückzuweisen.

**PIETÄT**  
UND  
**HEIMKEHR**

Besorgung aller  
auf das  
Beerdigungswesen  
bezügl. Angelegenheiten  
hier wie auswärts  
sowie Bestellung der  
**Bezirks-  
Heimbürgin**  
durch die Comptoirs:

Am See 26 Bautznerstr. 37

Telephon 157. Telegr.-Adr.: Pietät Dresden. Telephon 2572.

Bitte genau auf Firma und Hausnummer zu achten!

Schweiz, Luftkurort I. R. Graubünden, 1800 m ü. M.  
Hotel und Kurhaus  
**AROSA • VALSANA •**

modern eingerichtet. Haus 1. Ranges. Jösler & Morgenthaler, Bet.

n 80 Betten. Brosuite.

Mein echt franz. Natur-Veilchen  
nach Gewicht.

10.0 — 50 Pf. bezgl. Natur-Mailänderchen. Ideal ist  
find unerreichbar natürlich und anhaltend im Geruch und  
können nicht mehr übertrifft werden. Dsgl. 20 versch.  
andere feinsten und vornehmste Gesichter.

Verlangen Sie gratis Geruchsproben.

Albert Haan Nachf., Grunerstr. 10.

Genau auf Nummer und Firma achten!

Tiegeldruckpresse

mit selbsttätiger Teller-

färbung. Maßmaßnr. 23x33

cm, weit unter Preis bei

günstig. Bedingungen

abzugeben. Off. L. D. 7268

Rudolf Mosse, Leipzig.

10.0 — 50 Pf. bezgl. Natur-Mailänderchen. Ideal ist

find unerreichbar natürlich und anhaltend im Geruch und

können nicht mehr übertrifft werden. Dsgl. 20 versch.

andere feinsten und vornehmste Gesichter.

Verlangen Sie gratis Geruchsproben.

Albert Haan Nachf., Grunerstr. 10.

Genau auf Nummer und Firma achten!

**Pelz-** Krägen,  
Boas,  
Stolas,  
Muffe,  
Felle, Federn,  
Bettvorlagen

werden gut gereinigt  
und aufgerichtet

von

**W. Kelling,**

Chemische Reinigungs-

Anstalt und Färberei.

Kontor und Hauptgeschäft:

**Hauptstr. 26**

(Haus gold. Bienenkorb),

Telephon 2262.

Geschäftsstellen:

**Amalienstr. 12**

(Ecke Drehgasse),

**Marienstr. 16**

(vis-à-vis dem Portikus),

**Struvestr. 12**

(schrägüber d. Viktoriustr.),

**Prager Str. 37**

(im Europ. Hof),

**Bismarckplatz 10**

(neben d. Reichspost),

**Plauenscher Platz 3,**

**Annenstr. 27**

(an der Annenkirche),

**Wettinerstr. 32,**

**Grunaer Str. 12,**

**Blasewitzer Str. 50**

(a. d. Fürstenstr.),

**Wartburgstr. 20,**

**Striesener Str. 24**

(Ecke Zollnerstr.),

Telephon 38

ist ja noch frisch, und Du bist daran gewöhnt, zu viel späterer Stunde beimüschen." „Hüble aber heute ein unabwendbares Nachbedürfnis.“ „Es wird sich gewiß überwinden lassen.“ „Stein! — Du willst nur stecken, weil Alion hier ist. Spanne aber den Sogen nicht zu straff, daß könnte von Hebel sein. — Ich höre nach Hause, und Du holt die Güte, mich zu begleiten!“ Eben noch sangt Du mit voller Stimme. Was soll denn also diese lächelnde Faune bedeuten?

Hörtest Du wirklich, daß ich sang? Ich glaubte, Du wüßtest es gar nicht und hättest nur Ohren für das gehabt, was Deine ehemalige Braut und Professor Werner einander sagten. Nun, gräme Dich nicht, Hans! Die kleine Heilige beschreit. Sie macht sich gar nichts aus dem Herrn Doctor. Es gefällt ihr nur, Dir, dem Ungetreuen, nun auch die Quellen der Eifersucht zu bereiten, die sie nicht erwidert.“ Berichone mich nun endlich mit derartigen Sticheleien, und vor allem: Ich braulein von Kienk's Namen nicht den Haarschädel zwischen and' rein. Sie steht hoch über jeder niedrigen Verhödigung. Was sie tut, entspricht dem Quell ungetrübter Reinheit.“ „Gut! Mag sie ein vom Himmel heruntergefallener Engel sein! Was können wir's mich? Komm!“ Du wirst Dich schon noch etwas gebuhlen müssen. Die Gottgebeterin bat mich um mein Urteil über verschiedene Elegie- und Entrückte, die ihr zur Auszeichnung eines orientalischen Bowls und vorgelegt sind. Ich vertrach meine Meinung darüber abzugeben, und kann mich nur nicht ohne jeden annehmbaren Grund lächeln.“ Ich wünsche nach Hause zu fahren! Der Grund ist genn.“ „Für Dich vielleicht, für mich nicht!“ Wenn ich faul bin — „Du bist es nicht!“ Es handelt sich nur wieder um eine Deinen Faunen, die man nachherde kennt. Ich habe keine Lust, mich durch allzugroße Nachgiebigkeit lächerlich zu machen. Gedulde Dich noch etwas. Vor Mitternacht haben wir nichtheim.“ Ich will nicht warten!“ Und ich überwogene für eine Marionette gelten, die sich drehen und wenden muß, je nachdem es Dir beliebt, den Händen anzusezieren!“ Ich bitte Dich, kommt jetzt mit. Und ich erfüge Dich mehrere, nicht auf einem so verkrachten Aufbruch zu bestehen. Wir verabschieden uns, sobald es geschehen kann.“ Es ging und sie starrte ihm finster nach.

Blödig stand Tarnowsky wieder vor ihr. Hans hat seine Lust, sich schon zurückzuziehen, sagte er, sattisch lächelnd. „Da wagt Du Dich schon noch abzubauen. Er ist eben nicht so gefügig wie ich, der ich siegs überwonne. Dein Name unterstreicht. Dein ist die Reise, nachzugeben, an Dich gekommen. Der Herr und Gebieter bestellt Dir zu bleiben, also sei hübsch gehorcht.“ „Was das! Ich bin nicht in der Faune, zu scherzen!“ „Und ich spreche vollkommen erlaubt. Du hast Deinen Meister gefunden.“ Den finde ich niemals auf dieser Welt! Ich tue und lasse, was mir beliebt!“ Das war allerdings früher Deine Art, jetzt aber ist es vorbei mit dem so oft und nachdrücklich betonten „eigenen Willen!“ „Ich bin zu müde, um ein Augenduell mit Dir auszufechten. Sorge dafür, daß mein Wagen vorfährt. Schweiß aber einen Jedermann darüber. Ich möchte nicht gern mit Versuchen, mich zurückzuhalten, belästigt werden.“ Er erfüllte ihren Wunsch und geleitete sie hinab, nachdem sie sich nur von den Gottgebtern verabschiedet hatte mit dem Bedenken, durch ihr Fortgehen nicht etwa bösen zu wollen. „Du fühlst wirklich jedem Bedenken, durch ihr Fortgehen nicht etwa bösen zu wollen.“ „Dort ich Dich nach Hause bringen!“ Daniel. Ich fahre allein! lautete die barische Antwort. „Wie Du beliebst!“ Er wollte zurücktreten, als Bronislawa sich aus dem Fenster wendete und rief: „Klarimir, ich gab Hans mein Bacon! Ich bin der Trocken, die ich zu nehmen pflege, wenn das reußliche Herkömmliche sich eintellt, und vergaß, dieses Beruhigungsmittel, dessen ich benötigen könnte, zurückzuerlangen. Bitte, hole es mir.“

Tarnowsky blieb lange aus. Bronislawa siebte vor Erregung; denn sie meinte, Frank würde nun sehr kommen. Doch nur ihr Vetter erschien. „Du solltest meine Geduld auf eine harte Probe“, sagte sie, in die Rägen zurückkehrend. „Schon war ich im Begriff, ohne diese Trocken fortzufahren.“ Bedauerte, daß Du warten mußtest, doch die Schuld lag nicht an mir. Dein Gemahl war so sehr im Gespräch mit Frau von Hohenau und Freude von Kienk vertieft, daß er kaum auf mich hörte.“ Ach!“ Das warnte Dich, Louisa. Nun fam's so, wie ich und meine Mutter vorausfahren.“ „Ja, Ihr seid immer sehr verächtliche Unglückspropheten gewesen.“ „Ach zwecken doch nur Dein Vater!“ „Wirklich? Totet Ihr es?“ „Zweifelt Ihr daran? Ich hätte Dich auf Händen getragen!“ Es fragte sich nur, ob mehr in Deinem oder in meinem Interesse. Gute Nacht, Klarimir! „Ah ja, das Bacon! Galt würde ich wieder vergessen haben, es an mich zu nehmen. Gib her!“ Er beelte sich nicht, daß sie nun sondern hagte: „Du scheinst in der Tat recht angetrieben und erzögert. Gewahre mir doch die Erlaubnis, Dich bis an Deine Haustür zu begleiten. Es wäre so immerhin möglich, daß Du etwas benötigt.“ Sie machte eine unmutige Bewegung. Er schaute hin und sah sie lächeln, um mit Dir herumzureiten. Steige also ein! Wo sind die Trocken?“ „Ich arbeite Dir nachher!“ Er nahm an ihrer Seite Platz, und blödig brachen die Worte wieder wie ein Flammenstrom über seine Lippen. Frank weiß daß sonnliche Auroel, welches er in Dir behält, nicht zu schämen. Wo ist Sein Stolz, geblieben, daß Du es baldest, so gedemütigt und besiegelt geschoben zu werden? Muß ich nicht Deine ganze Seele droegen sträuben und kapitulieren? Sage Dich los von ihm! Krebe da mit, Deinem nächsten Verwandten.

surück, dem Dich der sterbende Boris anvertraut.“ „Schweig!“ unterbrach sie bestig. „Diese Summung beschimpft mich.“ „Nein! Meine Wünsche sind sehr bescheiden. Ich will nichts mehr, nichts als die gleiche Lust mit Dir teilen, Dich unter meinem Dache wissen und Deinen Weg mit Blumen bestreuen. Sieh, alles, was nur eines Weibes Herz erfreuen kann, will ich Dir bieten und nichts dafür fordern. Nur du sollst Du sein, immer im Bereich meines Auges und meiner Hand. Wer dann etwas Tadelnswertes daran findet, wenn Du Dich von einem Manne trennst, der Deine erhabenen Opfer mit Un dank lobt, und zu Deinem Vetter, dem intimsten Freunde des frisch verstorbenen Boris, zurückkehrst.“

„Frage ich ja nach dem Urteil der Deine? Ich bin eine viel zu selbständige Natur, um mich darum zu kümmern, und war in jeder Sache immer meine eigene Richterin. Gelebe es mir, wiefern auf Gut Tarnowsky Wohnung zu nehmen, so würde ich mich wenig an die Meinung der Welt lehren. Aber ich will nicht Gasse ich zwei Wege vor mir, von denen der eine in den Himmel, der andere in die Hölle führen würde, und könnte ich ersteren nur in Deiner Gesellschaft gehen, so sage ich vor, den zweiten zu wählen. Nein, Klarimir, zwischen uns gibt es keinen Frieden und keine Versöhnung; denn so fest ich an die Unsterblichkeit meiner Seele glaube, so fest glaube ich an Deine Schuld an dem Tode meines einzigen Kindes.“ „Kann nichts!“ Ich bin diesem durchbaren Wohnen läden?“ Nicht Wohl ist es, sondern Überzeugung! Du wolltest den Fleischmarkt Deines Vetter an Dich ziehen, in der Hoffnung, Gewalt über mich zu gewinnen; denn es war Dir wohl bekannt, wie sehr ich den Zugang lieb.“ „Über alles magst Du herrschen, als wäre es Dein Eigentum, und noch einmal sei wiederholt, daß ich keine Bedingungen daraus knüpfe. Nur von Frank, der Dich nicht mehr liebt, aber besser gesagt: niemals liebte, sollst Du lassen.“ „Ich lasse nicht von ihm, nun und nimmermehr! Gib mir mein Bacon und dann — gute Nacht!“ „Niederlage!“ „Ich habe nichts zu überlegen. Hans ist auf ewig an mich gefesselt, niemand kann ihn mir nehmen. Lieber eine Zukunft namenlosen Glücks an seiner Seite, als allen Glanz des Paradieses neben Dir!“

„Es kann eine Zeit kommen, wo Du anders denkst!“ Nein, wohin Hans sich wendet, dorthin folge ich ihm. Ich trage seinen Namen! Dieses heilige Vorrecht vermag mir keine Nebenbuhler zu rauben. Unlösbar sind wir gebunden, und eher würde ich meine ewige Seligkeit aufgeben als ihn! Ich war schon wieder zu nachgiebig Dir gegenüber und vergab, daß man in Deiner Nähe nicht weilen kann, ohne guilty Lumpen zu attain.“ „An so liebenswürdig Ausprägung Deinerseits bin ich ja gewohnt.“ sagte er, gewandt lachend, aber seine Stimme bebte. „Darf ich mich morgen nach Deinem Besindien erkundigen?“ „Nein, aber wenn Du mir einen Wunsch erfüllen willst!“ „Jeden, Bronislawa, jeden!“ So loh die Unterredung unsere letzte sein und drängte Dich lächelnd nicht mehr in meine Nähe.“ Er verborgte einige Sekunden schwiegend, dann reichte er ihr das Bacon und pregte zwischen den Zähnen hervor: „Gut! — Ich erfülle Deinen Wunsch. — Du sollst mich heute zum letztenmal geküßt haben.“

### 17. Kapitel.

Frank kam spät nach Hause. Er hatte sich erst den auleit aufbrechenden Gästen angekleidet und beriet mit heimlichen Schaudern und Widerwillen seine Wohnung. Wie ein jöher Schmerz war es ihm durch die Seele gegangen, als Tarnowsky von der bereits vollzogenen oder doch nahe bevorstehenden Verlobung Alions mit Professor Werner sprach. Wohl gab sich Hans seit Wochen Mühe, ruhig zu erscheinen und entrückte häusliche Verhältnisse zu schaffen, aber in der Tiefe seines Herzens brandete und stürmte es mehr denn je. Er hatte niemals gelernt, heissen Wünschen ergebnisvoll zu entgehen. In je unerreichbarem Fernen die Erfüllung derselben rückte, deits gieriger verlangte er danach. So war ihm denn auch der Gedanke gekommen: Lillian liebt Dich ebenso gähnend, wie Du sie liebst; aber Hindernissen gegenüber fehlend, die noch menschlichen Ernstes nicht zu bestreiten sind, will sie sich vor Dich hilfretten und eine unübersteigliche Scheidewand zwischen Gegenwart und Vergangenheit errichten. Sie kennt — sie ahnt ja das Ende einer unglücklichen Ehe, einer Fessel, die tief einschneidet, quält und bricht, noch gar nicht. Ihr weiches Gemüt muss sich unter diesen beständigen Kleibungen verbluten. Sie wird daran zu Grunde gehen.“

Der Morgen graute bereits. Purpurrote, goldgeläumte Wolken tauchten hinter dem Häusermeer auf und verschwanden, von grauen Nebelschleier umhüllt, brachen sich neuerdings Wahn und schiffen endlich wie brennende Rähne über den in Flammenflut von lodruden Horizont dahin, als Frank todmüde auf sein Lager sank. Bald hielt ein bleischwerer Schlaf umfangen.

(Fortsetzung folgt.)

## Anzeige.

Am Georgplatz Nr. 3 ist der Spezial-Schürzen-Verkauf wieder eröffnet. Große Posten jeder Art Schürzen kommen zu einem billigen Preise zum Verkauf. Die Preise von einigen Hundert Reisse-Mustern sind im Schaufenster vermerkt. Nur am Georgplatz Nr. 3 gegenüber der Wartehalle.

Rüdenhörsche, Aufwachstische, Treppenlädern, Gebr. Göhler, Gruner Str. 16, Neugasse.

**Klepperbeins**  
ungarisches  
Latschenkiefern-Oel.  
die beste und bewährteste  
Einführung bei Gicht, Rheu-  
matismus, Nierhns etc.  
M. 0.90, 2.25 u. 4.00 Mr.  
Jauerlich gebraucht man bei  
obigen Leiden

**Klepperbeins**  
Birkenblättertee,  
Vasete zu 25 und 50 Pfg.  
Erfolg überwältigend!  
C. G. Klepperbeins,  
Dresden, Grunerstraße 9.  
Ges. 1707.

# Dresser

## Manufaktur- und Modewarenhaus

## Prager Str. 12

## Kleiderstoffe.

Blaugrün Schotten . . 3.50., 2.75., 2.—, 1.25.  
— Weinrote und herbstblattbraune Satintuche —  
7.50., 4.50., 3.50., 2.75., 2.—.

Schwarze Stoffe. — Größte Auswahl.

— Katalog, Muster, Auswahlsendungen franko. —

Petroleum-  
Heizöfen,  
nur  
erstklass. Fabrikate,  
nans, gerichtet,  
von 14 Mark an.

Chr. Girms,  
Spezialgeschäft für  
Dampfheizöfen etc.  
Georgius 15.



**Kronleuchter**  
für Gas und elektr. Licht.  
**Gr. Langer von Neuheiten.**  
Ausführung von Gas-, Wasser-, elektr.  
Licht- und Kraft-Anlagen,  
sowie Zentral-Heizungen.  
**Hermann Liebold**  
Fabrik: Grosse Kirchgasse 3-5.  
Telephon Nr. 837 und 837.



Prima Nickel- und Edelzinn  
**Gebr. Göhler,**  
Gruner Str. 16, Ecke Neugasse

**Das beste Briket**



1000 Stück. 2.75  
**FMv.Rohrscheidt**  
G. m. b. H.,  
Kohlenbahnhof.



**Winteräpfel**  
nur feinste Sorte, empfohlen dilligst  
Obstverkaufsstelle  
Gödmarschplatz 13, Eingang  
Lindenaustrasse.

**Nervenschwäche**  
der Männer.  
Ausführlicher Prospekt mit  
Gerichtsartikel und ärztlichen  
Gutachten gegen M. 0.20  
für Porto unter Kuvert,  
Paul Gassan, Köln a. Rh. No. 40